

Ausgabe 97/07
Erscheinungsdatum:
zum 15. jeden Monats
3. Jahrgang
Einzelpreis 4,00 DM

Das Magazin für Rußlanddeutsche

OST-WEST-DIALOG



ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ

Земля, оставшаяся в прошлом...



Am 28. August 1941 wurde die ASSR der Wolgadeutschen per Erlaß aufgelöst. Das war der Anfang der Deportation der deutschen Bevölkerung aus dem europäischen Teil der UdSSR nach Sibirien, Kasachstan und Zentralasien, wo sie in Sondersiedlungen unter strengster Bewachung der Sonderkommandatur ein bitteres Schicksal erlitten.

Fliegen Sie mit uns in den Sommerurlaub '97!

АВИАБИЛЕТЫ В КАЗАХСТАН, РОССИЮ И ДРУГИЕ СТРАНЫ СНГ

Akmola
Aktjubinsk
Anapa
Aschhabad
Almaty
Baku
Barnaul
Bischkek
Dnepropetrowsk
Jekaterinburg
Jerewan
Karaganda
Kazan
Kaliningrad
Kokschetau
Krasnojarsk
Krasnodar

Kiev
Kischinew
Kustanaj
Lwow
Minsk
Moskau
Min.Wody
Nishnewartowsk
Norilsk
Omsk
Orenburg
Pawlodar
Petropawlowsk /
Kas.
Rostov/Don
Riga

Saratow
Samara
Simferopol
St.Petersburg
Shambyl
Sochi
Stawropol
Semipalatinsk
Tallin
Taschkent
Tbilissi
Tscheljabinsk
Ufa
Ust-Kamenogorsk
Vilnius
Wolgograd

LINIENFLÜGE

- Frankfurt-Almaty
- Hannover-Almaty
- Köln/Bonn-Karaganda
- Düsseldorf-Rostov/D
- Hannover-Rostov/D
- Berlin-Rostov/D

VISASERVICE

- Visabeschaffung
- Kurzfristige Visa auch am Abflugtag
- Konsularische Dienste

Авиакомпания "SAN" предоставляет летние скидки на билеты и визы

Двойные скидки только у нас

20% + 50%

nach Kasachstan jetzt ab

679,-DM



Buchung und Reservierung

Tel.:

02132/93160



LUFTBRÜCKE
WIR VERBINDEN WELTEN



SAN
Air Company

Was zusammengehört, muß zusammenwachsen
OST-WEST-DIALOG

DAS MAGAZIN FÜR RUSSLANDEUTSCHE

Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242/49041 • Fax: 05242/49648

Abonnenten-Service:
Telefon 05242/49041
ISDN 05242/402817 • Fax 05242/49648

Chefredakteur:
Diplom-Journalist Theodor Schulz
Heubacher Straße 5
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel. + Fax: 07171/98 95 90

Organisation:
Gunnar Weeke, Marc Urbatsch

Technische Leitung:
Werner Austermann

Layout/Umbruch/Produktion:
Michael Ebeling, Ulrich Sellmann,
Gabriele Janning, Michael Sasse van Merwyk

Verantwortlich für Anzeigen:
Marc Urbatsch, Michael Ebeling

Redaktion Kasachstan:
Arno Lerch, Almaty

Redaktion Ukraine:
Svetlana Hartmann, Kiew

Redaktion Rußland:
Ivan Andreew-Schwarz, St. Petersburg

Druck: Druckhaus Flöttmann GmbH,
Postfach 1653 • 33246 Gütersloh

Erscheinungsweise: monatlich zum 15.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1.8.1996

Heftpreise: Inland 4,-DM (inkl. Porto),
Ausland 4 US\$ (inkl. Porto), Jahresabonnement:
Inland 48,- DM (inkl. USt. u. Porto),
Ausland 48 US\$ (inkl. Porto)

Zitate nur mit Quellenangabe. Nachdruck-
ganz oder teilweise - nur mit ausdrücklicher,
schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Herausgegeben von der
Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 2123 • 33349 Rheda-Wiedenbrück

© Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH,
März 1995

Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
behält sich die Kürzung zugesandter Beiträge vor.
Eine Gewähr wird nicht übernommen. Jegliche
Ansprüche müssen abgelehnt werden. Namentlich
gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt
mit der Meinung des Herausgebers überein.

INHALT / СОДЕРЖАНИЕ

NACHRICHTEN / НОВОСТИ

<i>dpa-Meldungen</i>	Politik	Seite 4
<i>dpa-Meldungen</i>	Wirtschaft	Seite 8

POLITIK / ПОЛИТИКА

<i>Вальдемар Гаас</i>	Цель жизни	Seite 11
<i>Adolf Wolf</i>	Erhebliche Benachteiligung für Spätaussiedler	Seite 13

GESELLSCHAFT / ОБЩЕСТВО

<i>Лилия Цибарт</i>	Шварцвальд сестер Цветаевых	Seite 16
<i>Леонид Велехов</i>	Балтийская карта в большой игре...	Seite 20
<i>Rudolf Wollner</i>	„Wir Heimatvertriebenen wissen, was ein Neuanfang bedeutet“	Seite 23

GESCHICHTE / ИСТОРИЯ

<i>Johannes Hermann</i>	Mariental - Ein deutsches Dorf an der Wolga	Seite 25
<i>Полина Горр</i>	Мы - из Новодолинки	Seite 27
<i>Dr. Robert Korn</i>	Unverwischbare Spuren	Seite 29
<i>Николай Домась</i>	„АЛЖИР“	Seite 32
<i>Федор Шнайдер</i>	Земля, оставшаяся в прошлом	Seite 34

KULTUR / КУЛЬТУРА

<i>Teatralik</i>	Mit Kulturgenuß Verständigung und Integration fördern	Seite 36
<i>Светлана Фельде</i>	Художник из Таласской долины	Seite 37

LITERATUR / ЛИТЕРАТУРА

<i>Richard Korb</i>	Deutsches Musikleben in Rußland	Seite 44
<i>Leo Marx</i>	Bertold und Berta	Seite 46
<i>Andreas Peters</i>	Die Buche	Seite 64

SERIE / СЕРИЯ

<i>Александр Фитц</i>	Необыкновенные приключения немца в Германии	Seite 66
-----------------------	--	----------

TIPS / КОНСУЛЬТАЦИИ

<i>Aussiedler-Info</i>	Haft und Arbeitsplatz	Seite 38
------------------------	-----------------------	----------

LANDSMANNSCHAFT / ЗЕМЛЯЧЕСТВО

<i>Jakob Fischer</i>	Wanderausstellung in Osnabrück	Seite 68
----------------------	--------------------------------	----------

Beamtenbund: Personalmangel verzögert Vertriebenen- Entschädigung

Erfurt (dpa/th) - Durch Personalmangel wird nach Darstellung des Beamtenbundes die Auszahlung von Entschädigungen für Vertriebene verzögert. In rund 113 000 Fällen könne die Zuwendung nicht fristgemäß zum Januar 1998 ausgezahlt werden, teilte der Landesverband am Mittwoch mit.

Dem widersprach Sozialministerin Irene Ellenberger (SPD). Trotz ihres Streits mit dem Finanzministerium um langfristige Stellen im Landesamt für Soziales sei die Sorge um die Auszahlung der Entschädigungen unberechtigt. Mit der Bearbeitung der Anträge sei begonnen worden. Die Geburtsjahrgänge nach 1931 können danach im Januar 1998 wie gesetzlich vorgesehen ihre Zuwendung in Höhe von je 4 000 Mark erhalten.

Nach Angaben des Beamtenbundes laufen 30 Zeitarbeitsverträgen von Beschäftigten der Behörde zum Jahresende aus. Weitere 120 Mitarbeiter hätten ebenfalls nur befristete Verträge, obwohl sie Daueraufgaben erledigten. Das Landesamt sei außerdem unterbesetzt.

Ellenberger habe in einem Gespräch darauf verwiesen, daß es ihr bisher nicht gelungen sei, die Forderung nach weiteren 100 Stellen gegenüber dem Finanzministerium und dem Landtag bei den Haushaltsverhandlungen durchzusetzen. Für das nächste Jahr habe sie erneut höheren Bedarf angemeldet. Ein längerfristiges Personalkonzept gebe es nicht.

Antwerpes will automatische Einbürgerung von Spätaussiedlern

Köln (dpa/lnw) - Der Kölner Regierungspräsident Franz-Josef hat sich für eine automatische Einbürgerung von Spätaussiedlern ausgesprochen, da dies die kommunalen Verwaltungen entlasten würde. Spätaussiedler sollten möglichst schon bei der Einreise deutsche Staatsbürger werden können, erklärte das Regierungspräsidium in Köln. Bei den Behörden gebe es inzwischen einen Antragsstau, der kaum noch zu bewältigen sei. Trotzdem sei die „längst fällige Reform des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts noch nicht ansatzweise zu erkennen“. Antwerpes sagte: „Die Bundesregierung wird aber wohl erst dann handeln, wenn wir unter den Anträgen zusammenbrechen“.

Horst Waffenschmidt besucht Warschau, St. Petersburg und Kaliningrad

Bonn (dpa) - Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Horst Waffenschmidt (CDU), besucht in der kommenden Woche Polen und die Russische Föderation. In Warschau will er sich für die Belange der deutschen Minderheit einsetzen, teilte der CDU-Politiker in Bonn mit.

In St. Petersburg werde er mit dem russischen Nationalitätenminister Wjatscheslaw Michailow zusammentreffen und die in ein Schwimmbad umfunktionierte Petrikirche besichtigen. Dort soll ein deutsch-russisches Kulturzentrum entstehen. In Kaliningrad, dem früheren Königsberg, trifft Waffenschmidt mit Vertretern der Rußlanddeutschen zusammen.



Junger Übersiedler mit Messer schwer verletzt

Nordhausen (dpa) - Ein junger Übersiedler ist am Wochenende in Nordhausen (Thüringen) vermutlich von Rechtsradikalen mit einem Messer schwer verletzt worden. Er mußte wegen einer Stichverletzung im Brustkorb notoperiert werden, teilte die Polizei mit. Bei dem Überfall während eines Stadtfestes wurden insgesamt fünf Übersiedler verletzt.

Nach Zeugenaussagen hatten etwa 15 bis 20 Angreifer ihre Opfer beschimpft und mit Biergläsern beworfen. Da die Polizei zu spät alarmiert worden sei, sei sie bei der Suche nach den Tätern auf Hinweise auf Zeugen angewiesen, sagte ein Sprecher. Von vier Tatverdächtigen wurden die Personalien festgestellt.

In Dingelstädt im Eichsfeldkreis randalierten etwa 30 bis 40 Rechtsradikale. Sie demolierten Verkehrsschilder und pöbelten Passanten an. Zwei Männer im Alter von 21 und 38 Jahren wurden von der Polizei vorübergehend festgenommen.

Zeuge bestätigt Bandenkrieg zwischen Türken und Russen

Erfurt (dpa/th) - Im Mafia-Mordprozeß vor dem Landgericht Erfurt hat ein weiterer türkischer Zeuge von massiven Drohungen russischer Bandenmitglieder gegen die türkische Konkurrenz im Rotlicht-Milieu berichtet. Er beschuldigte

dabei auch die drei wegen Mordes und Mordversuchs angeklagten Russen und Ukrainer. Der 38jährige Zeuge hatte den Kredit in Höhe von 50 000 Mark an einen Erfurter Immobilienhändler gegeben, der den Streit zwischen Türken und Russen ausgelöst hatte. Der Makler hatte sich dem Schutz der Russen unterstellt, nachdem er den Kredit und die Zinsen von insgesamt 100 000 Mark nicht zurückzahlen konnte.

Der Zeuge berichtete wie auch andere vor ihm von guten Kontakten des Erfurter Bordell-Betreibers Bernd Gißke zur Polizei. Gißke soll angeblich von der Polizei auch über Zeugenaussagen informiert worden sein. Gißke habe auch ein illegales Waffengeschäft einfädeln wollen, um die Russen bei der Polizei auffliegen zu lassen und so ihre Abschiebung aus Deutschland zu erwirken.

Jelzin nimmt nicht am Nato-Gipfel in Madrid teil

Moskau (dpa) - Der russische Präsident Boris Jelzin wird nach Informationen der Nachrichtenagentur Itar-Tass nicht am Nato-Gipfel Anfang Juli in Madrid teilnehmen. Das sei aus der Umgebung des Präsidenten bekanntgeworden.

Die westliche Allianz will am 8. und 9. Juli in der spanischen Hauptstadt die ersten osteuropäischen Länder - wahrscheinlich Polen, Tschechien und Ungarn - zum Beitritt einladen. Moskau lehnt die Nato-Erweiterung dennoch weiterhin ab.

Америка подает пример

Специалисты Министерства труда США провели сравнительный анализ темпа роста потребительских цен в ведущих промышленно развитых странах. По сравнению с прошлым годом в Америке они увеличились почти в 3%, в Великобритании - на 2,8%, Канаде - на 2,2%, Германии - на 1,9%, Швейцарии - на 0,8% и Японии - на 0,6%. Если в США потребительские цены выросли, то в Швеции они снизились на 0,15%.

В США проводили опыты над людьми

В 1930-х годах, как сообщила «Нью-Йорк таймс», в США тайно проводились эксперименты по изучению естественного течения сифилиса. Около 400 чернокожих мужчин, болевших сифилисом, были преднамеренно лишены медицинской помощи. Эти люди происходили в основном из беднейших сельских слоев штата Алабама.

Эксперимент продолжался около 40 лет, не прекращаясь после открытия пенициллина, частично способствующего лечению сифилиса. Некоторые из подопытных умерли. Другие медленно слепли или теряли рассудок. Жены, дети и внуки этих людей также оказались заражены. В 1970-х годах правительство США было вынуждено признать факт этих исследований. Жертвам эксперимента выплатили компенсации, а недавно на официальной церемонии в Белом доме президент США Билл Клинтон принес извинения жертвам правительственных экспериментов.

Ум - от мамы, силы - от папы

Ученые Кембриджского университета надеются доказать ошибочность бытующего на протяжении многих столетий мнения, что способность логически мыслить - привилегия мужчин, в то время как женщины больше полагаются на интуицию. По их мнению, в формировании умственных способностей ребенка участвуют исключительно материнские гены, отцовские же отвечают за развитие характера и эмоций. Как доказательство своей точки зрения, ученые приводят результаты опытов над мышами. Отличительными особенностями зародышей мышей, которым вводили увеличенную дозу женских ген, являлись большой мозг и маленькое туловище. В случае с эмбрионами, которым вводили большую дозу мужских ген, проходило все наоборот - огромное туловище и маленький мозг. Ученые считают, что уже в скором времени подобные опыты можно будет проводить и над человеком. Пока же они советуют мужчинам забыть традиции и выбрать себе в жены высокообразованных женщин, хотя бы ради будущего своих детей.

„Французы были настоящими варварами“

Через полвека после окончания Второй мировой войны одна итальянка, имя которой не называется, получила крупную компенсацию за то, что ее весной 1944 года изнасиловала группа солдат из марокканской бригады французской армии, сражавшейся против нацистов в составе союзных войск. Эта женщина, добиваясь компенсации, вела судебные баталии с 1947 года. После получения компенсации она сказала журналистам: „Американцы и англичане тоже не всегда вели себя образцово, но французы были настоящими варварами“.

История этой женщины послужила основой сюжета известного романа Альберто Маравиа „Чочора“ (1957) и поставленного по роману одноименного фильма (1961) режиссера Витторио Де Сика, где главную роль сыграла Софи Лорен.

Дом, который построил Борис

Как сообщило агентство „Рейтер“, для перестройки здания в Кремле, где находится офис Бориса Ельцина и его администрации, Россия истратила более 290 миллионов долларов. Это здание семнадцатого века некогда было домом Владимира Ульянова (Ленина). Но примечательно другое - сейчас

Ельцин предпочитает жить вне стен Кремля, а здесь остался только его офис.

Причина самоубийства - коррупция

Покончил с собой председатель правления одного из крупнейших австрийских банков - „Контроль-банка“ - Герхард Прашак. Он оставил предсмертную записку, в которой жалуется, что оказался не в силах совладать с вопиющей коррупцией в австрийской банковской системе. По его словам, недавно около 11 миллиардов долларов были пречислены из „Контроль-банка“ крупнейшему держателю его акций - „Остеррайхише-банку“ в рамках сложной операции по уклонению от уплаты налогов (оба банка тесно сотрудничают с правительством). Как написал в своей записке Прашак, последней каплей, переполневшей чашу его терпения, было полученное им сообщение о том, что его собираются сместить и заменить более сговорчивым председателем, который не будет воевать с коррупцией.

Покупки под музыку

О воздействии музыки на покупателя пишет британская „Дейли телеграф“. По утверждению этой газеты, ученые доказали, что в зависимости от того, какая музыка звучит в магазине, покупатель не только решает, что купить, но даже не задумывается о стоимости покупки.

Проверить свое открытие ученые решили на покупателях одного из британских супер-

Mitten in RHEINE

Авиабилеты на прямые рейсы в Россию, Казахстан и другие страны СНГ

Akmola	Kazan	Nishnewartowsk	Shambyl
Aktjubinsk	Kaliningrad	Norilsk	Sochi
Anapa	Kokschetau	Omsk	Stawropol
Aschhabad	Krasnoyarsk	Orenburg	Semipalatinsk
Almaty	Krasnodar	Pawlodar	Tallin
Baku	Kiev	Petropawlowsk / Kas.	Taschkent
Barnaul	Kischinew	Rostov/Don	Tbilissi
Bischkek	Kustanaj	Riga	Tscheljabinsk
Dnepropetrowsk	Lwow	Saratow	Ufa
Jekaterinburg	Minsk	Samara	Ust-Kamenogorsk
Jerewan	Moskau	Simferopol	Vilnius
Karaganda	Min.Wody	St.Petersburg	Wolgograd

У нас Вы можете:

- Открыть визу
- Заказать или зарезервировать авиабилет
- Заключить выгодную страховку
- Заказать путёвку в любую страну мира

Всё время скидки только у нас
20% + 50%
 nach Kasachstan jetzt ab
679,-DM

Звоните! Мы всегда к Вашим услугам!
Tel.: 05971/964755

LUFTBRÜCKE FILIALE IN RHEINE
 Osnabrücker Str. 143 • 48429 Rheine

маркетов. В качестве товара, который, по их мнению, должен был пользоваться большим спросом во время эксперимента, оказались французские и немецкие вина. Примечательно, что на протяжении всего эксперимента звучала то французская, то немецкая народная музыка.

В результате ученые установили, что в то время, когда звучала французская музыка, спрос на французские вина увеличивался приблизительно в два раза. Аналогичная ситуация происходила и с немецкими винами. Причем, стоимость одной бутылки, достигавшая в некоторых случаях 4 фунтов стерлингов, покупателей нисколько не смущала.

Прибавление в королевской семье

Одно из самых курьезных преступлений за последнее время было раскрыто правоохранительными органами Голландии. Полицией Амстердама удалось задержать злоумышленника, который похитил веноч, возложенный королевой Беатрисой к памятнику жертвам Второй мировой войны.

Похитителем оказался 38-летний неработающий бродяга, который в состоянии алкогольного опьянения бродил по улицам с венком на шее, представляя себя особой, принадлежащей к правящей династии. Представитель полицейского управления отметил, что этот курьез послужит серьезным поводом для слушаний на уровне правительства по качеству охраны памятников столицы страны.

ПЛАН МАРШАЛЛА: 50 лет новому сотрудничеству Европы и Америки

"Ключом к достижению мира - в восстановлении доверия европейских народов к экономическому будущему их стран", - сказал Джордж Маршалл 5 июня 1947 года в своей речи в Гарвардском университете.

50 лет спустя Билл Клинтон, президент США заявил: "План Маршалла положил начало сотрудничеству, укрепляющему взаимное доверие; одновременно он был и началом успешного процесса развития экономики".

Джордж Маршалл, выдающийся американский генерал, политик и министр, выдвинул в 1947 году знаменитую "Программу помощи делу восстановления Европы", вошедшую в историю под названием "план Маршалла".

Эта программа общей стоимостью более 13 млрд. долларов предусматривала оказание помощи нуждающимся западноевропейским государствам в течение 4 лет. Германия, хотя и была побежденной страной, получила весьма значительную сумму в 1,3 млрд. долларов, заняв таким образом 4-ое место среди получателей этой помощи. И что особенно важно, благодаря участию в данной программе Западной Германии удалось вернуться в международное сообщество государств в качестве равноправного члена.

В 1953 году Джордж Маршалл получил Нобелевскую премию мира. С понятием "план Маршалла" и сегодня во всем мире связано сочетание экономической помощи и успешного восстановления страны.

В 1972 году Федеральный канцлер Вилли Брандт в знак благодарности за помощь со стороны США основал Германский фонд Маршалла, задачей которого должно было стать углубление взаимопонимания между европейцами и американцами. Германия внесла на счет фонда 150 млн. марок, а с 1973 по 1996 год ежегодно переводила по 10 млн. марок.

По словам председателя этого фонда Крэга Кеннеди, речь идет о том, чтобы "оживить интерес, понимание и связь между американцами и немцами". Целевой группой сегодня является поколение, незнакомое по личному опыту ни с военным, ни с послевоенным временем. Хотя взаимный интерес несколько уменьшился, но уважение к немцам в США, судя по результатам опросов общественного мнения, по-прежнему весьма велико.

Деятельность Германского фонда Маршалла распространяется и на финансирование путевок для путешественников по США, стипендий для учебы в США, а также дотаций для проведения конференций и исследовательских

проектов, например в сферах политики, экономики и экологии.

В 1990 году Германский фонд Маршалла распространил свою деятельность на Венгрию, Польшу, Чехию и Словакию. После падения Берлинской стены главный офис фонда был перенесен из Бонна в Берлин. Как подчеркивает директор берлинского офиса Хайке Мак-Керрон, были начаты специальные программы для новых федеральных земель.

Федеральный президент Германии Роман Герцог, выступая в Берлине перед главными редакторами европейских газет и журналов, уже отметил, что план Маршалла явился "трансатлантическим капиталом доверия", обеспечившим экономическое процветание и политическую стабильность в разрушенной Европе".

Гельмут НАГЕЛЬШМИТЦ
"Панорама"

Катастрофические различия

Европейское статистическое ведомство (Евростат) путем сравнения показателей валового национального продукта (ВНП) на душу населения в различных регионах стран, входящих в Европейский Союз, пришло к выводу, что "различия между отдельными областями Европы продолжают оставаться катастрофическими".

В среднем по ЕС этот показатель составляет 33 000 немецких марок. Примечательно, что ни одна из провинций Испании, Португалии и Греции не достигли этого рубежа. А вот к богатым в Европе относятся столичные регионы Брюссель - в Бельгии, Иль-де-Франс - во Франции, Вена - в Австрии и, так называемый Большой Лондон - в Англии. В Берлине доля ВНП на душу населения составляет 34 500 марок в год. Хотя это и на 12 процентов выше среднеевропейского уровня, но значительно ниже показателей таких германских регионов, как Верхняя Бавария, Дармштадт или Гессен. Среди новых федеральных земель, уже в целом достигших 50 процентов от среднеевропейского уровня, лидирует Саксония. Но при всех ее достижениях она уступает Люнебургу - самому бедному региону на территории бывшей ФРГ, имеющему 85 процентов среднеевропейского стандарта. А вот абсолютным чемпионом не только в Германии, но и во всем Евросоюзе является Гамбург: здесь показатель ВНП на душу населения равняется 65 000 марок.

В своем отчете Евростат особо подчеркнул, что доля ВНП на душу населения не является мерой материального благосостояния того или иного региона. Тем не менее именно региональные различия и высокая разница в доходах населения остается весьма актуальной проблемой в свете непрекращающихся дискуссий о введении в 1999 году единой европейской валюты.

„Черная книга“

Так называется ежегодное издание Германского союза налогоплательщиков, в котором публикуются наиболее одиозные случаи растраты государственных средств. На днях монхенская газета „Зюддойче цайтунг“ сообщила, что союз налогоплательщиков приступил к составлению очередной, 25-ой по счету „Черной книги“.

По информации той же газеты пока в „соревновании по бесполезной трате денег“ лидирует Федеральное ведомство по проверке иностранных беженцев. В подвалах, принадлежащих ей зданий в Нюрнберге, уже несколько лет „валяются оказавшиеся ненужными“ персональные компьютеры, лазерные принтеры, телефонные аппараты, ксероксы и другая техника на общую сумму в 1,4 миллиона марок. В „конкурсе головопатов“ первенствует министр по делам охраны

природы земли Саар Вилли Леонхардт, приказавший за 34 тысячи марок отремонтировать свой служебный кабинет в здании, которое через несколько месяцев, согласно плана реконструкции, подлежало слому. Получив новый кабинет, министр не пожелал взять старую мебель, а купил новую, потратив на ее приобретение еще 10 тысяч марок. В „номинации лицемеров“ занять первое место лучшие шансы пока у руководителей округа Майн-Кинцинг в земле Гессен. По их распоряжению „для служебного пользования“ окружному советнику, ведающему вопросами поддержки самых малообеспеченных слоев населения, за 90 тысяч марок был приобретен новенький „Мерседес“.

Поменял убеждения?

Впервые в истории бывший офицер КГБ стал сотрудником американских правоохранительных органов. Он работает надзирателем в одной из тюрем штата Флорида, за что получает 26 тысяч долларов в год.

46-летний подполковник в отставке Эмин Гаджиев - бывший сотрудник КГБ, специализировался на борьбе с организованной преступностью. Гаджиев, бежавший из СССР в 1987 году, попал в США годом позже. По его словам, живя в Союзе, он специализировался на том, что в ходе тайных операций КГБ склонял к получению взяток нечестных на руку директоров фабрик и магазинов.

В Москве тоже есть „гастарбайтеры“

По данным миграционной службы Москвы, доля иностранных рабочих в столице России составляет 1,4 процента от общего числа занятых.

Большая часть „гастарбайтеров“ находит применение в строительстве и на транспорте. Наиболее крупными экспортерами рабочей силы из стран ближнего зарубежья являются Украина (30,5%), Грузия (6,7%), Молдова (5,4%), Беларусь (4,9%) и Армения (2,6%). Строители из ближнего зарубежья заняты на таких уникальных объектах, как Храм Христа Спасителя, Манежная площадь, Большая спортивная арена в Лужниках, зоопарк.

Гиперболоид инженера Гарина - реальность

Американские ВВС начали испытания лазерного оружия для уничтожения баллистических ракет среднего радиуса действия.

Лазер установлен на борту самолета „Боинг-747“. Он в состоянии уничтожать ракеты сразу после их запуска. Этому способствуют датчики, которые реагируют на источник тепла, находящийся на расстоянии 160 км от самолета. К 2008 году США планирует создать целую армаду самолетов, оснащенных подобными

устройствами. Стоимость программы по созданию противоракетного лазерного оружия оценивается в 20 миллиардов долларов. Ее реализация была начата в начале 90-х годов после того, как Ирак активно использовал ракеты „Скад“ против Саудовской Аравии и Израиля.

Примечательно, что в денежном выражении военные расходы США за последнее десятилетие остались на прежнем уровне. Сейчас расходы этого государства на оборону составляют около 3,5 процента валового внутреннего продукта.

Россия уже не та

По данным ООН сегодня в России живет 148 миллионов человек. 130 миллионов здесь будут жить к 2010 году. А к 2015 году, по прогнозам ученых, численность населения Российской Федерации составит 137-138 миллионов человек.

Антитела против кокаина

Американские ученые разработали новый способ борьбы с наркоманией. Им оказалась вакцина, способная защитить человека от кокаиновой зависимости.

Для этого, по словам ученых, достаточно принять всего одну таблетку в месяц. Дело в том, что в ее состав входят синтетические антитела, обладающие способностью проникать в молекулы кокаина и разрушать их до того, как они попадают в мозг. По словам ученых, проведенные ранее опыты на животных можно через два-три года повторить на людях.

„РАФ“ и „ВЭФ“ - почти бездействуют

В Латвии, только по официальным данным, около 100 тысяч безработных. По данным Госкомстата, за последние пять лет общий объем производства снизился более чем на две трети.

Практически бездействуют такие крупные и некогда знаменитые предприятия, как „РАФ“, „ВЭФ“ и Рижский вагонно-строительный завод. По мнению директора департамента министерства экономики, в ближайшие два года закроются еще около 10 процентов промышленных предприятий.

Новое СП „Опель-Астра“

Дочерние фирмы „Дженерал моторс“, каковыми являются „Опель“ и финское производственное объединение „Вальмет“, совместно с российским „АвтоВАЗом“ образовали предприятие, которое займется сборкой автомобилей.

Новое СП, получившее название „Опель-Астра“, войдет в строй в конце будущего года.

Узлы, детали и прочая оснастка будут поступать на предприятие из Германии. Машины предполагается продавать в основном в России, а также некоторых других постсоветских республиках. Их стоимость будет колебаться от 15 до 18 тысяч долларов.

„Балканский маршрут героина“

На состоявшейся в Генуе международной конференции по борьбе с распространением героина было сообщено, что в минувшем году в мире было конфисковано более пятидесяти тонн этого зелья.

Как заявил выступивший на конференции генеральный секретарь Интерпола Раймонд Кендал, в настоящее время 90 процентов поступающего в Европу героина доставляется по так называемому „балканскому маршруту“. По его мнению, дестабилизация обстановки в Албании создает угрозу того, что эта страна превратится в крупную перевалочную базу по транспортировке героина, а главным пунктом назначения наркопутьей станет Италия.

Силиконовый бюст - на свалку

Дамы, мечтающие об увеличении размера груди, могут теперь забыть об опасностях силиконового бюста.

Одна из копенгагских частных клиник разработала метод операции по увеличению бюста с помощью соевого масла. Изготавливаемый из него грудной имплантат - это то же самое растительное масло-триглицерид, которое используется при приготовлении пищи, правда, медицински очищенное. Если соевый протез по какой-то причине получит повреждение, он будет полностью усвоен организмом так же точно, как употребляемая в кулинарии соя. Кроме того, новый протез мягче силиконового, при этом грудь выглядит естественнее. Уже 50 самых смелых датчанок убедились в этом...

Александр Ленц

*ПРИСЯЖНЫЙ ПЕРЕВОДЧИК
с 20-летним опытом работы.*

Перевод любых документов
DEUTSCH-RUSSISCH-DEUTSCH
с заверением печатью.

Стандартные документы: ДМ 10,00 + MwSt

**ÜBERSETZUNGSBÜRO
Alexander Lenz**

Finkenweg 1 • 72119 Ammerbruch
Tel.: (07073) 50145 • Fax: 919710

Jelzin will fremdsprachige Werbung in Rußland verbieten

Moskau (dpa) - Der russische Präsident Boris Jelzin erwägt ein Verbot für fremdsprachige Werbung in ganz Rußland. „Ganz Moskau ist überladen von Reklame in Fremdsprachen“, zitierten die russischen Nachrichtenagenturen Jelzin am Freitag bei einem Besuch in Sankt Petersburg. „Unsere heilige Pflicht ist, die Reinheit der russischen Sprache zu bewahren.“

Eine Spezialkommission soll sich nach Plänen Jelzins künftig mit dem Schutz der russischen Sprache beschäftigen. Wenn das Russische auch nicht mehr an die Sprache Puschkins angenähert werden könne, so müsse es zumindest „gereinigt“ werden, forderte Jelzin. Für die russische Kultur seien „fremde Massenkulturen“ wie die amerikanische unannehmbar.

Unionsvertrag zwischen Rußland und Weißrußland in Kraft

Minsk (dpa) - Der Unionsvertrag zwischen Rußland und Weißrußland ist mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden am Mittwoch in Kraft getreten. Der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko und der russische Außenminister Jewgeni Primakow tauschten in Minsk die Urkunden zu dem umstrittenen Vertrag aus, der eine weitere Annäherung der Nachbarländer bedeutet.

In Weißrußland gibt es eine starke Opposition gegen die Union mit Rußland. Die Nationaldemokraten sehen darin die Preisgabe der staatlichen Souveränität. In Rußland hatten reformorientierte Kräfte vor einer Übereilten Verbindung mit Weißrußland gewarnt, weil das Land unter der autoritären Herrschaft von Lukaschenko bei wirtschaftlichen und politischen Reformen hinterherhinkt.

Auch russischer Föderationsrat ratifiziert Unionsvertrag mit Minsk

Moskau (dpa) - Der umstrittene Unionsvertrag zwischen Rußland und Weißrußland ist von beiden Kammern des russischen Parlaments gebilligt worden. Nach der Duma ratifizierte am Dienstag auch der Föderationsrat (Regionenvertretung)

den Vertrag und das dazugehörige Statut, meldete die Nachrichtenagentur Interfax. Die Präsidenten Rußlands und Weißrußlands, Boris Jelzin und Alexander Lukaschenko, hatten den Unionsvertrag im April unterzeichnet. Ende Mai einigten sie sich auch auf das Statut, das weitere rechtliche Grundlagen der Union enthält.

In Rußland hatte es besonders in reformorientierten Kreisen Befürchtungen vor einer übereilten und zu engen Verbindung mit Weißrußland gegeben. Das westliche Nachbarland hinkt bei den Reformen hinterher und Kritiker werfen Lukaschenko einen autoritären Regierungsstil vor. Auch in Weißrußland gibt es starken Widerstand von Seiten der nationaldemokratischen Opposition, die in der Union zwischen die Preisgabe der Unabhängigkeit Weißrußlands sieht.

Vertrag und Statut müssen jetzt nur noch von Jelzin gebilligt werden. Das weißrussische Unterhaus hat die Dokumente bereits ratifiziert. An diesem Mittwoch will auch das Oberhaus in Minsk, der Republikrat, über das Unions-Statut beraten.

Russen-Mafia

Berlin (dpa/bb) - Die sogenannte Russen-Mafia umfaßt rund 8 000 kriminelle Organisationen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion. Nach Expertenangaben sollen rund 300 verschiedene Gruppierungen der Mafia außerhalb Rußlands weltweit aktiv sein. Durch Korruption und Erpressung sollen sie immer häufiger versuchen Einfluß in Politik oder Verwaltung zu bekommen. Die Schwerpunkte in Berlin liegen in der legalen und illegalen wirtschaftlichen Betätigung im Im- und Exportgeschäft. Zu den Hauptdelikten zählen Schutzgelderpressung, Menschen- und Waffenhandel sowie Geldwäsche.

Allein in Berlin - neben Wien, New York oder Moskau eine der Drehscheiben der internationalen Organisierten Kriminalität - gibt es nach Expertenschätzungen mehr als 350 Scheinfirmen. Über diese sollen nicht nur Gelder in Millionenhöhe gewaschen, sondern auch Kriminelle nach Deutschland eingeschleust werden. Bei Auseinandersetzungen konkurrierender Mafia-Gruppen kommt es immer wieder zu Geiselnahmen oder Tötungsdelikten.

Russen-Mafia entführte Geschäftsmann

Berlin (dpa/bb) - Ein Berliner Geschäftsmann ist nach Informationen der „SFB-Abendschau“ von der Russen-Mafia ent-

führt worden. Der etwa 50jährige russische Geschäftsführer eines Computerladens in der Augsburger Straße befindet sich bereits seit dem 9. Juni in den Händen von Entführern, hieß es am Dienstagabend in dem regionalen TV-Magazin. Bei einem Geschäftspartner des Opfers sei einen Tag später ein Lösegeld von einer Million Mark gefordert worden.

Die Ermittlungsbehörden vermuten die Täter in den Kreisen der Russen-Mafia, berichtete der SFB weiter. Polizei und Justiz hätten den Fall bisher nicht öffentlich gemacht. Der Kontakt zu den Entführern sei am vergangenen Sonnabend abgerissen.

Justizsprecher Rüdiger Reiff bestätigte am Abend auf Anfrage lediglich, daß es eine Entführung gab und die Geisel noch immer in der Gewalt der Täter ist. Einzelheiten seien ihm noch nicht bekannt.

Richter verhängen „gnädige Strafe“ gegen Russen-Mafia-Bande

Hannover (dpa/lni) - Die Gewinne aus ihren Geschäften dienten angeblich einem guten Zweck, doch nun bringen Schutzgelderpressungen zwei Rußlanddeutsche für gut drei Jahre hinter Gitter. Zwei weitere Mitglieder der Russen-Mafia-Bande kommen mit Bewährungsstrafen und Arbeitsstunden im Pflegebereich davon, entschied am Dienstag die 4. große Strafkammer des Landgerichts Hannover nach vier Prozeßtagen.

„Wir wollen Ihnen, meine Herren, eine letzte Chance geben“, mahnte der Vorsitzende Richter Uwe Thies bei der Urteilsbegründung. Die verhängten Strafen für die Verbrechen bewegten sich „an der Grenze zur Gnade“. Der Grund: Die jungen Leute wurden von erwachsenen Tätern in die Bande hineingezogen und mit Drogen versorgt. Darüber hinaus hatten sie umfassende Geständnisse abgelegt.

Die jungen Männer hatten zugegeben, überwiegend von russischen Autofahrern Schutzgeld erpreßt zu haben. Dabei fingen sie ihre Opfer - leicht erkennbar am Transit-Kennzeichen - auf der Autobahn Richtung Osten ab, bedrohten sie mit Gaspistolen und verlangten Wegezoll. „Wenn Sie gut heimkommen wollen, bezahlen Sie 200 Mark“, forderten die maskierten Täter von ihren Opfern. Einige flüchteten, viele andere aber bezahlten. Immerhin erhielten diese dann eine Quittung: „Falls Ihr in Polen von einer zweiten Brigade angehalten werdet.“

Petra Häussermann

Die parlamentarische Demokratie ermöglicht keiner Partei das „ewige Regieren“

Die Rolle der Rußlanddeutschen bei der Bundestagswahl 1998

1. Begründung

Bis Ende 1998 werden rund 2,5 Mio ehemalige Rußlanddeutsche und ihre Nachkommen in der Bundesrepublik Deutschland leben, davon rund 2 Millionen aus der Rückwanderung der letzten 10 Jahre. Bei der nächsten Bundestagswahl kommen rund 500.000 Neuwähler aus dem Kreis der Rußlanddeutschen. Bis jetzt war es Realität, daß die Rußlanddeutschen aus Dank für die Aufnahme im Vaterland mit allergrößter Mehrheit für Bundeskanzler Kohl und die CDU/CSU votiert haben. Es häufen sich jetzt die Äußerungen, daß es an der Zeit ist, die Interessen der Rußlanddeutschen in Deutschland politisch zusammengefaßt zur Geltung zu bringen und im Bundestag direkt zu vertreten. Gründe dafür sind, daß es sich bei den Rußlanddeutschen um eine millionenstarke Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern mit ähnlichem Schicksal handelt, die sich entsprechend der pluralistischen Ordnung gemeinsam artikulieren sollten, wie es viele andere Gruppierungen mit aller Selbstverständlichkeit ebenfalls tun.

Die zahlreichen Probleme bei der Integration der Rußlanddeutschen, die in letzter Zeit immer größer werden und dringender Lösung bedürfen. Die Angst der Rußlanddeutschen in Deutschland und in der früheren Sowjetunion, daß sich das Tor nach Deutschland schließt, die Rückwanderung gestoppt und die Pflege der verwandtschaftlichen Beziehungen erschwert wird. Die Zerstörung der Vorstellungen der Rußlanddeutschen Volksgruppe von der ethno-sozialen Sicherheit in Deutschland und die damit verbundene Sorge über die Zukunft der kommenden Generationen.

2. Ziel

Ziel des Projekts ist eine starke gesellschaftliche Vereinigung der Rußlanddeutschen, um im Zuge der Bundestagswahl 1998 mit eigenen Vertretern in den Deutschen Bundestag zu gelangen und dort über sachkundige und engagierte Vertreter die Interessen der Aussiedler und Spätaussiedler zu vertreten. Darüber hinaus könnten die Rußlanddeutschen aus ihrer besonderen Erfahrungswelt einen wichtigen Beitrag zur deutschen und europäischen Politik leisten. Besonders als Brücke zu Rußland und den anderen Nachfol-

gestaaten der ehemaligen Sowjetunion könnten im Bereich der Beziehungen zu diesen Staaten und Völkern wichtige Impulse für die deutsche Politik gegeben werden.

3. Die gesellschaftliche Selbstorganisation der Rußlanddeutschen auf dem Boden der ehemaligen Sowjetunion und in Deutschland

Die gesellschaftspolitische Tätigkeit der rußlanddeutschen Volksgruppe für die Wiederherstellung ihrer durch Stalins Politik verlorenen Rechte dauert nun schon fast zehn Jahre. Ihre Organisation entstand 1987/88 im Zuge der Perestroika von der Basis aus, ohne Steuerung durch

(bzw. der Sowjetunion) und Deutschlands durch. Außerdem wurden getrennte Kongresse der Deutschen in Kasachstan, der Russischen Föderation, Kirgisien und der Ukraine durchgeführt. Bei jedem dieser Kongresse wurde ein höchstes Vertretergremium gewählt: Rat der Deutschen Rußlands, Rat der Deutschen Kasachstans, Volksrat der Deutschen Kirgisiens und Volksrat der Deutschen in der Ukraine. Dadurch wurden aber die Verbindungen untereinander nicht aufgegeben. Alle diese demokratisch gewählten Vertretungskörperschaften arbeiten miteinander unter dem Dach des Zwischenstaatlichen Rates der Deutschen der ehemaligen Sowjetunion in Moskau zusammen. Bei allen

Wahlen in die höchsten Vertretungskörperschaften in Rußland, Kasachstan, Kirgisien und Ukraine bekam die „Wiedergeburt“ die überwiegende Zahl der Stimmen der Delegierten. Das spricht für den starken politischen Einfluß dieser Organisation bei den Rußlanddeutschen auf dem Boden der ehemaligen Sowjetunion, der bis heute besteht. Im Vergleich mit den Räten bzw. Volksräten, die es nur in den genannten vier Staaten gibt, hat die „Wiedergeburt“ fast in allen selbständigen

Durchsetzung der Interessen der Rußlanddeutschen im Deutschen Bundestag über die Listen der CDU/CSU, SPD oder anderer Parteien

die kommunistische Partei. Im Frühjahr 1989 haben die damals „Sowjetdeutschen“, die schon eine fruchtbare Vorbereitungsphase hinter sich hatten, eine Gründungskonferenz in Moskau durchgesetzt und die späterweitbekannte Organisation „Wiedergeburt“ begründet. Bis August 1990 wurden unter diesem Dach rund 50.000 und bis zum März 1991 fast 150.000 Menschen organisiert. Das war eine starke Befreiungsbewegung der rußlanddeutschen Volksgruppe für ihre Rehabilitierung und Gleichberechtigung. Damaliges Hauptziel dieses politischen Kampfes war die Wiederherstellung der Wolgadeutschen Republik. Nach dem Ende der Sowjetunion und der groben Absage vom russischen Präsidenten wurde die Möglichkeit zur Wiederherstellung der Staatlichkeit der Rußlanddeutschen zerstört. Doch die „Wiedergeburt“ kämpfte weiter. Sie korrigierte ihre Prioritäten und machte massiven Druck auf die politische Führung und führte in den Jahren 1991 bis 1993 vier große Kongresse der Rußlanddeutschen Volksgruppe unter Beteiligung der Regierungen Rußlands

Staaten der ehemaligen Sowjetunion eine Organisationsstruktur. Inzwischen kooperieren alle „Wiedergeburt“-Strukturen unter dem Dach der Zwischenstaatlichen Vereinigung der Deutschen der ehemaligen Sowjetunion, „Wiedergeburt“. Rat der Deutschen der ehemaligen Sowjetunion und Zwischenstaatliche Vereinigung „Wiedergeburt“ haben einen Vertrag unterschrieben, in dessen Rahmen die wichtigsten Probleme der rußlanddeutschen Volksgruppe gemeinsam abgesprochen werden.

Die genannten Vereinigungen und Strukturen der Rußlanddeutschen haben einen beachtlichen Einfluß auf die 2 Millionen Aussiedler, die in Deutschland leben und natürlich auch diejenigen, die noch nach Deutschland kommen werden. Das geht auch daraus hervor daß die meisten Aktivisten der „Wiedergeburt“ aus den Jahren 1988 bis 1992 schon in Deutschland zu Hause sind. Diese Menschen haben nicht vergessen und behalten die natürliche Solidarität untereinander sowie auch diejenigenbei, die noch auf dem Boden der ehemaligen Sowjetunion leben und

ZUR DISKUSSION

dort bleiben wollen. In Deutschland hat die „Wiedergeburt“ noch keine eigene Organisation geschaffen, obwohl darüber nachgedacht wird. Angesichts der heutigen Lage der Aussiedler in Deutschland könnte man kurzfristig auch hier eine starke Selbstorganisation schaffen und in der Verbindung mit allen ähnlichen Strukturen in der ehemaligen Sowjetunion politischen Einfluß gewinnen und durchsetzen. Im Blick auf die nächste Bundestagswahl bedeutet das, daß etwa 1,5 bis 1,8 Millionen Stimmen nicht mehr „automatisch“ für die CDU/CSU abgegeben werden. Das würde nur noch „bewußt“ im Rahmen eines bestimmten, vorher abgesprochenen politischen Konzepts geschehen. Sollte die CDU/CSU davon ausgehen, daß ihr die Stimmender Rußlanddeutschen, ohnehin „sicher“ sind, macht sie einen Fehler. Diesmal und in Zukunft werden die Rußlanddeutschen und ihre Nachkommen ganz bewußt zu den Wahlen in Deutschland gehen. Ihre Stimmen werden diejenigen Parteien bekommen, die die Interessen der Aussiedler am besten verstehen und unterstützen und die an deren aktiven politischen Mitwirkung interessiert sind und Möglichkeiten dazu bieten.

4. Vorbereitung des Bundestagswahlkampfes 1998

Der erste praktische Schritt dazu ging die politische Führung der Rußlanddeutschen im November 1996 nach dem ersten Kongreß der Deutschen in der Ukraine in Kiew auf einer Sitzung des Generalrats der Zwischenstaatlichen Vereinigung „Wiedergeburt“, an der bevollmächtigte Delegationen von entsprechenden Organisationen aus Rußland, Kasachstan, Kirgisien, der Ukraine, Weißrußlands und Tadschikistan teilnahmen. In einer abgestimmten Resolution wurde formuliert, daß der amtierende Vorsitzende der Zwischenstaatlichen Vereinigung „Wiedergeburt“ Dr. Hein-

rich Groth verpflichtet wird, die notwendigen Kontakte mit politischen Parteien Deutschlands zu knüpfen. Davon ausgehend hat Groth Verbindung zur SPD aufgenommen. Ein direktes Gespräch mit einem Beauftragten des SPD-Vorsitzenden wird Ende Juni in Bonn stattfinden, ebenso wurden Schritte eingeleitet, um ein Gespräch mit der CDU herbeizuführen. Für ständigen Informationsfluß zu den Rußlanddeutschen in Deutschland werden Kontakte zu dem vor zwei Jahren gegründeten Magazin „OST-WEST-DIALOG“, sowie zum „Wostotschnij Express“ und seit Januar 1997 zur „Deutsch-Russischen Zeitung“ genutzt, die alle in Deutschland gedruckt und vertrieben werden. Im Bereich der früheren Sowjetunion werden viele Zeitungsausgaben der deutschen Volksgruppen genutzt. Dazu gehört der „Deutsche Kanal“ aus Kiew, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus Almaty, „Neues Leben“ und die „Wiedergeburt“ aus Moskau, die „St. Petersburgische Zeitung“ und andere. Dazu kommen natürlich auch die allgemeinen Medien in Deutschland und in der früheren Sowjetunion. Die „Wiedergeburt“ hat gelernt, deren Aufmerksamkeit zu erreichen. Vom Anfang des nächsten Jahres sind in Deutschland mehrere Konferenzen der Sprecher der Rußlanddeutschen Körperschaften mit Medien vorgesehen. Das gleiche wird in Moskau, St. Petersburg, Saratov, Kaliningrad (Königsberg), Ekaterinburg und anderen Städten Rußlands, sowie in Kiew, Almaty und Bischkek stattfinden.

Im März 1997 wurde in Bischkek (Kirgisien) beim 4. Kongreß der dortigen Deutschen das neue Konzept der politischen Tätigkeit der Rußlanddeutschen erörtert. Etwas später wurde es auf einer Sitzung des Rates der Deutschen Kasachstans diskutiert und unterstützt. Seitdem läuft die entsprechende Arbeit in allen Bereichen Kasachstans, aus dem die Hälfte aller Aussiedler kommt sowie in Kirgisien und der Ukraine. Das Verhältnis der „Wiedergeburt“ der Russischen Förderung zu dem neuen Konzept soll in nächster Zeit kollegial abgesprochen werden. Man kann aber schon heute davon ausgehen, daß es auch dort unterstützt werden wird. Im Herbst 1997 sollen bei einer Sitzung des Generalrats der Zwischenstaatlichen Vereinigung „Wiedergeburt“ die weiteren Schritte zur Vorbereitung der Bundestagswahlen 1998 beraten und beschlossen werden. Was die Selbstorganisation in Deutschland betrifft, ist eine starke Motivation in den letzten zwei Jahren zu verspüren. Es wurden mehrere Verbände und Strukturen geschaffen, die potentiell zu dem neuen Konzept gehören.

5. Die möglichen Partner in der BRD

Der naheliegende Partner der Rußlanddeutschen ist die CDU/CSU. Das ist deswegen so, weil unter ihrer Regierungsverantwortung die offensive und massive Rückwanderung in das Vaterland ermöglicht wurde. Aber die parlamentarische Demokratieermöglicht keiner Partei das „ewige Regieren“. Erstens erfordert allein schon dieser Umstand von den Aussiedlern, die immer größere Integrationsprobleme in Deutschland erleben, ihre demokratisch reife und ausgewogene Position vor jeder Wahl gründlich zu bedenken, um nicht in eine soziale Sackgasse zu geraten. Zweitens hat die Entwicklung der letzten Jahre die Rußlanddeutschen von der CDU/CSU entfremdet, weil die Anforderungen der Bundesregierung an die Rückwanderer erheblich verschärft wurden. Damit wurden die Versprechungen der Bundesregierung vor dem letzten allgemeinen Kongreß der Rußlanddeutschen vom Frühjahr 1993 verletzt. Wir mußten das schweigend schlucken, weil wir noch keine politisch wirksame Kraft in Deutschland selbst darstellen. Doch die Geduld ist erschöpft. Das Problem ist klar: entweder werden die Zusagen aus dem Jahr 1993 eingehalten oder die Rußlanddeutschen werden ihr bisheriges Wahlverhalten ändern müssen.

Quelle: Wiedergeburt



Klüger Reisen
 Evinger Str. 484 · 44339 Dortmund GmbH
 Tel. 02 31/9 80 21 28 oder 80 45 65

10-Tagesreisen

Spanien ab 229 DM	Italien ab 369 DM	Tunesien ab 561 DM	Portugal ab 599 DM
Griechenland ab 567 DM	Türkei ab 629 DM		

Städtereisen 2 bis 7 Tage

Paris ab 115 DM	London ab 169 DM	Prag ab 189 DM	Wien ab 399 DM	Rom ab 555 DM
---------------------------	----------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------

Ferienhäuser in Spanien, Italien, Frankreich, Ungarn
 Wir haben noch weitere Angebote für alle Wünsche!

Disneyland Paris: 2 Tage ab 169 DM
Линейные и чартерные рейсы в СНГ
 schon ab 490 DM

- **Визы в** Казахстан, Россию, Украину, Беларусь, Узбекистан, Киргизию, Прибалтику
- Билеты на парома
- поставим паспорт на учет граждан, приехавших из России и Казахстана
- поможем оформить документы на выход из гражданства.



Цель жизни

Полемические заметки по поводу повести „Живая вода“

Окончание. Начало ОВД 06/97)

Вспоминая, как на рубеже 80-х годов Геринг, чтобы поставить на место своих недоброжелателей, организовал в колхозе Всесоюзный семинар почвоведов и радиологов, который возглавлял ученый с мировым именем Ковда. Спустя несколько лет был проведен повторный подобный семинар. Выводы, к которым пришли тогда ученые обоих весьма представительных форумов однозначно

свидетельствовали, что вода, которую завистники Якова Германовича называли „мертвой“, фактически является „живой“.

Чтобы понять природу тех, уже ставших историей „сражений“, нужно понять, что же на самом деле явилось тогда поводом к широкомасштабной антигеринговской кампании. Кто за ней стоял. И кому, наконец, она была выгодна.

Перечитав повесть Иоганна Сандера, в которой он подробно описал версию о

зараженной воде, я все никак не могу понять - зачем ему это понадобилось? Ведь он тогда еще работал в колхозе, а значит должен знать суть и существо происшедшего конфликта. Может быть ему захотелось написать что-нибудь сногшибательное, с круто закрученным сюжетом? Так зачем называет свое произведение „документальным“? Назови его „научной фантастикой“, изыми из него имена людей очень хорошо известных российским немцам и никаких проблем.

Автор делает убийственное „открытие“, что больных раком среди жителей колхоза „30 лет Казахстана“ было больше, чем среди жителей других хозяйств. Естественно, их было и должно было быть больше, так как в „30 лет Казахстана“ жило 5 тысяч человек, а в таких крупных



Das deutsche Ensemble „Ährgold“ aus dem Dorf Konstantinowka, der Chor des Traktorenwerkes Pawlodar während des Treffens mit dem berühmten „Pjatizki-Chor“ aus Moskau im Jahre 1983.

MEINUNG / МНЕНИЕ



Слева направо: Яков Геринг, писатель Чингиз Айтматов и Фридрих Шнайдер - депутаты Верховного Совета СССР.



Слева направо: писатель А. Чаковский, первая женщина-космонавт Валентина Терешкова и Яков Геринг.

хозяйствах, как, например, колхозы имени Тельмана и Кирова всего около 2 тысяч. А вот в процентном отношении там больных (хотя они и не пили „Успенскую“) было никак не меньше, чем в хозяйстве Геринга. За это я ручаюсь.

Интересно, помнит ли И. Сандер знаменитую грязелечебницу „Муялды“ в Павлодарской области? Знает ли он сколько тысяч людей поправили там свое здоровье? И, наконец, помнит ли он, во что она превратилась после пуска Химзавода? Если нет, то напомню, что все деревья там погибли, трава и цветы уже не растут, а вода чудодейственного источника действительно стала мертвой. Вот где кроются причины экологической трагедии, вот почему так много в том регионе больных раком. Впрочем, разве только здесь и только в Казахстане? Думаю, что автор знает почему жители колхоза „30 лет Казахстана“ неохотно брали воду из колодцев. Если нет, то жители Константиновки и Равнополя, наверняка, хорошо помнят то время, когда был в селе

только один колодец с пресной водой Нейфельда, который эту воду делил на всех, причем, порой в весьма жесткой (а что делать?) манере. Все остальные колодцы имели горько-соленую воду, которую перед употреблением нужно было обязательно перегонять. Вот я и хочу спросить нашего „документалиста“ - что бы стало с людьми не добудь Геринг „живую воду“? Существовать (именно существовать, а не жить) без садов, без рыбного хозяйства, без коммунальных удобств... Ведь мы там, в казахстанской глубинке, благодаря организаторскому таланту Геринга и его живой воде жили несомненно лучше, чем многие в столице республики или крупных городах.

Не нужно быть ученым-атомщиком или почвоведом, чтобы знать, что на зараженной земле цветы не растут. А между тем, никто иной, как сам Иоганн Сандер, организовывал наши колхозные выставки цветов, проводил конкурсы на самый живописный приусадебный участок.

Я не собираюсь подкреплять свои мысли

цифровыми выкладками, результатами лабораторных анализов, заключениями экспертов. Зачем? Разве без них мы не знаем, кем был для нашего народа Яков Германович Геринг? Да и нуждается ли он вообще в чьей-то защите? Пусть даже мертвый. Думаю, что нет, не нуждается. Он всегда стоял за себя сам.

Вальдемар ГААС
Vlotho



Знаменитая певица Людмила Зыкина во время гастролей в колхозе „30 лет Казахской ССР“.



Памятник Якову Герингу в родном колхозе.

Erhebliche Benachteiligung für Spätaussiedler

Bündnis 90/Die Grünen wollen Einwanderer aus aller Welt mit Spätaussiedlern gleichstellen

Bündnis 90/Die Grünen haben im Deutschen Bundestag einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Rechte von Einwanderern „human und liberal“ geregelt werden sollen. Auch wollen die Bündnisgrünen mit ihrem Gesetzentwurf die Aufnahme von Spätaussiedlern festlegen. Nach einer Übergangsregelung, die den Vertrauensschutz berücksichtigt, sollen Spätaussiedler, allen anderen Einwanderern gleichgestellt werden. In der Begründung heißt es, Ziel sei nicht die Verringerung von Einwanderung, „sondern ihre transparente und voraussehbare rechtliche Regelung. Priorität habe die Aufnahme aus humanitären Gründen. Auch müsse sich der Familiennachzug auch auf langjährige Lebenspartner erstrecken. Dasselbe gelte auch für gleichgeschlechtliche Paare. Als Einwanderungsgründe nennen die Bündnisgrüne den erweiterten Familiennachzug, einen nachgewiesenen Arbeitsplatz oder einen selbständige Tätigkeit.

Heftige Kritik übte Bündnis 90/Die Grünen in einem Entschließungsantrag am Aussiedlerbeauftragten für die deutsche Minderheit in den ehemaligen Staaten der Sowjetunion. Die Bündnis/Grünen forderten, Aufgabe des Aussiedlerbeauftragten solle es künftig sein, sich „ganz überwiegend“ auf die Integration von Spätaussiedlern in Deutschland zu beschränken. „Nur in ganz geringem Maß soll sich die Tätigkeit des Aussiedlerbeauftragten auf Auslandsmaßnahmen ausschließlich in den relevanten Spätaussiedlungsgebieten in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion beziehen, heißt es weiter.

Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag vertrat die Auffassung, die Mittel für die deutsche Bevölkerung in den Aussiedlungsgebieten müßten effektiver eingesetzt werden. So gehe es nicht an, daß beispielsweise eine moderne Brotfabrik zu bauen, anstatt kleine Backstuben zu unterstützen. Weiterhin sollte die Situation der deutschen Minderheit verbessert werden, anstatt Villen für einzelne zu errichten.

CDU/CSU räumten ein, zwar Fehler gemacht zu haben. Es sei jedoch „unschön“ hierbei ausschließlich das Agieren des Bundesinnenministeriums zu beanstanden. Schuld hätten immerhin auch die

Mittlerorganisationen, in denen auch SPD-Leute mitwirkten. Die CDU/CSU Fraktion hob besonders hervor, Deutschland habe eine „moralische Verantwortung für die Deutschen in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion“. Sie hatten unter den Folgen des Zweiten Weltkriegs besonders zu leiden gehabt.

Auch bei der CDU/CSU gibt es Stimmen, die den Zuzug von Spätaussiedlern einschränken wollen. Wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete, hat der sozialpolitische Arbeitskreis der Unionsfraktionen vorgeschlagen, die im Kriegsfolgenbereinigungsgesetz festgelegte Aufnahmequote von rund 225.000 deutlich herabzusetzen. In der Begründung wird angeführt, die Belastung des Arbeitsmarktes durch Spätaussiedler sei erheblich. Die jährlich etwa 200.000 Aussiedler erhöhten das Erwerbspotential um mehr als 100.000. Zwei von drei arbeitslos gemeldeten Spätaussiedlern verfügten über keine Berufsausbildung. Außerdem müßte die Berechtigung nur eine Anerkennung als Spätaussiedler

konsequent geprüft werden. Unter Bezugnahme auf die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts wird gefordert, die deutschen Sprachkenntnisse im Herkunftsland zu prüfen. Nach Auffassung des Landesvorsitzenden der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland, Landesverband Hessen, Prof. Konstantin Emich haben die in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion lebenden Deutschen unter verstärktem Nationalismus und religiösem Fundamentalismus zu leiden. Die deutschen Landkreise Asowo, Halbstadt, die Siedlungsgebiete an der Wolga, in der Ukraine, bei Nowosibirsk würden zwar von der Bundesregierung unterstützt; es gehe aber die Angst um, daß die Existenz der Deutschen durch weitere Assimilierung und immer mehr um sich greifenden Nationalismus und religiösem Fundamentalismus ernsthaft bedroht ist. Wer für sich und seine Familie angesichts dieser Gefahren keine Zukunftsperspektive sehe, wähle die Ausreise nach Deutschland.

Adolf Wolf



Bei uns am Flughafen Köln/Bonn

АВИАБИЛЕТЫ В КАЗАХСТАН, РОССИЮ И ДРУГИЕ СТРАНЫ СНГ

Akmola	Kazan	Nishnewartowsk	Shambyl
Aktjubinsk	Kaliningrad	Norilsk	Sochi
Anapa	Kokschetau	Omsk	Stawropol
Aschhabad	Krasnojarsk	Orenburg	Semipalatinsk
Almaty	Krasnodar	Pawlodar	Tallin
Baku	Kiew	Petropawlowsk / Kas.	Taschkent
Barnaul	Kischinew	Rostov/Don	Tbilissi
Bischkek	Kustanaj	Riga	Tscheljabinsk
Dnepropetrowsk	Lwow	Saratow	Ufa
Jekaterinburg	Minsk	Samara	Ust-Kamenogorsk
Jerewan	Moskau	Simferopol	Vilnius
Karaganda	Min.Wody	St.Petersburg	Wolgograd

Звоните! Мы всегда к Вашим услугам!

Tel.: **02203/402122**

LUFTBRÜCKE
FILIALE FLUGHAFEN KÖLN/BONN

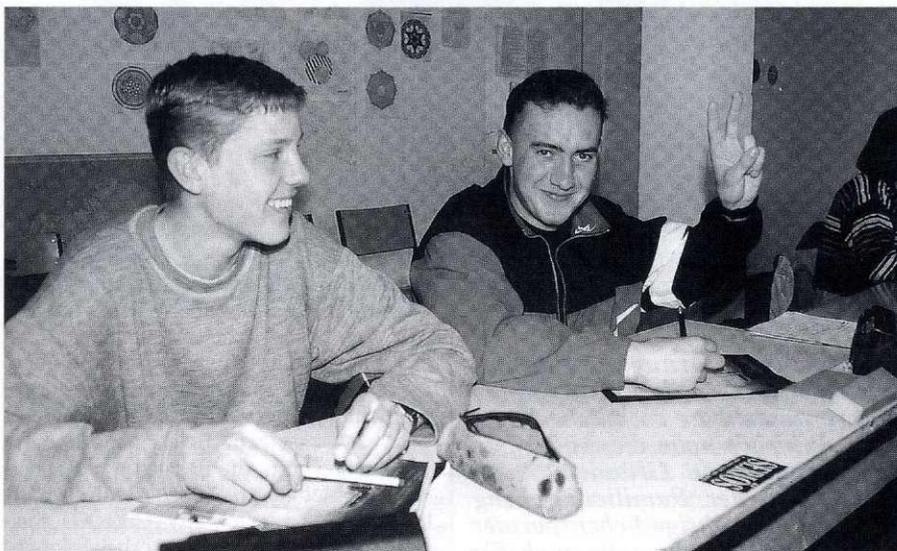
Особые скидки только у нас
20% + 50%
nach Kasachstan jetzt ab
679,- DM

Junge Rußlanddeutsche fühlen sich isoliert

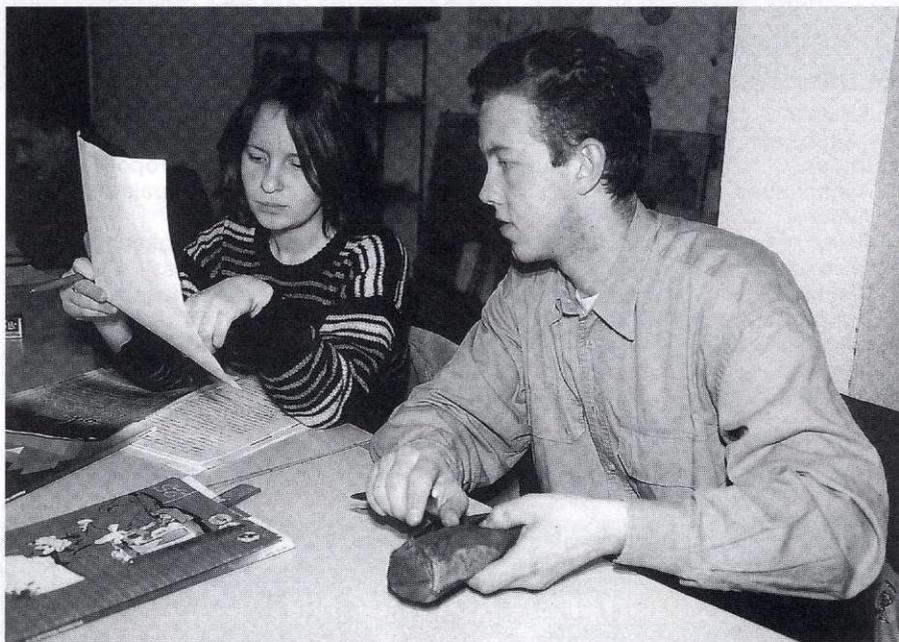
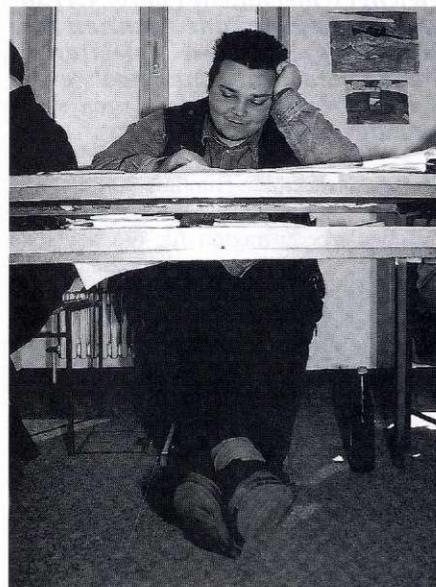
Seminar der Deutschen Jugend in Europa und der Rußlanddeutschen Jugend in Schafhausen

In der Bundesrepublik Deutschland leben etwa 500.000 Kinder und Jugendliche, die als Aussiedler bzw. Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion kamen. Viele davon haben Schwierigkeiten, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Erschwerend kommen oft unzureichende deutsche Sprachkenntnisse hinzu sowie der Mangel an Ausbildungsplätzen und die Kürzung von Leistungen. Auch fallen Stellen von Sozialarbeitern dem Rotstift zum Opfer.

Der Landesverband Hessen der Deutschen Jugend in Europa (DJO) und die Rußlanddeutsche Jugend (RdJ) haben Initiative ergriffen, um Wege aus dieser Misere zu finden. Bei einem Seminar in der Jugendbildungs- und Naturerlebnisstätte Schafhausen/Thüringen, zu der beide Organisationen eingeladen hatten, konnten junge Rußlanddeutsche über ihre Probleme sprechen. Als Hauptproblem kam die Isolation der jungen Rußlanddeutschen zum Vorschein. Es sei sehr schwierig, Kontakte zu einheimischen Jugendlichen zu finden, berichtete ein Teilnehmer. Auch viele von Mitschülern in der Schule das Wort „Russe“, abwertend gemeint. Wie sich weiter ergab, haben junge Rußlanddeutsche Hemmungen, Jugendzentren zu besuchen. Viele fühlten sich ausgegrenzt und isoliert. Als hinderlich für die Integration wurde die Konzentration von Rußlanddeutschen in den früheren amerikanischen Siedlungen im ehemaligen Zonenrandgebiet in Hessen angesehen. Der Bildungsreferent des Landesverband-



des Hessen der DJO, Harald Schäfer, gab Hinweise über praktische Möglichkeiten der Jugendarbeit. Die Vorsitzende der Rußlanddeutschen Jugend, Irina Gaun, erläuterte, warum die Gründung von Jugendgruppen notwendig ist. In Arbeitskreisen wurden Ergebnisse erarbeitet und anschließend ausgewertet. Als Schwerpunkt wurde angesehen, einheimische Jugendliche mit einzubeziehen. Ein junger Rußlanddeutscher fand sich bereit, auf diesem Feld tätig zu werden. Auch werden junge Rußlanddeutsche bei dem Treffen der Landsmannschaft der Rußlanddeutschen am 23. August 1997 in der



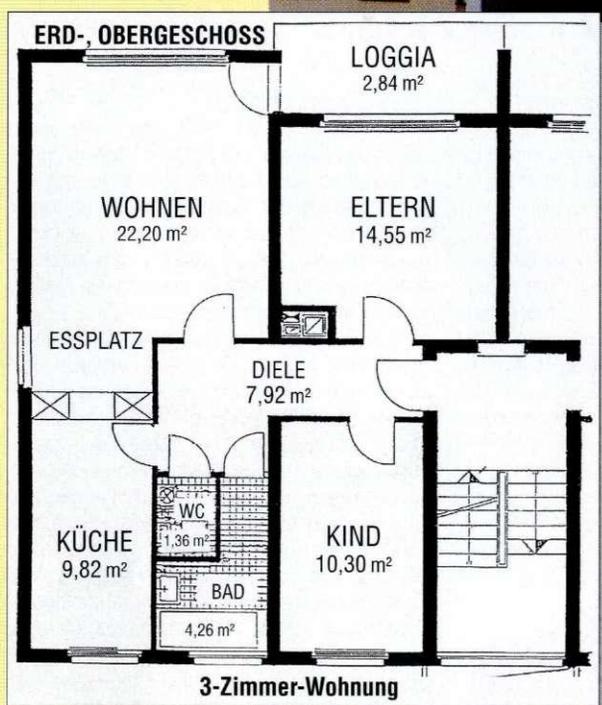
Rhein-Main-Halle in Wiesbaden gestaltend mitwirken.

Von den Teilnehmern wurde das Seminar sehr positiv bewertet. Sie sprachen den Wunsch aus, eine solche Veranstaltung im Herbst zu wiederholen. Dabei sollen auch erzielte Ergebnisse ausgetauscht und ausgewertet werden.

Irina Gaun und Harald Schäfer zeigten sich zufrieden. Ziel aller Maßnahmen sei es, daß Kontakte zu einheimischen Jugendlichen hergestellt würden. Auch müßten Wege für eine sinnvolle Freizeitgestaltung aufgezeigt werden. „Hilfe zur Selbsthilfe ist gefragt“, so Irina Gaun.

Adolf Wolf
Fotos: Viktor Krieger

ХОРОШИЕ КВАРТИРЫ



**сдаются
в аренду в
городе Детмольде**

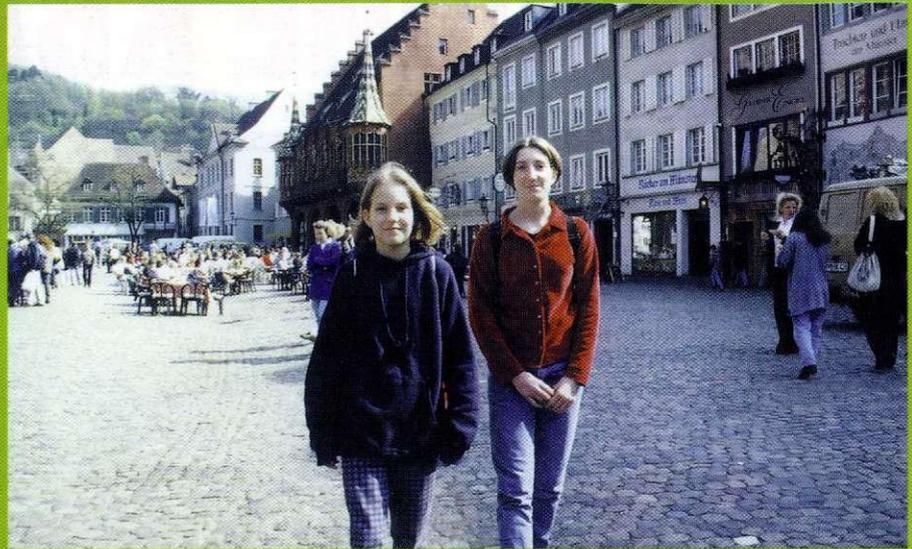
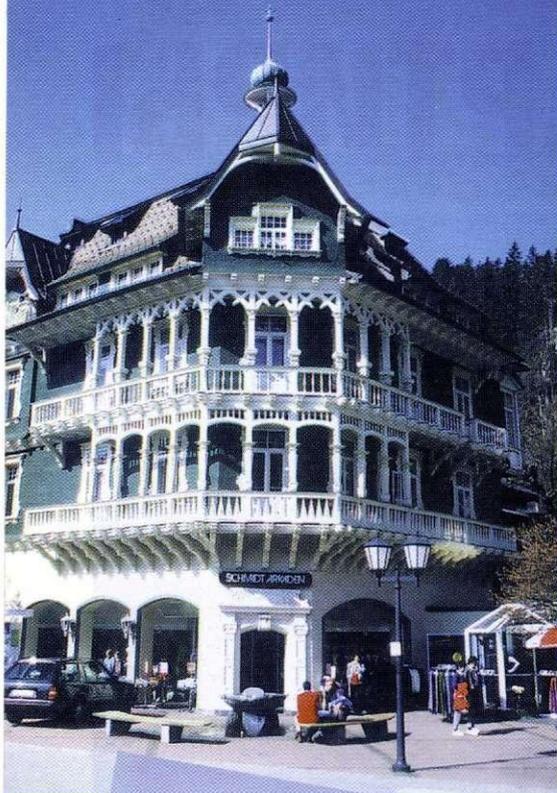
**Мы окажем Вам помощь
в улаживании необходимых
формальностей
в официальных учреждениях,
посодействуем
в поиске рабочего места.**



**LAUFER
WOHNUNGSBAU
GMBH**

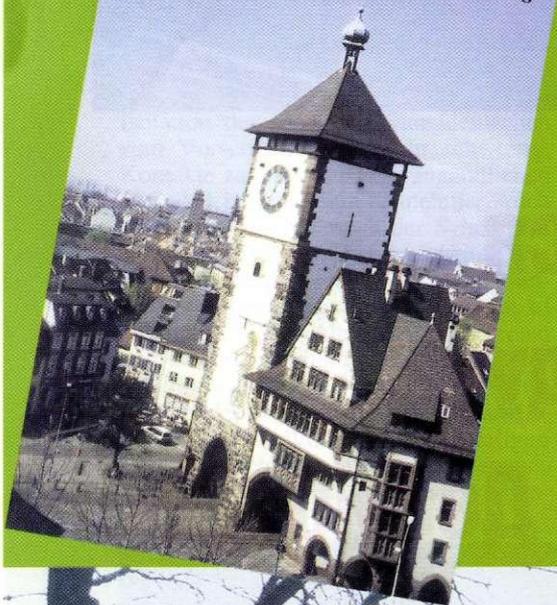
Immobilien

**Kolpingstraße 33 • 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon (0 52 42) 4 30 28 • Fax (0 52 42) 4 96 48**



Schwarzwald сестер Цветаевых

Das Schwabentor in Freiburg



Ты, кто муку видишь в каждом миге,
Приходи сюда, усталый брат!
Все, что снилось, сбудется, как в книге -
Темный Шварцвальд сказками богат!...

Эти строки малоизвестного стихотворения Марины Цветаевой. Стих „Сказочный Шварцвальд“ вошел в первую книгу поэтессы, вышедшей в 1910 году. Еще три стихотворения: „Как мы читали „Lichtenstein“, „Наши царства“ и „Отъезд“ из того же сборника являются воспоминаниями о пребывании в Шварцвальде.

Шварцвальд - это особенная тема в жизни и творчестве Марины Цветаевой. И если со времени пребывания в Шварцвальде до выхода „Вечернего альбома“ прошло только шесть лет, то интересно возвращение к этой теме в 1933 году. На этот раз - автобиографическая

проза „Башня в плюще“.

... Давно, зимой 1983 года я прочитала „Воспоминания“ Анастасии Цветаевой, младшей сестры поэтессы. Так начинался мой путь в Шварцвальд. Тогда еще только заочный, потому что о реальном путешествии не смела даже мечтать. Теперь, живя в Шварцвальде, приглашаю: приезжайте, посмотрите Шварцвальд сестер Цветаевых!..

Все начиналось с Лангаккурна, части нынешнего села Horben, что находится в 9 километрах от Фрайбурга, если ехать в сторону Schauinsland. Здесь семья Цветаевых провела часть лета 1904 года. Одолев подъем извилистой дороги, въезжая в Horben, вы сразу же окажитесь у „Ангела“. У гостиницы „Zum Engel“, как и в начале века, во время пребывания здесь Цветаевых, стоит старая липа, одна из старейших в Германии. Под этой липой любил обедать и ужинать профессор Цветаев, создатель Музея изобразительных искусств имени А.С. Пушкина, и его семья. Приходите сюда выпить пива в тени развесистой липы. Взгляду вашему откроется такая красота!

Весь учебный 1904-1905 год Ася и Марина, им было тогда 10 и 12 лет, провели в немецком пансионе. Иван Владимирович отбыл в Москву, а жену и детей поселил во Фрайбурге. Климат Шварцвальда, как надеялись, должен был закрепить положительные итоги лечения в Италии. Мария Александровна, мать девочек, болела туберкулезом.

Недалеко от Münster находится Marienstrafe. Эта небольшая улица начинается у реки Dreisam, заканчивается у речушки, текущей через квартал, в котором когда-то жили текстильщики. До сих пор стоят там средневековые домики, в которых разместились гостиницы и магазинчики. Так вот, если вы будете подниматься Marienstrafe с конца улицы вверх, то приблизительно на полпути вы



Das Hotel „Zum Engel“

пересечете Wollstraße. Вы невольно остановите взгляд на здании серого цвета. Сейчас в нем находится детский сад и группа продленного дня, а в начале века это был пансион сестер Brink. На здании мемориальная доска с надписью на немецком и русском языках: „В этом доме жила Марина Цветаева в 1904-1905 гг.“ 9 октября, на день рождения Марины Цветаевой, поклонники ее поэзии приносят и оставляют прямо на тротуаре цветы.

„Пансион Бринк был темницей. И мечта была одна: на свободу!“ - так вспоминала много лет спустя младшая из сестер Цветаевых. И пока не случилась беда (болезнь матери обострилась), девочки часто гостили в маленькой мансарде, которую сняла Мария Александровна недалеко от пансиона на Marienstrasse. „Уют маминой мансарды с окошком на зеленые струи реки, наши беседы о прошлом и будущем, воспоминания о Нерви, Москве, Тарусе, Лозанне, Лангаккерне, вечернее чаепитие, мамина игра на пианино, гитара, сумерничание на диванчике втроем...“ - все, о чем так живо вспоминала Анастасия Цветаева, происходило за окном одной из мансард розового дома над рекой.

Для дальнейшего лечения Марию Александровну поместили в санаторий, который находился в далеком Sankt-Blasien. Девочки лишились ежедневных прогулок с мамой по узким улочкам старого Фрайбурга. Единственным утешением было „свидание“ со Святым Георгием на Schwabentor. Святой Георгий является покровителем города Москвы и - такое совпадение! - Фрайбурга тоже. Однообразные ежедневные прогулки пансионеров (во главе с одной из сестер Бринк) на Schloßberg крашивало созерцание изображения рыцаря победившего дракона. В стихотворении „Германия“ от 1914 года Марина Цветаева сознается: „... мне свят Святой Георгий Во Фрайбурге на Schwabentor.“ Побывайте на Шлосберг, откуда открывается чудесный вид на старый Фрайбург!

В конце июля 1905 года профессор Цветаев вместе с дочерьми поселился в Sankt-Blasien. Болезнь матери вносила несходство с летом Лангаккерена. Часто Марина и Ася в сопровождении огромной собаки ходили целыми днями по окрестным лесам. В памяти остался Шварцвальд с его особенным запахом хвои. „И был лучший, быть может, из земных запахов запах смолы. И была такая тишина, какой не бывает на свете: она бывает только в лесах Шварцвальда...“

Путь из Фрайбурга в Санкт-Блазиен лежит через Schönau - это вьющаяся горная дорога и леса, леса... И когда вам покажется, что этой глуши не будет конца и кроме деревушек здесь нет ничего, произойдет чудо: вы увидите огромный купол храма, который на первый взгляд - после глуши Шварцвальда! - может показаться сооружением пришельцев из другого мира. Так необычен он после привычных глаз немецких церквей. Поражает не только форма, но и размеры храма, воздвигнутого в маленькой долине. Построенный по образу и подобию Пантеона в Риме, он является третьим по величине куполообразным храмом Европы. Храм особенно прекрасен после недавней реставрации. Приезжайте, посмотрите, не пожалеете!

Санаторий, в котором лечилась Мария Александровна, стоит на горе и виден уже при

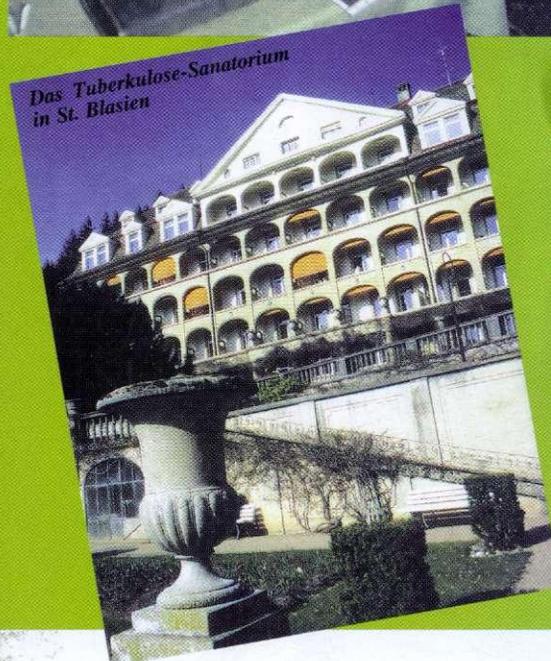
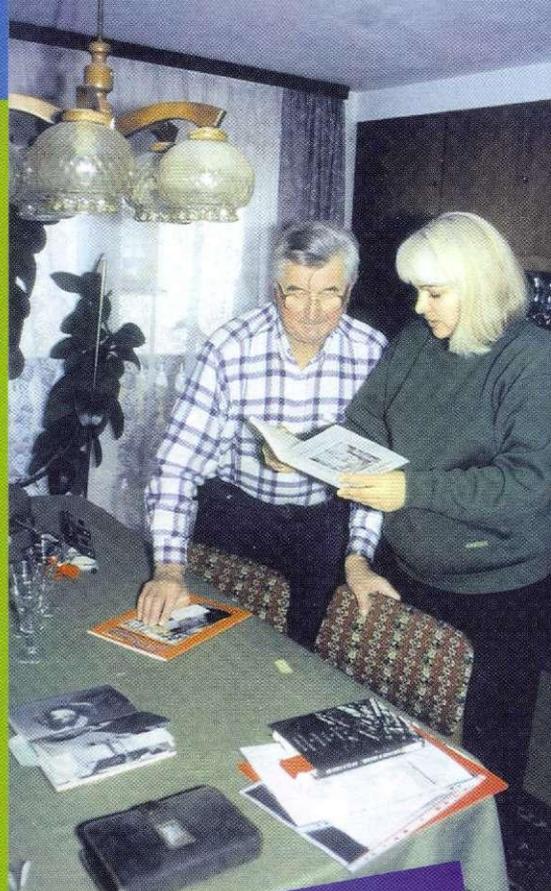
въезде в городок. Гостиница, в которой останавливались Цветаевы, не уцелела, городок сильно пострадал в войну от бомбежки. На этом, казалось, можно было бы закончить путешествие, маршрут которого проходил по местам, связанным с пребыванием сестер Цветаевых в Шварцвальде. Для Аси оно так и осталось первым и единственным, а Марина побывала в Шварцвальде еще раз весной 1912 года. Для отдыха был выбран ничем непримечательный Кирхцартен близ Фрайбурга. Что же привело Марину в эту небольшую тогда деревушку? Чем привлекла она внимание побывавших в длительном свадебном путешествии - Франция, Италия, Швейцария - молодоженов Эфрон? Сохранившаяся открытка и письмо со штемпелем Кирхцартена подтверждают: были здесь!

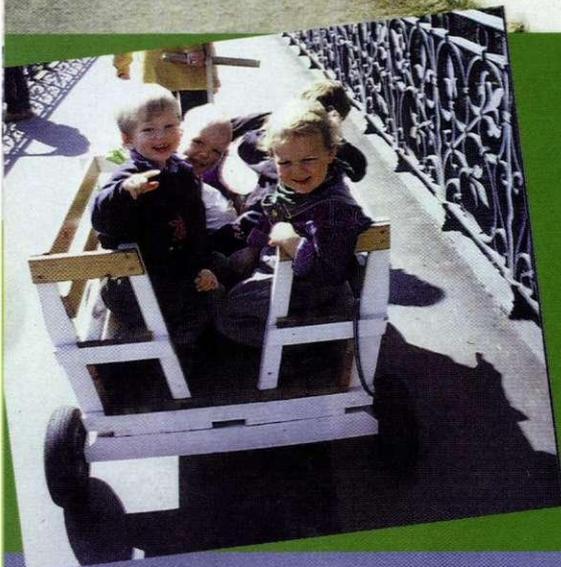
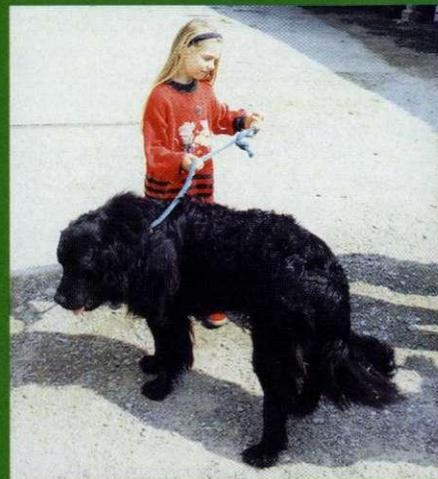
Если будете в Кирхцартене, постарайтесь приехать вечером, когда жизнь в городке затихает, а солнце клонится к горизонту. Привокзальная площадь будет пуста и вам покажется, что здесь только-только сошли с поезда и успели скрыться за входной дверью напротив стоящей гостиницы Марина и Сергей. „Альте Пост“ стоит здесь с тех времен, когда через Кирхцартен прошла железная дорога. Вокзальчик и гостиница и сейчас выглядят как на открытках начала века.

Второе пребывание Марины Цветаевой в Шварцвальде еще никем не исследовано. Однажды, спросив себя, почему же Кирхцартен, а не Фрайбург или Лангаккерн, я искала ответ, пока не нашла! Да и как было не найти, когда у меня в Шварцвальде такие друзья, которые в получении информации стараются помочь как только могут. Это супруги Hagenmeier из Лангаккерна и архивариус-любитель Oskar Hog из Wagensteig. Oskar Hog помог многим семьям в составлении родословных, его архив хранит порой самые неожиданные разгадки давно забытых событий. Сам Oskar Hog отмечает с гордостью, что такого интересного случая, да еще связанного с русской литературой, у него еще не было.

Приезжайте в Шварцвальд сестер Цветаевых!

Лилия ЦИБАРТ
Фото: Виктор КРИГЕР





Музей мельниц - *свидетель* легенд и времен

В месте пересечения дорог В 4 и В 188, на северной окраине города Gifhorn (Нижняя Саксония) находится уникальный музей ветряных мельниц разных стран.

Тем, кому предоставится возможность, хотелось бы порекомендовать посетить этот музей на природе, другим - коротко о нем рассказать.

История музея началась в 1965 году. Дизайнер Хорст Вробель, восхищенный случайно увиденной во время прогулки

ветряной мельницей, решил изготовить ее модель. Окрыленный первой удачей, он продолжил свое увлекательное дело, стал собирать материал о ветряных и водяных мельницах других стран, превратив свое хобби в профессию.

Сегодня, после длительного поиска постоянного места для музея, на 400.000 кв.м территории красивейшей местности уютно расположились построенные им в натуральную величину мельницы и зерно





музея - 800 кв.м выставочный зал с многочисленными моделями мельниц мира.

Мельницы - свидетели необратимого отрезка времени человеческого бытия и человеческого деяния, которые опять как бы становятся явью при виде вращающихся ветрил, дающих ключ к пониманию функций и способу работы первой машины человечества (первая мельница датируется 120 годом до н.э.).

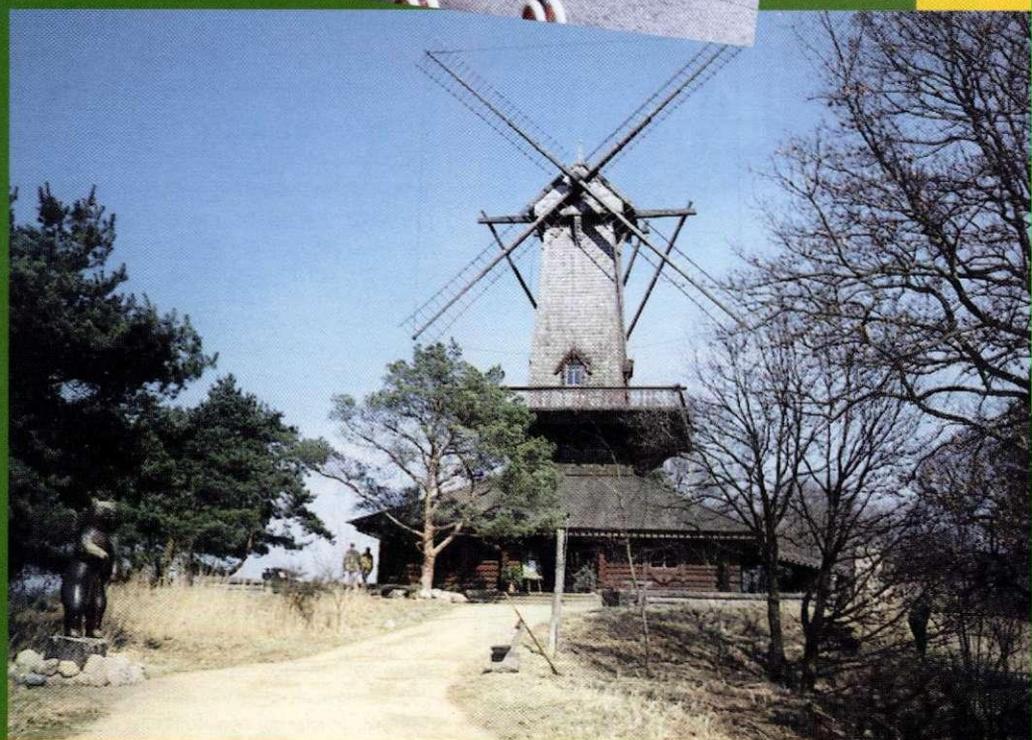
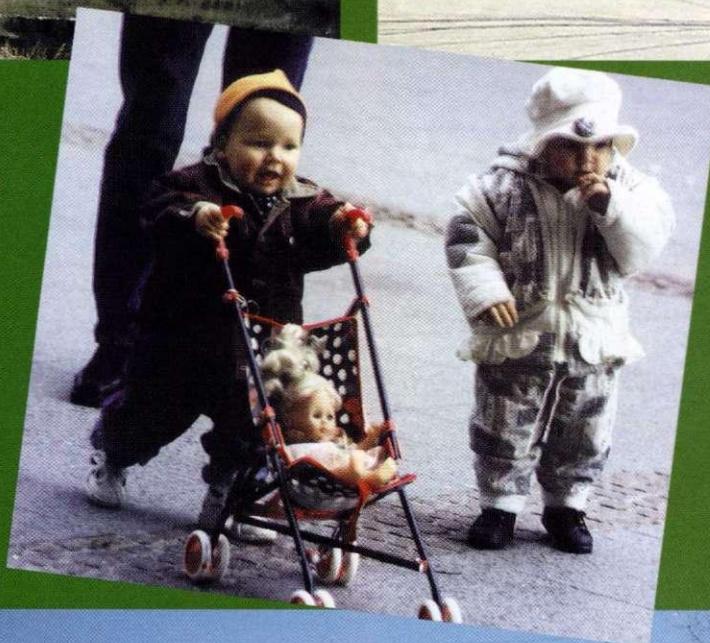
Каждая мельница - произведение искусства: будь то оваянная легендами историческая мельница „Сан-Сузи“ или „Ла Манш“, с которой тщетно сражался Дон Кихот, или предположительно самая старинная мельница мира - египетская, оригинал которой находится неподалеку от Александрии. Или совершенно отличающаяся от европейских - персидская мельница, которой сегодня более 1000 лет, но которая еще служит людям. Мельницы из страны мельниц - Голландии, где из 9000 мельниц, построенных в прошлые времена, около 1000 существуют и по сей день. Греческая мельница с острова Крета, австрийская, шведская, финская, португальская, молдавская, украинская, тирольская водяная мельница и многие другие.

В ансамбль мельниц, изготовленных в натуральную величину, красиво вписалась построенная в последние годы русская православная церковь, освящение которой состоялось в июне 1996 года. На территории музея находятся две пекарни, где выпекается хлеб и Kuchen по старинным рецептам, Trachtenhaus - оформленное в национальном стиле помещение на 500 гостей.

Музей открыт с 15 марта по 31 октября. Приятного отдыха!

Эльза РАЙСИХ

Helmstedt





Вокруг России и стран Балтии

БАЛТИЙСКАЯ КАРТА В БОЛЬШОЙ ИГРЕ...

Станет ли хартия "Россия - НАТО" новым пактом Молотова - Риббентропа?

Как и полагается в хорошей пьесе, интрига российско-натовских переговоров лишь закручивается по мере приближения финала. После хельсинской встречи Ельцина и Клинтона даже у политиков высшего звена не выдержали нервы. Эстонский президент Мери произнес фразу, которой суждено стать исторической, если выраженные в ней опасения подтвердятся. Он сказал, что в новом пакте "Молотова - Риббентропа" остается нераспределенной лишь роль последнего: кто станет новым Молотовым, ему ясно.

В хельсинской встрече Клинтона и Ельцина и впрямь многое могло вызвать у прибалтов неприятные предчувствия. Примечательно уже было то, что в столь "глобальной" повестке дня тема балтийских стран и их отношения с Россией вышла на авансцену. Клинтон, как мы помним, исключил возможность российского

вето на вступление в НАТО каких-либо государств, в частности балтийских. Ельцин неожиданно заявил, что Россия готова гарантировать безопасность стран Балтии и намерена изменить в лучшую сторону свои отношения с ними.

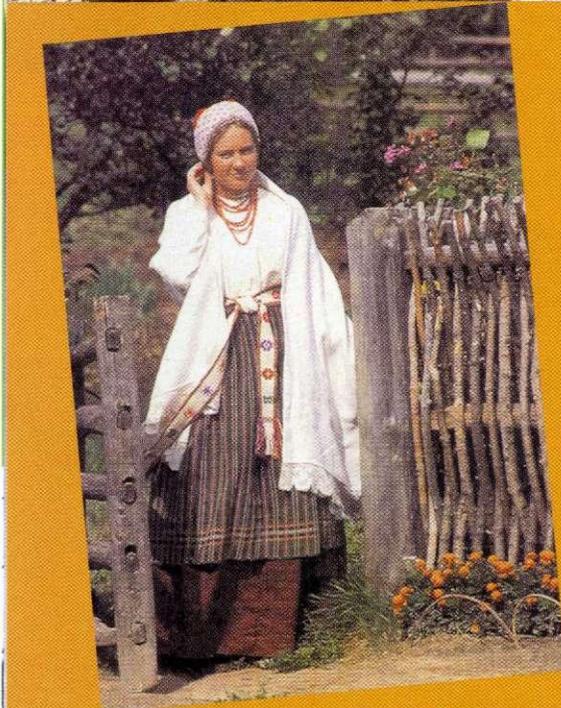
Сам факт заявления Клинтона парадоксальным образом подтвердил то, что это заявление призвано было опровергнуть: тут же стало ясно, что на встрече обсуждалась возможность вступления балтийских государств в альянс и отношения России к такой перспективе. Ельцинское благодушие, совершенно ему не свойственное в отношении балтийских стран - в последний раз он высказывался сочувственно по отношению к ним в январе 1991 года во времена вильнюсских событий, - способно лишь укрепить в подозрениях: тема не только обсуждалась, но, возможно, собеседники даже пришли к устраивающему Россию компромиссу. Иначе зачем бы России радеть об улучшении отношений с балтийскими странами и тем паче гарантировать их безопасность? Последнее - то, что гарантии безопасности Балтии

собирается дать Россия, а не НАТО, - особенно подозрительно.

Компромисс между Россией и НАТО за счет балтийских стран тем легче достижим, что для Запада на самом деле его значение невелико. У стран Балтии нет шансов попасть в НАТО в составе первого или даже второго "призывает": первый, как известно, уже сформирован, для второго тоже скорее всего подберутся кандидаты более подготовленные и соответствующие натовским военным и политическим стандартам. Так что при самом удачном для балтийцев стечении обстоятельств очередь на прием в альянс дойдет до них так нескоро, что сегодня Клинтон вполне может позволить себе замиряться с Россией, как сказано в "Царе Федоре Иоанновиче", их головами.

Россия же, напротив, придает балтийскому вопросу особое и даже, можно сказать, преувеличенное значение. Ведь военно-стратегический ущерб, который она понесет от вступления в альянс балтийских государств - хотя бы и всех скопом, - невелик. После того как членом НАТО станет Польша и блок впервые выйдет на российский западные границы, к Калининграду, то есть Рубикон будет перейден, последующее увеличение протяженности российско-натовской границы за счет балтийских стран принципиального значения иметь не будет.

Вместе с тем не следует абсолютизировать роль иррационального в отношении российских политиков к странам Балтии. Как говаривал Гамлет, если это и безумие, то в нем есть своя последовательность. Упустив в свое время из сферы своего влияния страны соцлагеря, Москва стремится не повторить эту ошибку с балтийскими государствами и другими республиками бывшего СССР. Тем более что с Балтией это чуть было не случилось. Под давлением Запада Москва вывела из балтийских государств к августу 1994 года расквартированные там войска, не получив взамен того, что ей было обещано, - немедленного решения проблем русскоязычного населения. Как раз после вывода войск балтийские страны заявили о намерении вступить в НАТО, а Запад



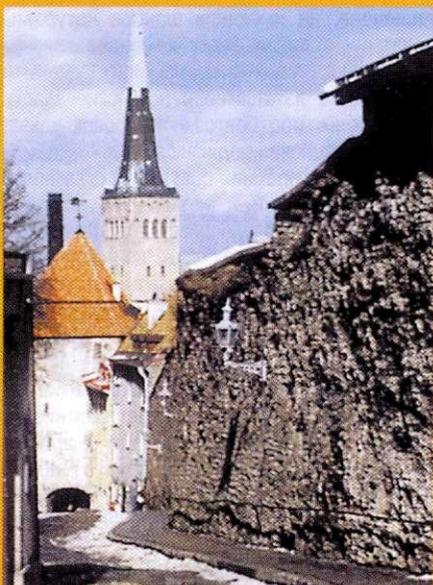


Генеральный секретарь НАТО Хавьер Солана



Министр иностранных дел России Евгений Примаков

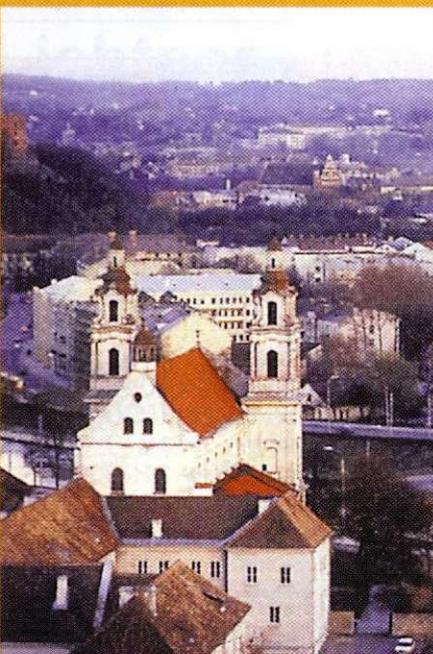
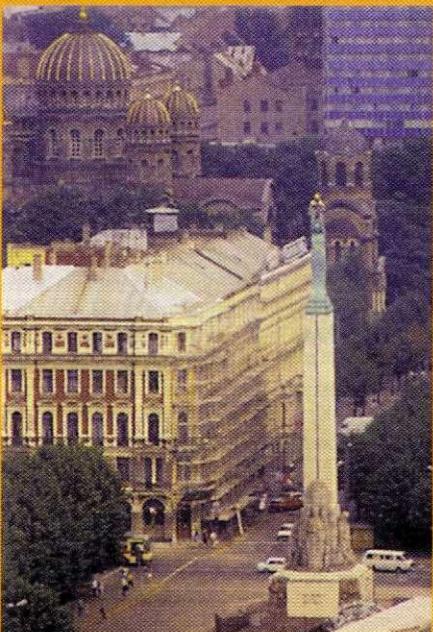
Свяжут ли в ближайшем будущем Москву с Таллином, Ригой и Вильнюсом (фото справа) новые узы сотрудничества остается вопросом? Может быть этому будет в некоторой степени способствовать нефтяной транзит? Время, наверное, покажет. Остается только подождать.



дал понять, что не видит в этом ничего невозможного. Москва сочла, что ее вероломно обманули, и затаила обиду. Еще до этого она потерпела неудачу, попытавшись взять балтийские страны за горло, когда те отказались в 1992 году вступить в СНГ. Россия подняла цены на нефте- и энергопоставки до уровня мировых. Балтийцы на шантаж не поддались, "прогнуться" не стали, а согласились на новые цены, хотя это и стоило им тяжелого экономического кризиса. А вот российские экономические и политические позиции в регионе заметно ослабели.

"Державник" Примаков, расположившись в главном кабинете в высотном здании на Смоленской площади в январе 1996 года, занялся восстановлением утраченных геополитических позиций России там, где это было еще возможно. Восточная и Центральная Европа была потеряна безвозвратно, но в балтийские государства он вцепился поистине бульдожьей хваткой. Он сразу раскусил маневр эстонцев и латышей с пограничными договорами, когда в конце прошлого года обе страны почти синхронно заявили, что отказываются от территориальных претензий к России. До этого в течение четырех лет эти претензии тормозили переговоры и подписание межгосударственных документов, но когда перед прибалтами замаячила возможность вступления в ЕС, неурегулированные территориальные вопросы стали помехой для них самих. Однако новый российский министр иностранных дел ответил, что пока не будут удовлетворены российские претензии к положению русскоязычного населения в Эстонии и Латвии, ни о каких пограничных договорах речи быть не может.

Обе балтийские республики оказались у Москвы на крючке, сорваться с которого у них пока нет никаких шансов. Без урегулированных пограничных споров им не приходится рассчитывать на вступление ни в ЕС, ни в НАТО. А удовлетворить российские требования в отношении русскоязычных почти невозможно. Принятые в 1992 году законы о гражданстве оставили 240 тысяч русских в Эстонии и 700 тысяч - в Латвии в положении фактических



лишенцев, не имеющих шансов натурализоваться, если не будет изменено законодательство. Кардинально изменить законы о гражданстве латышские и эстонские власти неспособны, ибо боятся, как кролик удава, местных национал-радикалов.

С учетом прежних ошибок Москва ведет сегодня в Балтии и экономическую игру. Проиграв в 1992 году топливно-энергетическую "карту", она пока удерживает "на руках" такой мощный козырь, как транзит. Российский транзит - прежде всего нефть, - идущей через балтийские порты, обеспечивает по меньшей мере четверть валового национального продукта этих республик. Перспективой потери транзита Москва сегодня пугает балтийские страны, но, как говорится, не до смерти. В Ленинградской области возводятся новые гигантские терминалы, вроде порта в Батареинной гавани, через них теоретически - если Москве понадобится наказать прибалтов - могут пойти основные транзитные потери, которые сейчас идут через Клайпеду или Лиелаю. В общем, сегодня балтийские страны, что называется, "в кармане" у России. На самом деле ей и не нужно права вето, чтобы помешать балтийским государствам вступить в НАТО или ЕС. Ей достаточно не подписывать, например, договор о границе. Так что вполне можно допустить, что договоренность относительно балтийских стран и НАТО в Хельсинки была достигнута. Интересами прибалтов реалистически мыслящий Запад вполне мог поступиться. Стоит ли, однако, делать из этого панический вывод о новом пакте "Молотова - Риббентропа"? Вряд ли. Для этого не хватает не только Риббентропа, но и Молотова. Отступление Запада на балтийском "плацдарме", если и произошло, носит тактический характер и дает Москве лишь временную передышку. Восстановить же утраченные геополитические позиции при помощи ультиматумов и закулисных договоренностей все равно не удастся. Для этого нужна иная, куда более фундаментальная и конструктивная политика.

Леонид ВЕЛЕХОВ

"Итоги"/1997 (Сокращенный вариант)





прямые полеты без пересадок

надежно - удобно - дешево

из ГанOVERA	из Франкфурта	из Кельна	из Нюрнберга
Акмола 1048,-	Акмола 1048,-	Волгоград 1049,-	Караганда 899,-
Актюбинск 998,-	Бишкек 1090,-	Екатеринбург 1199,-	Кокчетав 899,-
Бишкек 1090,-	Волгоград 998,-	Караганда 899,-	Кустанай 899,-
Кустанай 998,-	Караганда 1048,-	Кокчетав 899,-	Уральск 899,-
Караганда 1048,-	Краснодар 1089,-	Кустанай 899,-	
Новосибирск 1090,-	Кустанай 998,-	Оренбург 1070,-	из Штутгарта
Оренбург 1070,-	Ташкент 1180,-	Уральск 899,-	Актюбинск 998,-
Рост. на Дону 1199,-	Уфа 1179,-	Челябинск 1199,-	Кустанай 999,-
С. Петербург 590,-			Оренбург 1070,-
Тюмень 1240,-			
Челябинск 1199,-			

Tel.: 05241/337908 Fax 05241/337915

Tel.: 05241/337918

33330 Gütersloh
Magnolienweg 44

Билеты для Вас и Ваших родственников из СНГ. Скидки на групповые полеты. Визы по льготным ценам. Автобусные круизы в Испанию.

Ein Verband stellt sich vor:

„Wir Heimatvertriebenen wissen, was ein Neuanfang bedeutet“

Vor 50 Jahren wurden die Verbände der Vertriebenen in den westlichen Besatzungszonen gegründet. Die Zusammenschlüsse hatten zum Ziel, die Belange der Vertriebenen, die hauptsächlich aus den damaligen deutschen Ostgebieten, dem Sudetenland, Ungarn vertrieben wurden, zu vertreten.

Die Vertreibung der Deutschen aus diesen Gebieten stand im Zusammenhang mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges. Mit dem Abzug der 350.000 Schwarzmeerdeutschen aus der Ukraine im Winter 1943/44 begann der große Treck der deutschen Bevölkerung nach Westen. Die Flucht und Evakuierung von Teilen der Siebenbürger Sachsen und der Banater Schwaben begann im Spätsommer 1944. In Ostpreußen setzten im Herbst 1944 Fluchtbewegungen durch das Vorrücken der Roten Armee ein. Nach Kriegsende jagten Tschechen Deutsche aus den Sudetengebieten.

Die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges legten bei der Potsdamer Konferenz (17.07. - 02.08.1945) die planmäßige Massenvertreibung der Deutschen aus dem polnischen und tschechoslowakischen Machtbereich sowie aus Ungarn fest. Nach dem Potsdamer Protokoll war die deutsche Bevölkerung aus diesen Gebieten nach Deutschland umzusiedeln. Die allgemeinen Vertreibungsmaßnahmen endeten nach herrschender Meinung zur Jahreswende 1946/47. Anschließend sprach man von Aussiedlern. Insgesamt waren mit 1,3 Millionen Rußlanddeutschen 18,2 Millionen Deutsche von Vertreibungsmaßnahmen betroffen. In Hessen wurden bis 1948 648.000 Heimatvertriebenen aufgenommen.

Die Heimatvertriebenen kamen in ein durch den Zweiten Weltkrieg daniiederliegendes Land. Viele deutsche Großstädte waren zum großen Teil zerstört. Viele diese Städte verloren durch den Bombenkrieg die Hälfte ihres Wohnungsbestandes. Es mangelte auch an Gütern des täglichen Bedarfs. Diese Gegenstände konnte nur mit Bezugsschein erworben werden. Die wohnungsmäßige Unterbringung der Heimatvertriebenen stellte die Behörden vor sehr große Probleme. Das Kontrollratsgesetz Nr. 18 billigte je-

dem Deutschen nur 4 qm Wohnraum zu. Es herrschte eine Zuzugssperre für bestimmte Gebiete. Der BdV-Landesverband Hessen wurde im Dezember 1948 gegründet. Bis Ende des Jahres 1952 waren 45 Kreisverbände mit über 2.500 Ortsverbänden entstanden.

Im Jahre 1951 erklärte der Hessische Innenminister den Verband in einem Erlaß als legitime Vertretung aller Heimatvertriebenen in Hessen. In einer Festschrift des Verbandes zum 30-jährigen Bestehen schrieb der inzwischen verstorbene Landesgeschäftsführer des BdV-Hessen, Karl Kolpack: „Mit einer klaren Zielsetzung und ersten Erfolgen z.B. mit Hilfe des „Hessenplans“ war es gelungen, Mutlosigkeit und Resignation zu überwinden und den Willen zum Wiederaufbau des Aufnahmelandes zu mobilisieren.“

Allenthalben regten sich die Kräfte. Der Anfang zu Überwindung der Arbeitslosigkeit, von der die Heimatvertriebenen in besonderem Maße betroffen waren, war gemacht... Arbeitsplätze aber entstanden in der Hauptsache in den sogenannten Ballungsgebieten... Der Verband hatte zusammen mit den anderen Landesverbänden die Forderung auf einen Aus-

gleich der Kriegslasten durchgesetzt. Das Bundesvertriebenengesetz und das Lastenausgleichsgesetz bildeten die rechtlichen Grundlagen. Insbesondere das Lastenausgleichsgesetz gab die Möglichkeit, Hausrat zu beschaffen und stellte Entschädigung für Vermögensverluste nicht nur in Aussicht, sondern es sicherte sogar den Rechtsanspruch darauf.

Der Landesverband der Heimatvertriebenen war inzwischen zur stärksten Mitgliederorganisation im Lande geworden. Es gab viel zu tun. Neben dem in der Öffentlichkeit und von den staatlichen Stellen längst anerkannten Landesverband der Heimatvertriebenen waren inzwischen auch landsmannschaftliche Organisationen entstanden. In den Städten und größeren Gemeinden fand man sich nach Herkunftsgebieten zusammen und begründete nach und nach landsmannschaftliche Landesorganisationen. Bis 1953 waren für alle Heimatgebiete der Vertriebenen Landsmannschaften entstanden.

Während der Landesverband der Heimatvertriebenen sich im wesentlichen der Bewältigung der sozialen Not und der Eingliederung in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben annahm, ging es



Lichtner - это

**быстрая, надежная
доставка посылок на
дом, а также билеты,
визы и консульские
услуги в страны СНГ.**

ВИЗЫ В РОССИЮ ЗА 2 ЧАСА

Россия, Казахстан, Киргизия, Украина, Беларусь, ...

Дешевые не бывает!
- большие скидки на групповые полеты
- звоните, и убедитесь сами!

Tel. 07821-957020
Tel. 07821-957010
Fax 07821-957019

тысячи благодарных клиентов



Город:	Туда и обратно от:	Жамбыл	899	Краснодар	999	Одесса	849	Сургут	1149
Акмола	899	Душанбе	1299	Красноярск	1249	Омск	999	Сыктывкар	999
Актюбинск	949	Ереван	1099	Курган	1049	Оренбург	919	Таллинн	649
Алматы	899	Гомель	599	Кустанай	949	Павлодар	899	Ташкент	1149
Анапа	849	Иркутск	1199	Липецк	949	Пенза	949	Тифлис	1099
Архангельск	789	Ижевск	949	Львов	649	Пермь	989	Тюмень	1149
Ашхабад	1299	Якутск	1649	Магадан	1849	Петропавловск-Кам	1849	Томск	1199
Астрахань	999	Екатеринбург	989	Магнитогорск	999	Петропавловск-Каз	899	Чебоксары	949
Баку	989	Йошкар-Ола	949	Мин. Воды	999	Рига	649	Челябинск	989
Барнаул	1059	Южно-Сахалинск	1599	Минск	599	Ростов на Дону	989	Чита	1449
Бишкек	1091	Калининград	549	Мирный	1699	Самара	949	Уфа	949
Благовещенск	1749	Караганда	899	Москва	499	Самарканд	1349	Ульяновск	949
Братск	1449	Казань	949	Мурманск	789	Саратов	849	Уральск	998
Брест	599	Кемерово	1199	Н. Новгород	949	С. Петербург	589	Усть-Каменогорск	949
Бухара	1399	Киев	649	Нижевартовск	1049	Семипалатинск	949	Вильнюс	649
Хабаровск	1749	Кишинев	969	Норильск	1199	Симферополь	749	Владивосток	1499
Днепропетровск	779	Кокшетау	949	Новокузнецк	1199	Сочи	779	Волгоград	949
Донецк	989	Комсомольск н.А.	1849	Новосибирск	999	Ставрополь	849	Воронеж	949

Мы предлагаем: Авиабилеты во все страны мира • Визы и другие консульские услуги • Авиабилеты, приглашения и визы для Ваших гостей из СНГ • Авиадоставка писем в республики СНГ • Туристические путевки во все страны мира
LOTIDI Reisebüro: Am Ziegelhofe 1 • 32108 Bad Salzuffen • Мы обслуживаем на русском и немецком языках с 8.00 до 22.00 часов
 Bankverbindung: Städtische Sparkasse Bad Salzuffen • Kontonr. 40246 • BLZ 494 512 10 • Цены в DM • Изменения возможны

in den Landsmannschaften um die Erhaltung und Stärkung des Heimatbewußtseins sowie um die Bewahrung des heimatischen Kulturerbes.“

Die Heimatvertriebenen sind inzwischen in Hessen integriert. Neben der Erhaltung des Kulturgutes der Vertreibungsgebiete sind auf den Verband neue Aufgaben zugekommen. Wir sprachen mit dem Landesvorsitzenden des BdV-Hessen, Rudolf Wollner.

- Die Vertreibung der Deutschen erfolgte vor über 50) Jahren. Die Vertriebenen sind inzwischen integriert. Welche Aufgaben hat der Verband heute noch?

- Eine Aufgabe, die bis heute geblieben ist, besteht in der Pflege und Erhaltung des Kulturgutes der Vertreibungsgebiete. Der Gesetzgeber hat dieser Aufgabe besondere Priorität eingeräumt, indem in § 96 des Bundesvertriebenengesetzes Bund und Länder verpflichtet wurden, das Kulturgut der Vertreibungsgebiete im Bewußtsein der Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten deutschen Volkes zu erhalten. Der Bund der Vertriebenen wird hier unterstützend tätig. Hier im Haus der Heimat werden Ausstellungen über die Heimatgebiete der Vertriebenen gezeigt. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die grenzüberschreitenden Aktivitäten sowie die Betreuung der Spätaussiedler.

- Sie sprachen von grenzüberschreitenden Aktivitäten. Wie sieht das Verhältnis zu den östlichen Nachbarn aus?

- Wir haben mit unserer Charta vom 5. August 1950 auf Rache und Vergeltung verzichtet und den östlichen Nachbarn die Hand zu Versöhnung gereicht. Wichtig halte ich den Punkt 2 der Charta,

wonach sich schon damals die Heimatvertriebenen für ein geeintes Europa aussprachen, in dem alle Völker ohne Furcht und Zwang leben können. Dieser Grundsatz gilt heute ganz besonders. Allerdings müssen Verständigung und Aussöhnung auf der Grundlage des Rechts und der historischen Wahrheit erfolgen.

- Welche grenzüberschreitenden Maßnahmen führt Ihr Verband durch?

- Wir haben in Hessen das Deutsch-Europäische Bildungswerk, die Bildungseinrichtung unseres Landesverbandes. Die Seminarreihe, die wir seit 1991 in Ostmitteleuropa unter dem Motto „Verständigung und Begegnung“ durchführen, wird dort gut angenommen. Dabei wurden Gespräche mit Tschechen, Slowaken, Polen und Kroaten unter Einbeziehung unserer Landsleute, die noch dort leben, geführt. Das letzte Seminar fand in Pilsen im Mai 1997 statt. Die Heimatvertriebenen sind die Brücke zu den östlichen Nachbarn.

Es kommt auch darauf an, daß die deutsche Minderheit in unseren Heimatgebieten ihre kulturelle Identität wiederfindet. Weiterhin tragen die Heimatvertriebenen zur Erhaltung von Kulturdenkmälern in ihrer Heimat bei. Zu erwähnen ist hier Tschechien. Durch Spenden der Sudetendeutschen konnten dort viele Kirchen vor dem Verfall gerettet werden.

- Welche Maßnahmen führen Sie im Rahmen der Betreuung von Spätaussiedlern durch?

Wir haben in Hessen 90 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, die den Spätaussiedlern in den Übergangwohnheimen Hilfestellung geben. Die Hilfe reicht vom

Ausfüllen von Anträgen, Hilfe bei Behördengängen bis hin zur Einlegung von Widersprüchen gegen Verwaltungsentscheidungen, auch führen Kreisverbände schon Jugendarbeit durch.

Durch die leeren öffentlichen Kassen werden immer mehr hauptamtliche Stellen in diesem Bereich abgebaut. Ehrenamtliche können diese Lücke in der Betreuung nicht voll schließen. Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen aber zu einer Mindestbetreuung in den Übergangwohnheimen bei. Auch leisten unsere Kreisgeschäftsstellen Hilfe bei der Integration der Spätaussiedler.

Weiterhin sind hier in der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden zwei hauptamtliche Kräfte tätig, die auch umfangreiche Betreuungsarbeit leisten. Auch führen wir Integrationsseminare für Spätaussiedler durch. Auch unsere ehrenamtlichen Kräfte werden laufend in Fortbildungsveranstaltungen geschult.

Wir, Heimatvertriebenen, wissen, was ein Neuanfang bedeutet. Wir sehen es als eine Verpflichtung an, den Spätaussiedlern zu helfen. Auch im politischen Bereich treten wir für die Spätaussiedler ein. Bei unserem letzten Landesverbandstag in Alsfeld faßten die Delegierten eine EntschlieÙung, in der unter anderem die Bundesregierung aufgefordert wird, keine weiteren Mittelkürzungen im Spätaussiedlerbereich vorzunehmen. Auch dürfen mangelnde deutsche Sprachkenntnisse kein alleiniges Kriterium zu Ablehnung eines Aufnahmeantrages sein. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese EntschlieÙung veröffentlichen würden.

Interview Adolf WOLF

Mariental - Ein deutsches Dorf an der Wolga

Wer die Geschichte nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen, und noch weniger in die Zukunft blicken

Tausende Rußlanddeutsche leben unter uns in Deutschland: in Büchenbeuren und Sohren, in Hahn und Altlay, in Simmern und Rhaunen, Kirchberg und Kastellaun, im Hunsrück, an Nahe und Rhein, an der Mosel und in der Pfalz. Sie sind - oft - heimgekehrt in des Land ihrer Väter und Vorväter. Die Ältären unter ihnen haben sich über die Jahrhunderte hin - in unserem 20. Jahrhundert verfolgt, vertrieben, verschleppt - ihre Muttersprache und ihren Glauben, ihre Sitten und Gebräuche bewahrt und leben nun still, zufrieden und fleißig unter uns. Die "Kopffücherfrauen" füllen sonntags unsere Gotteshäuser.

Was aber wissen wir wirklich von den neuen Mitbürgern unter uns, ihrem oft unvorstellbar schweren Lebensschicksal? Drüben - in Rußland, in der Ukraine, in Kasachstan, Usbekistan, Sibirien - beschimpfte man sie als Faschisten, hier nennt man sie abschätzig "Russen". Wo ist ihre Heimat?

Der unter uns lebende, über 70jährige Johannes Hermann, hat die Geschichte seines Heimatdorfes Mariental an der Wolga, die Geschichte seiner Mitbürger, die eigene Lebensgeschichte aufgezeichnet. Wir drucken sie hier ab.

Die Katastrophen

Die deutsche Kolonie Tonkoschurówka - Pfannenstiel - Mariental wurde am 16. Juni 1766 am Karaman, einem Nebenfluß der Wolga, von 63 Familien (325 Seelen)

gegründet. Später kamen noch andere Kolonisten hinzu; Gottlieb Beratz gibt (im Jahre 1773) 87 Familien mit 400 Seelen an. Die Kolonisten kamen aus den verschiedensten Gegenden Europas, was uns heutzutage die Nachforschung nach

ihnen erschwert. Schon in meiner Kindheit hatte ich großes Interesse daran, den Unterhaltungen älterer Leute beizuwohnen; und wenn es dabei noch um die Geschichte des Dorfes ging, bekam ich "spitze" Ohren. Das Interessanteste für mich war, wenn zwei, drei Personen (meistens waren es Frauen) zusammensaßen und - beinahe im Flüsterton - aus der Zeit des Bürgerkrieges nach dem Ersten Weltkrieg, oder von der schrecklichen "Jacht", dem Bauernaufstand im Jahre 1921, erzählten, als von den ungefähr 6000 Einwohnern des Dorfes Mariental so etwa um die 300 Menschen ums Leben kamen. Sie wurden damals einfach niedergeschossen und niedergemetzelt. Vieles aus diesen Erzählungen ist mir bis heute noch im Gedächtnis geblieben. Bald fing ich auch an, bei jeder Gelegenheit Material über jene Ereignisse und die Geschichte des Dorfes zu sammeln.



Aus unserem kulturellen Erbe:

Die deutschen Chöre aus den Dörfern Pawlowka und Dshangis-Kuduk, Gebiet Akmolä/Kasachstan (1989).

GESCHICHTE / ИСТОРИЯ

Natürlich hatten viele Bauern in den deutschen Kolonien an der Wolga auch verschiedene Dokumente aus ihrer Familiengeschichte gesammelt und aufbewahrt; wegen den häufigen Hausdurchsuchungen in der sowjetischen Zeit hatte sich die Lage aber so zugespitzt, daß die Bauern vorsichtshalber die "alten Papiere" und Fotos verbrannten und vernichteten; von unserer eigenen Geschichte und der Politik wurde in der Öffentlichkeit damals nicht gesprochen.

Ich habe mal irgendwo gelesen: "... daß ein Volk, das vielzuviel durchgemacht hat, aus Vorsicht kaum mehr politisch, sondern nur noch wirtschaftlich denkt". Das könnte auf die Deutschen in Rußland (wie auch für die Russen) zutreffen.

Ich kann und will nicht behaupten, daß meine Verwandtschaft mehr als andere gelitten hat. Wir werden aber doch wohl nicht eine einzige Familie im Ort finden, die in den Jahren 1917 bis 1945 keine Opfer zu beklagen hatte. Durch Hinrichtung, durch Hunger, Typhus und Verschleppungen wurden in jener Zeit ganze Familien ausgelöscht.

Mein Heimatdorf Mariental hatte in seinem 225jährigen Bestehen fünf große Katastrophen zu überleben und war deshalb überall an der Wolga bekannt. Die Auswanderer von der Wolga nach Amerika z. B. bildeten dort drüben drei Kolonien mit dem Namen Mariental.

Die erste Katastrophe geschah schon im Frühjahr 1767, als das Hochwasser im Karaman so anstieg, daß die Kolonisten

aus ihren Erdhütten ausgeschwemmt wurden.

Die zweite Katastrophe bedrohte die Existenz der Kolonie in den Jahren 1774-1776, als die Kirgis-Kasachen mehrmals das Dorf überfielen und viele Einwohner und alles Vieh wegtrieben; 300 Personen wurden damals getötet und mehrere in die Sklaverei verschleppt.

Als dritte Katastrophe ist der Bauernaufstand im März 1923 zu bezeichnen, bei dem wiederum um die 300 Personen, meistens Familienväter, ums Leben kamen.

Die vierte Katastrophe ereignete sich in den Jahren 1929-1933, in den Zeiten der Stalin'schen Säuberung, Kollektivierung, Entkulakisierung, des großen Hungerjahres 1933 und der Typhuskrankheiten. Wieder mußten viele im Ort ihr Leben lassen; viele flohen damals auch aus dem Dorf in die Städte.

Die fünfte Katastrophe war dann die Aussiedlung im Herbst 1941. Alle Einwohner (insgesamt 10.537) - bis auf drei Frauen, die mit Russen verheiratet waren, und einen Russenjunge mit seiner Mutter - wurden nach Sibirien verbannt. Alles Privateigentum, die Häuser mit ihrer Ausstattung, die Wirtschaftsgebäude, das Vieh und die Getreidevorräte mußten für den Staat zurückgelassen werden. Das Kollektiveigentum mußten wir ebenfalls, laut Akte, dem Staat zurücklassen.

In der Arbeitsarmee (der sogenannten "Trudarmee") waren wir im Januar 1942 mit insgesamt 49 Personen aus Mariental

im Ural bei der Holzverarbeitung eingesetzt. Allein bis Mai 1945 waren sechszwanzig von ihnen gestorben, richtiger gesagt: verhungert. Einige sind nach Kriegsende heimgekehrt (nach Sibirien), jedoch die meisten von ihnen sind in den ersten zwei Jahren nach der Entlassung gestorben.

Heute, 50 Jahre nach Kriegsende, sehe ich all diese Verstorbenen vor mir stehen, und mir ist's, als flehten sie mich an und riefen: "Vergeßt uns nicht, wir sind unschuldig! Denkt immer an jene Zeit zurück und setzt euch dafür ein, daß sich solche Greuelthaten nicht wiederholen!" Ich bin kein Schriftsteller und habe auch noch niemals geschrieben, aber ich halte es für meine Pflicht, so gut ich kann, über die Geschichte des Dorfes Mariental und das schwere Schicksal seiner Bürger zu berichten.

Tonkoschurówka - Pfannenstiel - Mariental - Sowjetskoje

Um über ein Dorf und seine Einwohner zu berichten, muß man vor allem auch darstellen und beschreiben, wie und wo der Ort gegründet wurde und woher einst die ersten Siedler und Bewohner kamen. So wollen wir anfangs unserer Darstellung auch einen kleinen Einblick in die Berichte verschiedener Geschichtsschreiber geben.

Die Einwanderung aus Europa nach Rußland

Schon seit Ende des 16. Jahrhunderts waren die russischen Fürsten - und später auch die russischen Zaren - bestrebt, Arbeitskräfte aus dem "Westen Europas", hauptsächlich Spezialisten (Ärzte, Architekten, Offiziere, Baumeister, Handwerker) anzuwerben. Schon um 1500 war in Moskau eine deutsche Vorstadt, die "Nemezkaia Sloboda", gegründet worden. Im Jahre 1558 überfiel "Iwan der Schreckliche" Livland, und tausende deutscher Bürger waren dabei in russische Gefangenschaft verschleppt worden. Unter Zar Alexei Michailowitsch (1645-1676) bekamen auch Städte wie Nowgorod, Kasan und Pskow deutsche Vorstädte. Die massenhaft geplante Einwanderung aus Europa nach Rußland begann dann unter Zar Peter I. und vor allem der Kaiserin Katharina II. im 18. Jahrhundert. Es gibt Meinungsäußerungen, daß Katharina II. die Deutschen nach Rußland "lockte", weil sie selbst Deutsche war. Man könnte das ja vermuten, aber wie die Geschichte berichtet, hatte schon die Zarin Elisaweta Petrowna (1741-1761) den Anwerbungsplan ausgearbeitet, konnte ihn aber krankheitsbedingt nicht in die Tat umsetzen.

Johannes HERMANN
(Fortsetzung folgt)

Mitten in Hannover

АВИАБИЛЕТЫ В КАЗАХСТАН, РОССИЮ И ДРУГИЕ СТРАНЫ СНГ

Akmola	Kazan	Nishnewartowsk	Shambyl
Aktjubinsk	Kaliningrad	Norilsk	Sochi
Anapa	Kokschetau	Omsk	Stawropol
Aschchabad	Krasnojarsk	Orenburg	Semipalatinsk
Almaty	Krasnodar	Pawlodar	Tallin
Baku	Kiew	Petropawlowsk / Kas.	Taschkent
Barnaul	Kischinew	Rostov/Don	Tbilissi
Bischkek	Kustanaj	Riga	Tscheljabinsk
Dnepropetrowsk	Lwow	Saratow	Ufa
Jekaterinburg	Minsk	Samara	Ust-Kamenogorsk
Jerewan	Moskau	Simferopol	Vilnius
Karaganda	Min.Wody	St.Petersburg	Wolgograd

НАШЕ КОМПЛЕКСНОЕ РЕШЕНИЕ ВАШИХ ПРОБЛЕМ!

- Предварительный заказ и продажа авиабилетов
- Оформление визы (Срочная виза в течение часа)
- Срочная виза в день вылета(с доставкой в аэропорт)

ЭТО ЭКОНОМИТ ВАШЕ ВРЕМЯ!

- Доставка авиабилетов в аэропорт в день вылета

ЭТО УДОБНО ДЛЯ ВАС!

- Продажа билетов для родственников и друзей, проживающих в Казахстане, России и других странах СНГ

ЭТО ДЛЯ НИХ-ПРИЯТНЫЙ СЮРПРИЗ!

- Перевозка пассажиров, доставка грузов, ценных бумаг и документов

ВОВРЕМЯ И БЕЗ ПРОБЛЕМ!



Tel.: 0511/88 20 60

Двойные скидки только у нас
20% + 50%
nach Kasachstan jetzt ab 679,-DM

LUFTBRÜCKE FILIALE HANNOVER
Sallstraße 64A • 30171 Hannover • Tel.: 0511 / 882060

Мы - из Новодолинки

Короткая история одного села, ныне пустеющего на глазах

Сейчас моя родная Новодолинка пустеет и приходит в упадок с устрашающей скоростью. Когда выпадает возможность посмотреть видеокассеты, по случаю снятые побывавшими там либо недавно переселившимися из этих краев знакомыми, становится больно и тоскливо: трудно поверить, что нынче в селе живут люди, ибо все, чем недавно гордилась я и гордились бывшие односельчане, ветшает, разрушается, исчезает навсегда. Коренных новодолинцев осталось лишь несколько семей. Остальные главным образом уехали жить в Германию, побуждаемые наполовину патристическими чувствами, наполовину обстоятельствами, от года к году становящимися непереносимыми...

Когда-то Новодолинка по праву считалась одним из лучших сел в Целиноградской области. Сейчас Целиноград называется Акмола, и область, соответственно, Акмолинской. Новые имена, новые времена, новые законы, новые „хозяева“... Предки наши, жившие в пору стальной реформы на Волге, соблюдали мысль получить в пользование побольше земли (откуда же им было знать, что казахские, степные земли ничуть не лучше и не плодороднее поволжских?) и, сообразно многолетнему укладу, всей общиной, переселились в район под Карагандой. Прямо в суровой степи, на голом месте, вскоре вырос небольшой поселок немцев. Умелые руки, привычка не бояться работы, чувство коллективной (в лучшем смысле этого слова) ответственности послужили верным залогом тому, что не привыкшая к покорности человеку земля в итоге стала приносить урожай, о котором старожилы не смели даже мечтать. Немцы-переселенцы, как и водится, жили очень дружно, никого не обходя вниманием, помощью или просто добрым словом.

Вся эта идиллия была до тла разрушена уже в первые приступы сталинского маниакального террора. К 1932 году у НКВД назрела острая потребность изыскать „свободную площадь“ для „врагов народа“: прежние тюрьмы и прочие места заключения „преступников“ были переполнены, а аресты не только не прекращались, но с каждым днем множились. В село поступил приказ: освободить место для будущего КарЛАГа. Долинка собралась в путь. Новое место для поселения выбрали в пределах той же Карагандинской области.

Опять начали, как говорится, с нуля. Вручную месили глину, в замес клали солому (получался саман, некий строительный материал допотопной поры), крышу крыли деревянными досками, камышом и соломой, замазывая той же глиной. Попутно занимались земледелием. Едва-едва обосновались и обжились, как пришло новое требование властей: на сей раз покинуть село (в 1937 году вынудили интересы не НКВД, а другого

ведомства, заранее отдавшего площадь, на которой пять лет назад появилась вторая Долинка, под странный искусственный водоем-водохранилище.

Надо ли описывать чувства, переживания, тревоги долинцев, гонимых властью в очередное никуда? Да и было бы ли разумным взяться пояснять „отцу народов“ и его верноподанным, что немцы - не кочевое племя, вскормленное верблюжьем молоком, легендами акынов и сиплым свистом песчаных бурь, считающее скитания неотъемлемой частью собственной истории? На поиски очередного пристанища для всей деревни отправили нескольких человек, в том числе и Андрея Ивановича Кехтера, ставшего шофером в „разведовательной“ группе долинцев.

В доброй сотне километров от Акмолинска, там, где поблизости не встретить было ни живой души, где не было ни леса, ни железной дороги, и выбрали долинские мужики место, с их точки зрения, пригодное к заселению. Возможно, что не последнюю роль в их решении сыграла речка, протекавшая рядом - маленькая, как показалось бы, речушка, зато вода... Первая

партия переселенцев уехала в „Новодолинку“ в 1938 году, осваивалась, встречала новоприбывших земляков, обеспечивала их кровом, покуда не строились очередные глинобитные (саманные) домики. К 1939 году переехали все оставшиеся. Несмотря на неописуемую нехватку сподручных средств, на нищету, все без исключения хижины немцев белили, а у основания закрашивали красной глиной. В течение ближайших двух лет собственное жилье было у каждой семьи, на сталинской карте возник уже без кавычек настоящий поселок (село) Новодолинка, состоявший из четырех улиц и ставший в скором времени „колхозом имени Тельмана“...

А потом пришла война... Наше село пережилось то же, что и другие села СССР, не попавшие в оккупацию германскими войсками: относительную безопасность, голод, тревогу, изоляцию

от „Большой Земли“, полувоенный режим, вплотную примыкающий к военному положению. Сначала войны в Новодолинку прислали сразу двух комендантов, Алдебергена и Шеповалова. Без их разрешения ни один из новодолинцев не имел права покинуть пределы села, даже если, к примеру, нуждался во врачебной помощи. А настоящего врача в Новодолинке не было, если не считать созданный на дому у одного из жителей „медпункт“...

Из цветущего поселка в глубине казахских степей село Новодолинка фактически превратилось в гетто для немцев. 4 января 1942 года в так называемую „трудармию“ забрали первую группу местной молодежи: Густава Брацке, Генриха Деграфа, Якова Штибена, Фридриха Говайлера, Карла Штриккера, Якова Витмана, Давида Петри, Александра Фельде. Спустили три с половиной недели, 28 января, забрали почти всех оставшихся мужчин. Кого - в „трудармию“, кого - „по подозрению“... Последних хватили ночью. Все они без суда и следствия (если не считать „следствием“ наскоро слепленные чекистами дела) расстреляны.

В Новодолинке остались только женщины, дети и старики. Ну, и несколько „мужчин“, по-прежнему занимавших карательные должности и следившие за тем, как подвластное им население села трудится во имя „великой победы“... Даже в таких изуверских условиях

Фотозтюд „Юность“



GESCHICHTE / ИСТОРИЯ

жители Новодолинки свято хранили привитую с детства веру в бога и строго соблюдали национальные традиции, переданные из поколения в поколение. И в войну оставшиеся в селе терпеливо сносили испытания судьбы, вспахивали неподдатливую землю на быках и верблюдах, на старых тракторах МТС, сеяли, снимали урожай и до последнего центнера отдавали государству. За что в конце каждого года получали несколько мешков пшеницы, в качестве „справедливой“ платы за труд от восхода до заката. Выходных, праздников или отпусков не полагалось... Как и не полагалось сообщать о смерти того или иного новодолинца-немца его родне. Десятки матерей, жен и сестер задыхались от безвестности, внезапно окутавшей имя пропавшего не по своей воле или оплошности сына, мужа или брата. В „русских“ деревнях и селах оплакивали „похоронки“, приносившие пусть и худую, но правдивую весть - женщины-немки и старики-немцы из Новодолинки тщетно ждали хоть каких-нибудь вестей о родственниках и близких.

Окончилась война. В 1961 году колхоз имени Тельмана стал совхозом „Новодолинский“. На смену глиняным хижинам

пришли внушительные, прочные постройки из кирпича. Водитель „разведмашины“ Андрей Иванович Кехтер, избранный в председатели колхоза, стал директором совхоза, по настоянию лет вышел на пенсию. Новодолинка разрасталась, красивела, цвела. Помимо центральной усадьбы, возникли новые - Орнек, Целинное, Токберле, Усамбай. В начале 90-х потоваривали: это и есть гордость республики, поскольку нельзя было не признать экономическую силу некогда скромного поселка, превратившегося в мощное хозяйство с доморощенными кадрами. Прием в высшие учебные заведения СССР был усложнен знаменитыми „квотами“ на ту или другую национальность - но и квоты не стали преградой новодолинцам в подборе „правильных“ людей. В поселковой школе, больнице, доме культуры работали специалисты, выраставшие уже из потомков старых односельчан. Немецкое поселение славилось, как я и говорила, далеко за его пределами. Немало гордились этим и новый директор совхоза Петр Иосифович Шейфер, и его последователь Геннадий Адольфович Валькер, „сгоревший“ на работе в считанные минуты: не выдержало сердце.

Геннадий Адольфович оказался „последним из могикан“, человеком редкой совести, природной честности и невероятной любви к родному народу, покидавшему десятилетиями обжитые места в направлении родины, лежавшей на Западе. Нельзя не вспомнить Валентину Шмидт, коренную уроженку моего родного села, бескорыстно помогавшую землякам заполнять пустующие места казенных „антрагов“ для того, чтобы те могли поскорее переехать из нового „казахского“ села в „старую“ Германию.

Нынче большинство из нас живет в ФРГ, разбросанные по землям, городам и деревням Германии. Судьба каждого не похожа на судьбу вчерашнего соседа. Легче всего чувствуют себя здесь наши дети и внуки, воспринявшие поворот в семейной истории легко и снисходительно. Мы же, поколение постарше, не можем не жить частичкой вчерашнего времени. Словно добрые тролли из старых добрых сказок, мы блюдем наши добрые секреты, наши безхитростные пароли, главным из которых на веки веков останется: мы - из Новодолинки... Было такое село...

Полина ГОРП

VISASERVICE

компетентно, надежно, удобно
и в короткие сроки!

- Visabeschaffung für Reisen in die Republik Kasachstan, nach Rußland und in andere Staaten der GUS
- Kurzfristige Visa auch am Abflugtag
- Konsularische Dienste



Звоните! Мы всегда к Вашим услугам!

Tel.: 02132 / 931665

Двойные скидки только у нас
20% + 50%
nach Kasachstan jetzt ab
60,-DM



LUFTBRÜCKE
TOURISTIK

Luftbrücke Touristik GmbH • Moerser Str. 57 • 40667 Meerbusch

Russische Kirche für Begräbnis Lenins

Moskau (dpa) - Im Streit um das Schicksal des einbalsamierten Leichnams des sowjetischen Staatsgründers Lenin hat sich die russisch-orthodoxe Kirche für ein Begräbnis ausgesprochen. „Es ist doch ein Unding, wenn sich neben dem Kreml das Jenseits befindet“, sagte am Dienstag der Priester Gennadi Gerojew von der Pressestelle des russischen Patriarchats. „Die Mumie Lenins ist eine Quelle für Konfrontationen in der Gesellschaft, eine Quelle für viel Unheil“, zitierte die Nachrichtenagentur Interfax den Priester weiter. Der Kreml ist der Amtssitz des russischen Präsidenten Boris Jelzin. Dieser fordert ebenfalls ein Begräbnis Lenins und will ein Referendum über die Zukunft des Lenin-Mausoleums am Roten Platz, in dem der Revolutionär seit 1924 aufgebahrt ist.

Lenin habe Rußland viel Leid gebracht, sagte Gerojew. Er habe die Menschen gezwungen, dem christlichen Glauben abzuschwören und seine Landsleute erschließen lassen. „Für die Mehrheit der Leute mit gesundem Menschenverstand ist der Körper des sowjetischen Staatsgründers ein Symbol des Bösen.“ Solange Lenin nicht begraben sei und der Rote Platz nicht aufhöre, ein Friedhof zu sein, könnten soziale und wirtschaftliche Spannungen in Rußland nicht überwunden werden. An der Kremllmauer hinter dem Lenin-Mausoleum sind auch andere sowjetische Führer wie Stalin und Leonid Breschnew sowie weitere berühmte Persönlichkeiten beigesetzt.

Unverwischbare Spuren

Dr. Robert Korn

Wirtschaftliche Leistungen der Deutschen in Rußland und der Sowjetunion

Zustrom ausländischer Kräfte

Bekanntlich berief noch Peter I. Ausländer nach Rußland. Das kommt vor allem in seinem Berufungsmanifest von 1702 zum Ausdruck, das sich in erster Linie an einwanderungswillige Militärs wandte. Den ausländischen Militärs, die befreit waren, in russischen Dienst zu treten, wurde die Bildung eines geheimen Kollegiums (Kriegsrat) zugesichert, das aus Ausländern bestehen und ihre rechtlichen Belange in Rußland vertreten sollte. Der Vorsitzende dieses Kollegiums sollte dem Zaren unterstehen.

Das Manifest von 1702 wurde auch in den deutschen Landen veröffentlicht, wo es bald das gewünschte Echo fand. Zahlreiche Feuerwerker, Ingenieure, Fechtmeister, Waffenschmiede, Schlosser, Schiffsbauer, Schiffszimmerleute, Schmiede, Segelmacher, Ankerfertiger, Seiler und Vertreter anderer Berufe reisten nach Rußland.

Die herbeigerufenen Kräfte trugen wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung Rußlands bei. Mit Hilfe der deutschen Bergspezialisten, die vorwiegend aus Sachsen kamen, setzte z.B. die metallurgische und mineralogische Erschließung Rußlands ein.

Die Modernisierung des Russischen Reiches machte den Zustrom ausländischer Kräfte nicht nur in der Regierungszeit Peters I., sondern auch in der Katharinas II. und anderer russischer Monarchen erforderlich. So setzte die Verwirklichung des Reformprogramms Alexanders II. voraus, daß nahezu an allen Schlüsselstel-

len sachkundige ausländische Fachkräfte eingesetzt wurden. Außerdem förderte die Bauernbefreiung und das dadurch entstandene gewaltige Potential beweglicher Arbeitskräfte die Entstehung neuer oder vergrößerter Industrieanlagen. Am 7. Juni 1860 wurde das Ausländergesetz veröffentlicht, das den Ausländern „gleich mit den eingeborenen Untertanen des Reiches“ das Recht zusprach, Gilde- und Gewerbezeugnisse zu erlangen, Zechen und Gilden beizutreten und alle Privilegien der betreffenden Stände zu genießen. So kamen neue ausländische Kräfte nach Rußland, und in St. Petersburg und Moskau wurden sogar ausländische Gilden gebildet.

Deutsche Präsenz in Industrie, Handel und Gewerbe

Im genannten Zeitraum entstanden in Rußland zahlreiche Privatbanken, in die auch Kapitalien wohlhabender deutscher Kolonisten flossen. So war die Bessarabisch-Taurische Landbank eine deutsch-russische Gründung. Auch andere Großbanken dieser Jahre entstanden unter starker deutschrussischer Beteiligung.

An der Verwirklichung des Reformprogramms Alexanders I. nahmen aktiv die Deutschbalten teil. So beteiligten sich Freiherr Constantin (Karl Karlowitsch) von Ungern-Sternberg (1815-1872) und Karl Fjodorowitsch von Meck (1821-1875) fördernd an der Ausbaue des Eisenbahnnetzes in Rußland.

Die deutschrussischen Kräfte beteiligten



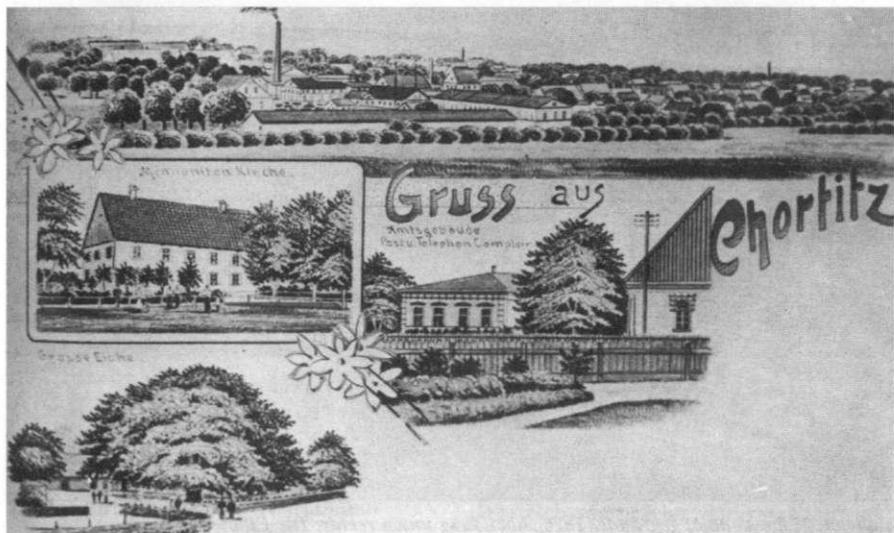
Johann Cornies (1789-1848)

sich fördernd an der Entwicklung aller wichtigsten Produktionszweige. 14 von 37 bekanntesten russischen Wollspinnereien besaßen rußlanddeutsche Unternehmer. Die bekanntesten unter ihnen waren die Wollspinnerei E.E. Schlichtermann und J. Strömberg, die Spinnerei E.J. Peltzer sowie die Spinnerei Pickersgill und Schulz im Gouvernement Moskau. In St. Petersburg war die Spinnerei Emil Türpens die größte in der Stadt.

Deutsche Firmen beteiligten sich führend auch an der Tuchproduktion, sie förderten die Zement- und Glasfabrikation (K.K. Schmidt, J. Pahl, O. Grotthuß, Baron von Stackelberg, K.W. Martin), die Kupferproduktion- und -verarbeitung (A. Chr. Dürre, D. Zwerner, E.V. Wirich), beteiligten sich an der Entwicklung der chemischen Fabrikation (K.K. Berg, B. Hirschberg, J.F. Pesche, K.I. Schlippe) sowie an der Rübenzuckerfabrikation, Branntweimbrennerei usw.

Kolonisten als Unternehmer

Auch aus dem rußlanddeutschen Kolonistenum gingen Handwerker, Gewerbetreibende, Unternehmer und Kaufleute hervor. So entstand in Rußland aus Kolonistenöhnen und hinzugewanderten Unternehmern aus Deutschland "eine über die riesigen russischen Gebiete weit zerstreute deutsche Kaufmannschaft". So brachte es der Schlossergeselle Helferich aus kleinsten Anfängen am Don bis zu einer in ganz Rußland bekannten Maschinenfabrik. Der ehemalige Schmied Johann Höhn aus Odessa schuf die größte



GESCHICHTE / ИСТОРИЯ

und beste Pflugfabrik, die dann auch andere Maschinen und Geräte herstellte und sich durch beste Qualität auszeichnete. Bekannt waren auch Emil Lipphardt in Moskau, Langensiepen in Petersburg, Ewert in Orenburg, Koenitzer in Samara, der neben einem Maschinenhandel die erste Makkaronifabrik im Lande begründete.

Beitrag der Mennoniten

In den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts erreichten die deutschen Kolonien in Rußland ihre höchste Blütezeit. So gab es 1841 in den Gouvernements Jekaterinoslaw, Taurien, Cherson und Tschernigow 284 deutsche Kolonien, in denen 20 489 Familien lebten, von denen jede im Durchschnitt über 50 Desjatinen Land verfügte. Jede Familie besaß im Durchschnitt vier Pferde, neun Stück Hornvieh und 48 Schafe bester Rassen. An der Spitze der südrussischen Kolonisten lagen die Chortizaer und Molotschnaer Mennoniten. Sie beschäftigten sich in der ersten Zeit vorwiegend mit Viehzucht, insbesondere mit Schafzucht.

Allmählich gingen sie zum Ackerbau über und von dem Sommergetreidebau zu den Winterkulturen. Die deutschen Kolonisten schufen die Grundlage für den heutigen gewaltigen Ausbau der Winterkulturen in der Ukraine. Der wirtschaftliche und kulturelle Fortschritt der Mennoniten wurde besonders durch Johann Cornies gefördert, den die Mennoniten mit Recht als genialen Reformator und Organisator hoch verehrten.

Johann Cornies

Johann Cornies wurde 1789 in Bärwalde bei Danzig geboren. 1804 wanderte die

Cornies Familie nach Rußland aus. Sie ließ sich zuerst in Chortitzta nieder, zog aber zwei Jahre später in die Molotschna-Ansiedlung, wo der junge Cornies die Gelegenheit hatte, das Entstehen einer neuen Ansiedlung mitzuerleben. Er machte sich früh selbständig und fing mit neunzehn Jahren einen kleinen Reisehandel an: Cornies verkaufte in Simferopol, Sewastopol und anderen Städten landwirtschaftliche Erzeugnisse, die er bei seinen Landsleuten kaufte, und brachte auf dem Rückweg Südfrüchte und andere Waren in die mennonitischen Siedlungen. Seine Ehrlichkeit und die erfolgreichen Geschäfte brachten ihm einen guten Ruf.

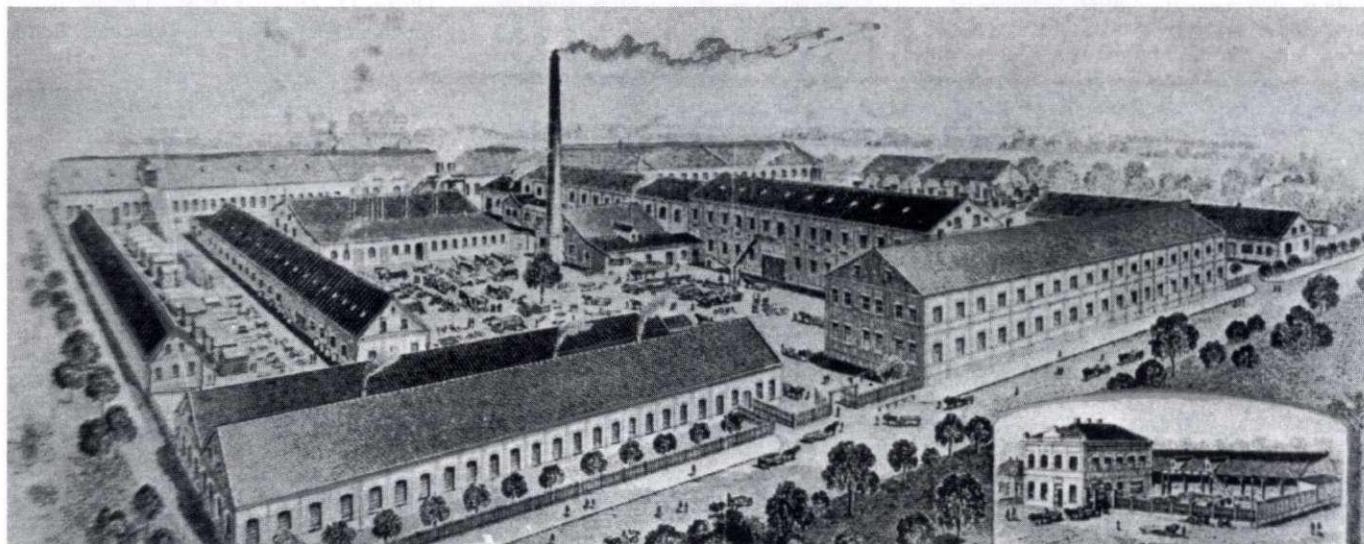
1811 legte Cornies eine kleine Schäferei mit 250 Tschentuken an, die bald durch die von ihm durchgeführten Kreuzungen mit edlen spanischen Merinos in ganz Südrußland berühmt wurde. Der Hof von Cornies und seine Schäferei lagen am Fließchen Juschanlee. Die Benennung dieses Fließchens wurde mit der Zeit auch auf sein Gut übertragen. Hier besuchte Cornies selbst der russische Zar Alexander I. Die Aufbesserung des südrussischen Schafbestandes, die Cornies unternahm, war nicht nur für die deutschen Siedler von großer Bedeutung, sondern auch für ganz Rußland.

Begehrte, gefragt und teuer waren auch die Pferde von Cornies, die schwerer als die bekannten Steppenpferde waren, aber durch Kreuzung deren Widerstandsfähigkeit besaßen.

Der mennonitische Reformator trug auch zur Aufbesserung des Rindes und der Schweinezucht bei. Die von ihm gezüchtete "Deutsche Rote Kuh" ist in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion noch heute verbreitet. 1839 berichtete Cornies im Journal der russischen landwirtschaftlichen Gesellschaft folgendes: "Die Rasse der hier sogenannten deutschen Kühe der

Molotschnaer Mennoniten stammt aus Ostfriesland. Sie wurden von den Mennoniten bei ihrer Auswanderung aus Preußen im Jahre 1804 in großer Anzahl nach Molotschna mitgebracht. Weil aber die Zahl der ostfriesischen Kühe für die Wirtschaft der Mennoniten unzureichend war, kam man auf den Gedanken, diesem Übelstand durch Veredelung der einheimischen (graue ukrainische) durch ostfriesische Zuchttiere abzuhelfen. Das ist vollkommen gelungen und wird bis heute (1839) mit großem Erfolg fortgesetzt, da diese veredelten Kühe fast in keiner Beziehung den echten ostfriesischen nachstehen, weder in Wuchs noch in Farbe, noch in den Eigenschaften (Milchleistung), allein mit dem Unterschied, daß sie sich die beständige Ruhe und Sanftmut noch nicht angeeignet haben, die der ostfriesischen eigen sind. Allein die Reinzucht des ostfriesischen Viehes wird ebenfalls fortgesetzt. Das ostfriesische Vieh verlor durch den Orts- und Klimawechsel seine ursprünglichen schönen Formen und den hohen Wuchs, jedoch die Milchergiebigkeit ist bis jetzt (1839) dieselbe geblieben". Die "Deutsche Rote Kuh" hatte in Rußland und in der Sowjetunion eine große wirtschaftliche Bedeutung erlangt. Sie findet sich heute nicht nur im Schwarzmeergebiet und Kaukasus, sondern auch in Kasachstan und Sibirien. Mit der "Roten Deutschen Kuh" haben sich die Deutschen in Rußland ein bleibendes Denkmal gesetzt. Nach 1945 wird in der russischen Presse und Fachliteratur anstatt "Krasnja nemeckaja poroda" (Rote Deutsche Kuh) die Bezeichnung "Krasnaja stepnaja poroda" (Rote Steppenrasse) gebraucht. Auf diese Weise will man die hervorragende züchterische Leistung deutscher Kolonisten verschweigen.

Cornies' Gut Juschanlee war zum bedeutendsten landwirtschaftlichen Versuchsgut Südrußlands geworden. Auf diesem



Die „J.I. Neufeld & Co. Maschinenbaufabrik“ in Waldheim, Molotschnaja, gegründet 1890. Abbildung unten rechts: Die Filiale in Orenburg.

GESCHICHTE / ИСТОРИЯ

Gut gab es neben der bedeutenden Viehzucht auch den Anbau von Getreide (300 ha), Obstbau (7 ha), eine bedeutende Waldanlage und eine große Baumschule, die weit und breit bekannt war. 1817 wählten die Molotschnaer Mennoniten den 28jährigen Cornies zum "Bevollmächtigten aller Mennoniten für Neuansiedlungen". Cornies beteiligte sich fordernd auch an der Tätigkeit des von den Mennoniten gegründeten Schulvereins. 1830 wurde von der russischen Regierung der "Landwirtschaftliche Verein" gegründet, in dem Cornies für Mennonitensiedlungen zum lebenslänglichen Vorsitzenden ernannt wurde. Die Tätigkeit dieses Vereins spielte eine große Rolle in der Entwicklung der deutschen Kolonien in Südrußland. Hier nur seine wichtigsten Errungenschaften:

- Anlage der Dörfer nach bestimmten Plänen;
- Anlage von Gärten, Alleen und Wäldern;
- Einführung des Vierfeldersystems und der Schwarzbrache;
- Anlage von künstlichen Seen (Teichen), Verbesserung von Wiesen durch Abdämmung von Tälern;
- die Veredelung des Viehs;
- Einführung eines bedeutenden Versicherungsnetzes für alle möglichen Fälle des ländlichen Lebens;
- Feuerversicherung mit Brandinspektoren und vorgeschriebener Architektur, um den Brandschaden zu verringern;
- Dienstbotenordnung, die eine gerechte Behandlung der Dienstboten überwachte;
- Vormundschaft zum Schutz von Kindern und Frauen;
- Regelung gegen Faulenzerei;
- Hebung der Sitten in den Dörfern;
- weitgehende Schulreformen;
- Einführung von Lehrställen für russische Bauernsöhne und Töchter bei Musterbauern. Cornies duldete keinen Müßiggang. Wer arbeitsfähig war und nicht arbeiten wollte, wurde unter Vormundschaft gesetzt und zur Arbeit gezwungen.

Cornies ist auch der eigentliche Begründer der mennonitischen Industrie: Nachdem in den mennonitischen Kolonien große Maulbeerbäume angelegt worden waren, eröffnete man auf seine Initiative in Halbstadt: eine Fabrik zum Haspeln der Seide. Der mennonitische Reformator förderte außerdem das Bildungswesen, und zwar nicht nur in den deutschen Kolonien. Er kümmerte sich auch um die Ukrainer, Tataren und Russen, indem er auf seinem Gut junge Leute auf eine Lehrzeit von 4 Jahren aufnahm. Später folgten diesem Beispiel auch andere Musterbauern. Diese Aufklärungstätigkeit hatte einen bedeutenden Einfluß auf die allgemeine Entwicklung in Südrußland.



Die Fabrikanlage „Lepp & Wallmann“

Mennonitische Industrie

Cornies starb 1848. In der Zeit nach seinem Tod wurde die Viehzucht allmählich durch den rentableren Getreideanbau verdrängt, wobei sich parallel die mennonitische Industrie entwickelte. Es entstand mit der Zeit eine ganze Reihe mennonitischer Fabriken, die landwirtschaftliche Maschinen und Geräte herstellten: Pflüge, Sä-, Mäh- und Dreschmaschinen. Die Maschinenfabrik Koop, Alexandrowsk, mit Abteilungen in Einlage und Chortitza, hatte auch in Sibirien bis nach Wladiwostok Vertretungen.

Diese Firma lieferte jährlich ca. 15 000 Mähmaschinen, ca. 3 000 Dreschmaschinen, einige Tausend mehrschariger Pflüge u.a.

Bekannt waren auch die Firmen Lepp und Wallmann, Alexandrowsk, J.J. Neufeld und Co Maschinenfabrik, Nikopol, mit Abteilungen in Chortitza und Pawlograd, Franz und Schröder, Halbstadt, Gebrüder Klaskan, Melitopol. Mit der Zeit wurden auch die Petroleum- und Naphtamotoren in eigenen Fabriken gebaut. Sehr hoch war die mennonitische Mühlenindustrie entwickelt (Niebuhr und Co., Alexandrowsk, Thiessen, Jkaterinoslaw, Willms, Halbstadt, Neufeld, Melitopol, Dyck, Millorow u.v.a. In den Kolonien entstanden gegenseitige Kreditgesellschaften, deren Jahresumsatz Millionen betrug.

Die Grundlage für die mennonitische Industrie bildete die Landwirtschaft, wobei der Weizenbau immer mehr an Einfluß gewann. Die Mennoniten führten erfolgreich das Vierfeldersystem ein (das erste Jahr Schwarzbrache, dann nacheinander

Winterweizen, Sommergetreide, Wintergetreide).

Fortsetzung folgt

Zur Person:

Dr. phil. Robert Korn wurde 1948 im Gebiet Zelinograd, Kasachstan, geboren. In Deutschland seit 1991. Sein erstes an der pädagogischen Hochschule Omsk, Rußland, absolviertes Studium konnte er durch das Studium der Fächer "Deutsche Philologie", "Geschichte" und "Ostslavistik" an der Universität Mannheim bestätigen und ausbauen. Dr. Robert Korn war dreizehn Jahre als Dozent für Deutsch an der pädagogischen Hochschule Omsk und ab 1989 bis 1991 als Kulturredakteur der Zeitung "Freundschaft" (Deutsche Allgemeine) tätig, in der er über die bescheidenen Regungen des Kulturlebens seiner Landsleute berichtete. Auch in Deutschland bemüht sich Korn, Stellung zur Lage der Volksgruppe zu nehmen und unser Kulturerbe in die deutsche Öffentlichkeit zu bringen. Seine Aufsätze und Artikel veröffentlichten - abgesehen vom "Heimatsbuch" der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland - die Zeitschriften "Musik und Kirche", "Heimatspfleger", "Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik", „Ost-West-Dialog“ sowie die „Deutsch-Russische-Zeitung“. 1995 erschien im Verlag "Franz Steiner" seine Monographie über die Mundart der nach Kasachstan verschleppten transkaukasischen Schwaben. Dr. Robert Korn ist Redakteur des Verbandsorgans der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland "Volk auf dem Weg".

НИКТО НЕ ЗАБЫТ

“АЛЖИР”: Акмолинский лагерь жен изменников Родины

Весной 1989 года в селе Малиновка Акмолинской области (Казахстан) в районе птицеводческого предприятия готовились соорудить забор. Чтобы вырыть траншею, подогнали экскаватор. Копнул экскаваторщик раза два, снял верхний слой земли. А на третий из ковша посыпались серо-белые кости. Человеческие.

Это были братские могилы узниц Акмолинского отделения КарЛАГа НКВД СССР, существовавшего с 1937-го по 1954 год. Усамих заключенных женщин больше в ходу было неофициальное название этого учреждения - “АЛЖИР”.

САЖАТЬ БЫЛО УЖЕ НЕКУДА

Ранее на месте “Алжира” в степи, в 35 километрах от нынешней Акмолы, находилась небольшая колония для несовершеннолетних правонарушителей. В 1937 году в связи с массовыми арестами и “разоблачениями” так называемых врагов народа возникла потребность создания спецлагерей для членов семей “изменников Родины”, и детская колония была перепрофилирована в такой вот лагерь.

Фактически все началось гораздо раньше. Когда волна репрессий в стране стала набирать силу, ЦИК СССР 8 июня 1934 года принял постановление, которым уже действующее “Положение о государственных преступлениях” было дополнено четырьмя статьями - 58-1а, 58-1б, 58-1в, 58-1г. Они предусматривали ответственность за разные виды измены Родине. Согласно второй части статьи 58-1в, совершеннолетние члены семьи изменника-военнослужащего в случае его побега или перелета за границу, если даже они не знали о

готовящейся измене, подлежали лишению избирательных прав и ссылке в отдаленные районы Сибири на 5 лет. Всех, так сказать, выкашивали под корень.

Норма эта, иезуитская по своей сути, была широко использована таким внесудебным и неконституционным органом, как Особое совещание НКВД СССР.

Пресловутые “тройки” лепили на ни в чем не повинных женщин, ярлык “жена изменника Родины” и отправляли их по этапу.

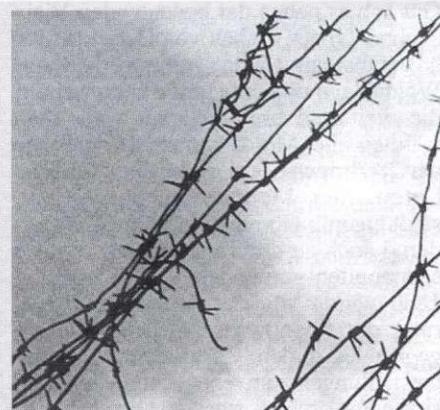
Не в ссылку, как предписывала притянутая за уши статья, а в самый настоящий концлагерь - на 5, а то и 10 лет. Одним из таких лагерей, может быть, самым крупным в стране, и стал “Алжир”.

КАК ЭТО ВЫГЛЯДЕЛО

Лагерь, который вначале назывался 26-ой точкой КарЛАГа, располагался между реками Ишим и Нура. Его территория представляла собой квадрат, сторона которого равнялась примерно 600 метрам. Зона была обнесена в два ряда колючей проволокой, между рядами - контрольно-следовая полоса, подправляемая каждое утро. По углам - наблюдательные вышки. За порядком в зоне следили 15 охранников, наружную охранную службу нес дивизион в составе около ста человек. Он же конвоировал бригады на работу за пределы зоны. Для пущей строгости были и овчарки.

Количество узниц “Алжира”, судя по нескольким источникам, составляло одновременно от 6000 до 8000 человек. Этапы проходили из Москвы, других городов России, Украины, Грузии, Армении, с Дальнего Востока... Жили в бараках, оборудованных двумя и тремя ярусами нар.

Лагерю было выделено более 30 тысяч гектаров земли. Воду брали из артезианских скважин (приходилось бурить до 40 метров). Говоря современным языком, “Алжир” был



многопрофильным предприятием. Наиболее крупные его структуры: швейно-вышивальная фабрика, на которой работали 3,5 тысяч женщин, и сельскохозяйственный комплекс.

Вначале здесь шили одежду для заключенных - телогрейки, ватные брюки, белье. Вязали носки, рукавицы. Во время войны фабрика поставляла фронту военное обмундирование.

Когда же были перебои с тканью, другими материалами, узниц отправляли на заготовку камыша, который и был основным строительным материалом, и главным топливом.

Вот что рассказывает бывшая узница “Алжира” Е. Красичкова: “Фланелевые платья, телогрейки, самодельная мягкая обувь, тряпичный шлем на голове, только дырочки для глаз - так и шли в 40-градусный мороз на камыш. Лед иногда проваливался, обувь промокала, но тут же замерзала. Работали, стуча ледяными чунами. Чтобы жать камыш быстро, приходилось снимать телогрейку и работать в одном платье. Надо было таким образом “накосить” 40 снопов - бригадир придирчиво проверял исполнение. За выполнение этой нормы получали 800 граммов хлеба. Если не выработаешь - без хлеба останешься...”

От барака в столовую ходили по натянутому канату. Мороз, ветер, пурга, глаза замерзают, ничего не видно”.

... И НИ ОДНОГО ПОБЕГА

Все, что узницы производили, добывали, выращивали, давалось им огромным трудом. Тем более в суровых климатических условиях



НИЧТО НЕ ЗАБЫТО

Северного Казахстана. Рассказывает бывшая заключенная "Алжира" Сагадат Таштитова: "Моего мужа расстреляли в 1937 году, а меня отправили в лагерь. Было мне тогда 22 года... Многие женщины не выдерживали этих страшных условий, умирали. Хоронили их в больших ямах, прикладывая лишь таблички с указанием фамилии, даты рождения и ареста".

Другое свидетельство бывшей медсестры лагерной больницы Т. Шаховой: "Сколько было слез, ведь у всех оставались дети, и особенно горевали те, у кого детей отправляли в детприемники. Очень многие там умирали... За что? Почему?"

Поразительно: ни одного побега из "Алжира" или даже попытки побега за всю историю лагеря не было. Скорее всего, опасались женщины ухудшить судьбу своих мужей. Не знали они, что многие из них уже давно вдовы...

БУДЕМ ПОМНИТЬ

Осенью 1989 года в поселке Малиновка в течение трех дней проводились мероприятия, посвященные узникам "Алжира". Состоялось открытие двух памятных знаков на месте захоронения заключенных у тополиной аллеи, посаженной теми горемычными женщинами.

Думается, что жертвенный подвиг тысяч безвинно осужденных матерей и сестер, которые провели за колючей проволокой лучшие годы своей жизни, заслуживает более монументального памятника.

Николай ДОМАСЬ
"Юридическая газета"/1997

Трагедия в цифрах

В конце 1937-1938 гг. в Казахстане было размещено 1121 хозяйство курдов, армян, турок, ассирийцев, а в ноябре было переселено 2000 семей иранцев.

В эти же годы в Казахстан было депортировано 20530 семей корейцев с Дальнего Востока.

В течение 1941-1942 года из мест традиционного проживания были насильственно депортированы 1.209.430 немцев, из них 349.700 человек были выселены в Казахстан.

В октябре 1943 была осуществлена акция по переселению калмыков - 99252 человека. Из них 648 семей попали в Кызыл-Ордынскую область.

В октябре 1943 года в Южно-Казахстанскую и Джамбулскую области было выселено 11 тысяч семей карачаевцев и

балкарцев. К марту 1944 года в республику было депортировано 406375 чеченцев и ингушей.

В мае 1944 года началась массовая акция по депортации крымских татар. За четыре дня, с 16 по 20 мая, из Крыма были вывезены 191044 человека, из которых 4501 были размещены в Казахстане. В ходе этой же операции сюда были депортированы 7000 болгар и греков.

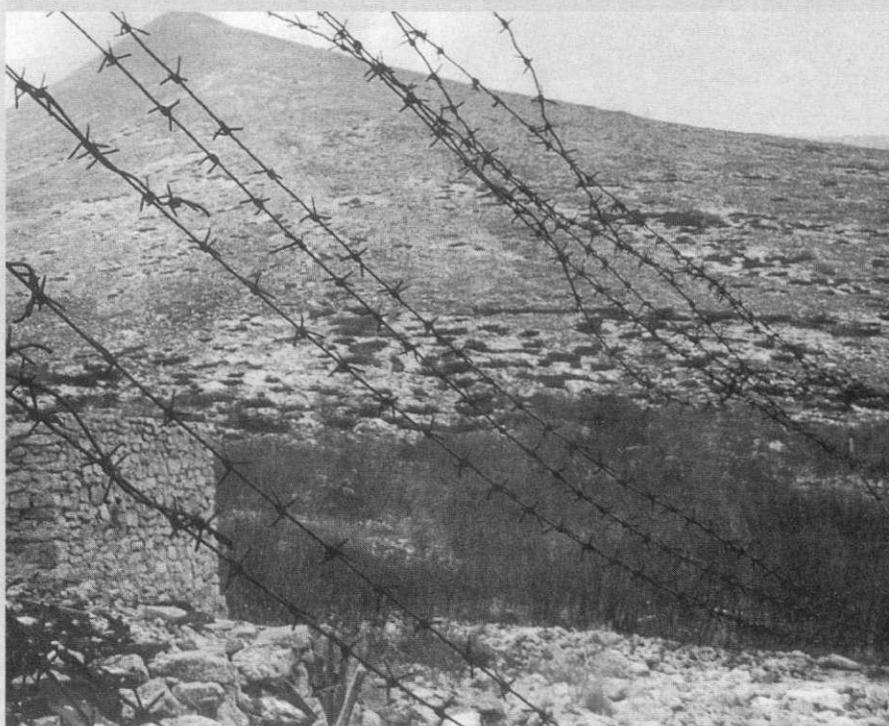
В июле 1944 года началась депортация турок-месхетинцев из Грузии. Всего в Казахстан было выселено 6299 семей общей численностью 27.833 человека.

В период войны на спецпоселение в Казахстане находилось около 900 тысяч человек.

(Цифры взяты из вступительного слова академика НАН РК Манаша Козыбаева "Депортация народов - преступление тоталитарного режима")

Наименование особых лагерей	Численность заключенных на 31.12.52	Из них по срокам осуждения: пожиз- ненно	25 лет				11-15 лет		6-10 лет	
			25 лет	20 лет	11-15 лет	6-10 лет	6-10 лет	6-10 лет		
Степной	20.869	7.411	1.605	1.480	9.868			505		
Песчаный	29.905	7.467	1.678	3.230	17.335			110		
Дальний	2.742	830	41	68	1.788			15		
ВСЕГО	53.516	15.708	3.324	4.778	28.991			630		
Всего по особым лагерям МВД СССР	2.211.727	64.294	17847	23779	113654			1743		

(По материалам казахстанского историко-просветительского общества "Адилет")



Земля, оставшаяся в прошлом

Юбилей бывают разные. Одни отмечают всей страной, другие городом или районом. Их отмечают в семейном кругу или среди друзей. Одни отмечают торжественно, другие скромно, по своим возможностям.

Юбилей, о котором пойдет речь, не отмечался. Разве что кто-то вспомнил, кто был причастен к событиям, о которых хочу рассказать.

55 лет назад ясным зимним днем 9 февраля 1942 года в Мельзаводском тупике было непривычно многолюдно. Только что из ушедших на станцию Шагол больших крытых вагонов высадились около 20 тысяч человек. Это прибыли мобилизованные военкоматами и переданные в распоряжение строительства «Челябметаллургстрой» (обратите внимание на это обстоятельство) российские немцы в возрасте от 16 до 55 лет.

Все они были размещены в 16 стройотрядах, 13 из которых находились на территории нынешнего Metallургического района (один в Потанино). Бывший начальник



Жертвы сталинских лагерей смерти оставили после себя сотни тысяч безымянных могил. На снимке: свалка полуистлевшей одежды и обуви - немая свидетельница тоталитарного режима.

строительства Комаровский в своих мемуарах писал: „ В короткий срок на территории будущего завода были построены несколько десятков рабочих поселков“. Так оно, наверное, должно было быть, и можно лишь сожалеть, что так оно не стало. Фактически это были обыкновенные лагеря для заключенных, обгороженные в три ряда колючей проволокой, высотой в 2,8 метра, со сторожевыми вышками по периметру.

Наконец-то прибыла основная рабочая сила для строительства Челябинского металлургического завода (тогда он назывался Бакальский). Несмотря на то, что дармовую рабочую силу ожидали еще с осени 1941 года, руководство к приему такого большого количества людей подготовилось плохо. Барачников в стройотряде было явно недостаточно, пришлось людей поселить в палатках, а на дворе стояла зима. Баню выстроили лишь к апрелю. Нехватало продовольствия и обмундирования. О создании каких-либо маломальских бытовых условий не было и речи. Решение было однозначное - все будут содержаться в режиме заключенных. Эти обстоятельства дадут о себе знать позже.

С этого дня, то есть с 9 февраля 1942 года, по-настоящему начались строительные работы для будущего завода. В срочном порядке закладывались фундаменты цехов и сооружений, а это потребовало огромное количество земляных и бетонных работ, которые проводились только в ручную. Землеройной техники не было, ее заменяли лопаты, кирки, ломы, тачки и кое-где лебедки. Те два-три экскаватора типа ППЭ с паровыми котлами не работали. Они были старые и без конца ломались, стоя у края огромного котлована глубиной до 16 метров, из которого люди в 5-6 перекидок

БЫЛОЕ И ДУМЫ



5 марта 1953 года - официальная дата смерти отца всех народов и времен Иосифа Сталина. С тех пор прошло 44 года, но тень тирана все еще витает над бывшим Советским Союзом, а тоталитарные соблазны будоражат души многих сограждан сегодняшней России.



выгребают землю наверх и развозят ее тачками в разные стороны.

Автор этой статьи недаром обратил внимание на аббревиатуру „НКВД“. Надо отдать должное этой структуре: опыт содержания дармовой рабочей силы в режиме лагерей у нее был огромный. И над полученным в свое распоряжение контингентом он был продемонстрирован во всем блеске. Во-первых. Режим, как для заключенных, со всеми вытекающими из этого последствиями. Мало того, что каждый стройотряд был огорожен в три ряда проволокой - вся стройплощадка будущего завода тоже была огорожена в два ряда. Людей выводили на работу бригадами по 25-35 человек и обязательно в сопровождении четырех-пяти охранников с винтовками, автоматами и даже собаками. Обязательно

звучал клич: „Шаг влево, шаг вправо - будем стрелять“. Ох, сколько же бездельников пребывало тогда в должности охранников! И это тогда, когда каждая пара рабочих рук была дорога.

Во-вторых. Все, без исключения, были направлены на общие работы, в основном землеройные, бетоноукладочные, погрузочно-разгрузочные и тому подобное, несмотря на то, что среди прибывших трудмобилизованных (так стали их теперь называть) находилось немало инженеров, экономистов, врачей, бухгалтеров и других нужных специалистов. Были даже доктора и кандидаты наук. Лишь к осени 1942 года кое-кого из этих специалистов стали использовать по специальности, но к тому времени многих из них уже не было в живых. Скудный рацион питания, тяжелая физическая

работа, высокие нормы выработки, плохая одежда, слабое медицинское обслуживание, ужасные бытовые условия (по 180-220 человек в одном бараке), 10-12 часов рабочий день без выходных - все это привело к тому, что люди истощались, заболели и умирали. Умерших закапывали в лесу за шлаковым отвалом, о смерти родственникам не сообщалось.

Однако руководителей строительства это обстоятельство нисколько не смущало. Постоянно прибывало пополнение. В апреле привезли новую крупную партию. Это были те, кого не успели мобилизовать в январе. Мелкими группами стали поступать люди из Красной Армии, некоторые прямо с фронта. По приказу наркома обороны Тимошенко от 5 сентября 1941 года все немцы и представители еще ряда других национальностей были отчислены из ее рядов.

Осенью 1942, весной 1943 годов прибыла большая партия мобилизованных финнов, итальянцев, венгров и представителей других народов. Трудармия стала многонациональной. В 1944 году в 15 стройотряде среди семи тысяч человек насчитывалось 16 национальностей.

К тем ужасным условиям содержания трудармейцев прибавился активный поиск врагов народа, саботажников, диверсантов, шпионов и даже членов контрреволюционных организаций. Аресты происходили чуть ли не каждый день, вернее - каждую ночь. Людям были предъявлены чудовищные обвинения, вплоть до „организаций вооруженного восстания с целью свержения Советской власти“.

И это после того, как всех трудмобилизованных по несколько раз подвергали тотальному осмотру с целью изъятия всех режущих предметов или оставшихся на руках документов. Даже перочинного ножика не оставляли в пользовании.

Федор Шнейдер

(Продолжение следует)



“Особое совещание”, в просторечии именуемое “Тройка” - детище сотрудников ОГПУ и НКВД. На снимке одна из многочисленных групп сотрудников сталинской охраны, на совести которых сотни тысяч безвинных жертв собственного народа.

Mit Kulturgenuß Verständigung und Integration fördern Russisches Kindertheater „Teatralik“ auf Tournee in Baden-Württemberg

In ihrer Heimat haben die jungen Schauspielerinnen Preise gewonnen, das Fernsehen zeigt ihre Stücke, die Presse schwärmt von ihrem "lebendigen, mitreißenden und sinnerfüllten Spiel." Zwischen dem 8. Juli und dem 2. August 1997 ist das russische Kindertheater "Teatralik" ("Theaterchen") aus Saratov an der Wolga auf Tournee in Baden-Württemberg. Nach dem Auftakt in Karlsruhe mit vier Stücken folgen Aufführungen in Tübingen, Rastatt, Pforzheim, Öhringen, Lahr, Ulm und Heidelberg.

Die Organisatoren vom Internationalen Bund (IB) in Karlsruhe, einem Freien Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit, wollen mit dem Theater Integration fördern. Junge Spätaussiedler aus der ehemaligen UdSSR gelten hierzulande oft abwertend als "Russen". "Sie sind in der Entwicklung ihrer Identität aber darauf angewiesen, daß ihre bisherige Kultur respektiert wird", so Lena Khuen-Belasi vom IB. Das Gastspiel, für das Kultusministerin Dr. Annette Schavan die Schirmherrschaft übernommen hat, würdigt russische Sprache und Kultur.

Die Idee, Kultur als Mittel der Verständigung und Integration zu nutzen, hat eine Reihe Förderer überzeugt. Die Tournee und eine anschließende Begegnungsfreizeit mit der Theatergruppe und hier lebenden Kindern und Jugendlichen werden vom Bundesinnenministerium, dem Auswärtigen Amt, der Stadt Karlsruhe, dem Kinder- und Jugendplan des Bundes, der Robert-Bosch-Stiftung und der Jugendstiftung Baden-Württemberg gefördert.

Das "Teaterchen" besteht seit knapp vier Jahren. Fünf mal in der Woche werden die 7- bis 16jährigen Kinder und Jugendlichen in den Grundlagen des Schauspiels unterrichtet. Regisseurin Gastspiel "Teatralik" Anshelika Torgaschina, die an der renommierten Schtschukin-Hochschule in Moskau Regie studierte, nimmt die Kinder ernst und läßt sie gleichzeitig Kinder sein. Nichts wird übergestülpt: Alle lesen zuerst jedes Stück, schreiben ihre Assoziationen dazu auf.

Ganz allmählich führt die Regisseurin die Kinder dann an die Diktion der Autoren heran. Für die Torgaschina ist das Auftreten jedoch nicht Ziel ihrer Arbeit, sondern ein Mittel. "Ich will nicht Schauspieler aus ihnen machen, ich wünsche mir, daß sie sich in Freiheit entwickeln."

Die Kinder sind von ihrer Regisseurin



Teatralik: „Es war einmal...“ nach Daniil Charms.

Foto: Teatralik

und dem Spielen begeistert. „Ich spiele kein Theater, ich lebe im Theater“, sagt die elfjährige Maria Fokina. Das ist bei den Vorstellungen zu spüren. Die Kinder von Teatralik spielen selbstvergessen, in ihre Rollen vertieft mit erstaunlicher Intensität und Ausdruckskraft.

Teatralik spielt in Russisch, mit Einführungen zu den einzelnen Szenen auf Deutsch. In "Das Lumpenmädchen und die Wolke" hat der geldgierige König alles Wasser versteckt. Eine fürchterliche Dürre bricht im Land aus. Das Lumpenmädchen schließt Freundschaft mit einer Wolke, die sich zu Tränen rühren läßt, um die Erde zu bewässern.

Die vier Episoden "Kinder, Kinder..." nach Erzählungen von Anton Tschechow zeigen Kinderwelten. In "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupery macht sich der kleine Prinz auf die Reise und lernt auf der Erde den Wert der Freundschaft kennen. Das neueste und ambitionierteste Stück, "Es war einmal..." nach Texten von Daniil Charms (1905-1942, Vertreter des sogenannten absurden Theaters), entfaltet sich als Alptraum, den die jungen Schauspielerinnen mit bedrückender Eindringlichkeit spielen: Wer von Kindesbeinen an entmündigt wird und ideologisch Müll zu schlucken kriegt, bringt eines Tages sich selbst und seinesgleichen um.

Die Aufführungen:

Karlsruhe, 8 bis 11.7.; Tübingen, 12.7.; Pforzheim, 15. und 16.7.; Öhringen, 18.7.; Rastatt, 22. und 23.7.; Lahr, 25.7.; Ulm, 27.7.; Heidelberg, 29. und 31.7.

Roman Herzog: Städtepartnerschaften dienen der Völkerverständigung

Berlin (dpa/bb) - Partnerschaften auf kommunaler Ebene sind nach Ansicht von Bundespräsident Roman Herzog eine wichtige Brücke der Verständigung zwischen Völkern. „Wir wollen eine Zukunft gegenseitigen Verstehens und gegenseitigen Vertrauens. Städtepartnerschaften können dabei erhebliche Dienste leisten“, sagte Herzog bei einem Empfang für die Teilnehmer des fünften Deutsch-Russischen Städtepartnertreffens am Montag in Berlin. Es sei wichtig, sich gegenseitig zu besuchen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen, erklärte er. Anlässlich des Städtepartnertreffens hat im Haus der Wissenschaft und Kultur der russischen Föderation in der Berliner Friedrichstraße der neu gegründete „Deutsch-Russische Club“ seine Arbeit aufgenommen. Der Club ist ein Förderkreis des Vereins „Russisches Haus“ e.V. und hat sich zum Ziel gesetzt, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu fördern. Mit verschiedenen Veranstaltungen und Dienstleistungen will der Club seine Mitglieder darin unterstützen, geschäftliche Kontakte zu knüpfen oder auszubauen.

Художник из Таллаской долины

В Немецком доме состоялась выставка работ и знакомство с творчеством народного художника Кыргызстана Теодора Герцена

Теодор Герцен много и успешно работал в живописи и графике. Им были исполнены различные по жанру, назначению, стилистическим особенностям произведения, и в каждом из них нашла свое преломление та или иная грань его яркой, цельной, гармоничной натуры. Герцен, сын земли Манаса, высказал свою любовь к ней в иллюстрациях к эпосу своим циклом линогравюр. Работа над великим киргизским эпосом продолжалась более десяти лет... Вечная красота природы, существующая бок о бок со сменяющимися друг друга поколениями людей, волнует и притягивает художника. Состояние природы в эпосе играет немалую роль в создании необходимого настроения, она часто ключ к будущему действию и объяснение происходящего, на этом и делает особый акцент живописец. Он не создавал портретов героев, не иллюстрировал наиболее эффектные драматические или батальные сцены, однако сумел найти зримые эквиваленты отдельных эпизодов, уловил настроение, а ведь это - задача наиболее трудная в „переложениях“ произведений такого масштаба, как „Манас“, на язык изобразительного искусства.

Полторы тысячи экземпляров великолепного четырехтомного издания увидели свет благодаря сотрудничеству и поддержке министерства иностранных дел ФРГ, федерального министерства внутренних дел ФРГ, федерального министерства экономического сотрудничества и Фонда Фридриха Эберта в ФРГ. Огромная работа - мечта его жизни, как признался сам художник, была исполнена им в кратчайший срок. Глубоко символично и то, что кыргызстанский немец проиллюстрировал два национальных эпоса - „Манас“ и немецкий эпос „Песнь о Нибелунгах“.

Говорить о законченности творческого портрета художника еще рано. Ибо не возраст определяет человека и его возможности в перспективе потенциал. Достаточно взглянуть на работы Герцена, представленные на выставке: „У зеркала“, „Жаркая осень“, „Новые джинсы“, „Анюта в розовом“, - чтобы понять, что он находится в расцвете творческих сил. Сам художник сказал так: „Я люблю землю, где родился, вырос, живу... Она прекрасна и никогда не повторяется в своей красоте. Мне дороги люди, рядом с которыми я живу, и вся энергия моего творчества направлена именно на эту красоту и этих людей...“

Светлана ФЕЛЬДЕ

Bregenzer Festspiele 1997

Anton Rubinsteins „Der Dämon“ im Festspielhaus

Premiere am 17. Juli 1997

Mit der Aufführung der Oper Der Dämon bei den Bregenzer Festspielen wird die Tradition der Raritätenpflege fortgesetzt. Rubinsteins Oper, nach der gleichnamigen orientalischen Erzählung von Michail Lermontow, wurde 1875 in St. Petersburg erstmals aufgeführt.

In Österreich wurde sie erstmals 1899 unter Gustav Mahler an der Wiener Staatsoper gezeigt und geriet danach hier wie in ganz Westeuropa in Vergessenheit. In Bregenz wird Der Dämon in der Inszenierung des australischen Regisseurs Neil Armfield, der erstmals in Europa arbeitet, gezeigt. Für das Bühnenbild zeichnet Carl Friedrich Oberle verantwortlich, die Kostüme gestaltet Anette Mauet-Oberle. Die Wiener Symphoniker sind unter ihrem Chefdirigenten Vladimir Fedosejev zu hören.

Anton Rubinsteins Oper Der Dämon erzählt von Luzifer, dem gefallenen Engel, der sich in die schöne Tochter eines grusinischen Fürsten, in Tamara, verliebt

und hofft, durch ihre Liebe wieder so werden zu können, wie er vor der Revolte gegen Gott und den Sturz ins Nichts gewesen war. Durch den Kuß des Dämons erkennt Tamara nicht nur dessen wahre Natur, dieser Kuß bringt ihr zugleich den Tod. Östliches Kolorit, wunderschöne Kanten und Chöre machen Rubinsteins Oper zum Vorläufer von Tschaikowskys Eugen Onegin und der russischen Musikdramen.

Die Titelpartie wurde zur Glanzrolle berühmter Sänger wie Fjodor Schaljapin. In Bregenz wird sie vom lettischen Baßbariton Egils Silins, der in letzter Zeit bei Auftritten an deutschen und österreichischen Opernhäusern großen Erfolg hatte, verkörpert. Marina Mescheriakova, eine der führenden Sopranistinnen des Bolschoj-Theaters, singt die Tamara.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Bregenzer Festspiele
 Abt. Kommunikation
 Tel.: 0043/5574/407-230
 Fax: 0043/5574/45770

Am Flughafen Hannover

АВИАБИЛЕТЫ В КАЗАХСТАН, РОССИЮ И ДРУГИЕ СТРАНЫ СНГ

Информация о наших услугах в аэропорту:

- продажа авиабилетов
- оформление виз
- отправка пакетов

На борту самолета:

- профессиональные летчики
- внимательный обслуживающий персонал
- горячее питание, прохладительные и спиртные напитки
- продажа товаров на борту без таможенного сбора
- "Duty free" (сигареты, парфюмерия, сувениры)

Akmola
Aktjubinsk
Anapa
Aschhabad
Almaty
Baku
Barnaul
Bischkek
Dnepropetrowsk
Jekaterinburg
Jerewan
Karaganda

Kazan
Kaliningrad
Kokschetau
Krasnoyarsk
Krasnodar
Kiev
Kischinew
Kustanaj
Lwow
Minsk
Moskau
Min.Wody

Nishnewartowsk
Norilsk
Omsk
Orenburg
Pawlodar
Petropawlowsk / Kas.
Rostov/Don
Riga
Saratow
Samara
Simferopol
St.Petersburg

Shambyl
Sochi
Stawropol
Semipalatinsk
Tallin
Taschkent
Tbilissi
Tscheljabinsk
Ufa
Ust-Kamenogorsk
Vilnius
Wolgograd



LUFTBRÜCKE
FLUGHAVEN HANNOVER



SAN
Air Company

AUSSIEDLER-INFO

Vorsicht Bürgschaft

Robert K. und sein Vater Anton K. waren 1992 nach Bielefeld übersiedelt. Beide bekamen schnell eine gute Stelle in einem metallverarbeitenden Betrieb.

1995 entschloß sich Robert K., ein kleines Reihenhaus in der Nähe von Herford zu kaufen, während sein Vater und dessen Frau weiterhin zur Miete in Bielefeld wohnten. Da die Finanzierung des Hauskaufes die finanziellen Verhältnisse von Robert K. bis an die Grenzen belastete verlangte die Bank von ihm die Stellung eines Bürgen. Sein Vater Anton K. war sofort bereit, für seinen Sohn zu bürgen und unterschrieb die entsprechenden Dokumente bei der Bank.

Ende 1996 wurde Robert K. arbeitslos und war nicht mehr dazu in der Lage die Raten für seinen Kredit aufzubringen. Die Bank forderte daraufhin Anton K. auf die Zahlungen zu leisten. Anton K. war empört, hatte er doch bei der Bank keinen Kredit aufgenommen, sondern nur für den guten Namen seines Sohnes gebürgt. Er sah daher keinen Grund, irgendwelche Zahlungen zu erbringen.

Anton suchte Rat beim Anwalt und erfuhr hier zu seinem Entsetzen, daß er sehr wohl verpflichtet war nunmehr für den Kredit seines Sohnes aufzukommen. Wer für die Schulden eines anderen die Bürgschaft übernimmt, kann, wenn die Schulden von dem ursprünglichen Schuldner nicht mehr zu holen sind, dafür genauso in Anspruch genommen werden, als wenn er die Schulden selbst gemacht hätte.

Haft und Arbeitsplatz

Der Maler Johann P. feierte gern und trank dabei öfter mal ein Glas zuviel. Das hatte ihn schon häufiger in Konflikt mit dem Gesetz gebracht.

Nach einem ausgiebigen Frühschoppen übersah er auf dem Weg nach Hause ein Stoppschild und kollidierte mit einem anderen PKW, dessen Fahrer erheblich verletzt wurde.

Da K. wiederum angetrunken gefahren war und er bereits mehrfach wegen Trunkenheitsdelikten verurteilt worden war, verhängte das Gericht gegen ihn eine sechsmonatige Freiheitsstrafe. Johann P. ging ins Gefängnis.

Nach drei Tagen erreichte ihn hier die fristlose Kündigung seines Arbeitgebers, der sich außerstande sah ihn unter diesen Umständen weiter zu beschäftigen. Noch aus dem Gefängnis heraus schaltete P. einen Anwalt ein, um gegen die Kündigung zu klagen. Vor Gericht wandte er ein, es sei seinem Arbeitgeber zuzumuten gewesen, für den absehbaren Zeitraum der Haft eine Aushilfskraft einzustellen. Sein Arbeitgeber erklärte dagegen, daß

nur durch die Einstellung einer Fachkraft die Möglichkeit bestanden hätte, alle Aufträge der Firma ordnungsgemäß und fristgerecht auszuführen, eine solche Kraft jedoch nicht nur aushilfsweise hätte beschäftigt werden können. Das Gericht gestand K. zwar zu, daß der Arbeitgeber grundsätzlich verpflichtet sei, den Arbeitsausfallzeitraum wie auch bei Krankheit - zu überbrücken. Es bestehe jedoch ein außerordentliches Kündigungsrecht, wenn infolge der Verbüßung einer Haftstrafe das Arbeitsverhältnis negativ beeinflusst werde. Dem Arbeitgeber sei daher eine Überbrückung nicht zuzumuten gewesen.

Unterstützung für die Klassenfahrt

Gegen Ende der 6. Klasse sollte mit der Klasse von Peter S. eine Klassenfahrt ins Schullandheim stattfinden. Peter S. teilte dies seinen Eltern mit, die aber zu ihrem Bedauern ihrem Sohn sagen mußten, daß die Familie sich dies wohl nicht leisten könne. Peters Vater war nun seit drei Jahren arbeitslos und konnte als gelernter Traktorist in absehbarer Zeit nicht mit einer neuen Arbeitsstelle rechnen. Peters Mutter verdiente durch eine schlecht bezahlte Putzstelle monatlich 320,- DM. Die Familie war daher auf Sozialhilfe angewiesen, die gerade für den Lebensunterhalt reichte.

Peter teilte die Entscheidung seiner Eltern seiner Lehrerin mit, die sich jedoch nicht damit abfinden wollte, daß Peter auf diese Art und Weise als Außenseiter abgestempelt werden sollte. Sie bat seine Eltern zu einem Gespräch.

Hierbei wies die Eltern die Lehrerin auf eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 09.12.1995 hin, wonach es durchaus möglich sei, daß die Aufwendungen für eine mehrtägige Klassenfahrt vom Sozialamt getragen werden könnten, wenn Dauer und Kosten der Fahrt angemessen sind und nicht zum normalen Lebensunterhalt gehören. Familie S. rang sich daraufhin zu einem solchen Antrag durch.

Der Sachbearbeiter hielt Dauer und Kosten der Klassenfahrt für durchaus angemessen und bewilligte hierfür einen Zuschuß von 130,- DM. Peter S. konnte an der Fahrt teilnehmen.

Nicht gekauft und doch geliefert

Heinrich K. wurde Samstag morgens vom Paketboten geweckt, der ihm ein Paket eines Weingutes übergab. Nachdem K. das Paket geöffnet hatte, entdeckte er sechs

Flaschen Wein und eine Rechnung des Weingutes, ordnungsgemäß versehen mit Kundennummer, Rechnungsnummer und Endpreis.

K. war verwirrt, hatte er doch bei dem Weingut nichts bestellt. Ein Anruf brachte keine Klärung und auch ein Brief blieb unbeantwortet. Statt dessen erhielt er nach vier Wochen eine Mahnung, in der er freundlich darauf hingewiesen wurde, daß er offensichtlich vergessen habe, die Rechnung zu bezahlen. K. geriet in Panik und zahlte.

Wenige Tage später sprach er mit einem Bekannten über den Fall, der ihm erklärte, auch er habe eine solche Lieferung erhalten. Mittlerweile habe das Weingut sogar einen Mahnbescheid gegen ihn beantragt.

Man begab sich zum Anwalt. Der Anwalt erläuterte den beiden, daß verschiedene Unternehmen völlig willkürlich Leuten ihre Artikel zusenden würden. Dabei sind die Sendungen immer so aufgemacht, daß sie den Anschein erwecken, als habe der Empfänger die Lieferung bestellt. Leider wurden immer wieder Leute darauf hereinfallen und zahlen, wodurch ein wirksamer Kauf zustande kommt.

K. könne das Weingut daher nicht mehr auf Schadenersatz verklagen. Anders sein Bekannter. Da dieser nichts bestellt und auch nichts bezahlt hatte, muß er gegen den Mahnbescheid nur umgehend Widerspruch einlegen und kann einem eventuellen Klageverfahren gelassen entgegensehen. Üblicherweise sehen solche Unternehmen die Sache nach dem Widerspruch gegen den Mahnbescheid als erledigt an und kümmern sich dann auch nicht mehr um die unbestellten Waren. Diese muß dann allerdings nach einer angemessenen Frist von ca. einem Monat der Empfänger der Waren entsorgen, was im Fall von Wein eine durchaus angenehme Arbeit sein kann.

Achtung Falle

Gustav und Maria S. waren Ende 1995 in die Bundesrepublik übersiedelt. Nachdem sie längere Zeit gespart hatten, wollten sie im März 1996 eine Küche kaufen.

Um bei Lieferung zahlen zu können, begab sich Maria S. bereits am Montag um 10 Uhr zur Bank und hob 8. 500,- DM von ihrem Konto ab.

Um 15.30 Uhr klingelte es an der Haustür und ein elegant gekleideter junger Mann stellte sich als Mitarbeiter der Bank vor. Er erklärte Maria S., am Morgen sei versehentlich ein Bündel Falschgeld in Umlauf gebracht worden. Da man festgestellt habe, daß an sie Geld ausgezahlt worden sei, sei er gekommen, um das Geld genauer zu untersuchen.

Nach genauerer Untersuchung des Geldes erklärte er, man habe Maria S. in der

AUSSIEDLER-INFO

Tat versehentlich Falschgeld ausgehändigt. Die Bank müsse das Geld umgehend umtauschen, er selbst werde das Geld mitnehmen und ihr innerhalb der nächsten Stunde dafür echtes Geld bringen, da er keinesfalls wolle, daß Maria S. sich wegen des Besitzes von Falschgeld strafbar mache.

Maria S. konnte selbst nicht prüfen, ob das Geld echt war. Sie vertraute dem seriös aussehenden Mann, der ihr zudem einen Ausweis vorlegen konnte, der ihn als Mitarbeiter der Bank auswies. Außerdem war er gerne bereit, für das Falschgeld eine Quittung auszustellen. Nachdem der junge Mann die Wohnung verlassen hatte, kamen Maria S. Zweifel. Da es inzwischen jedoch bereits nach 16 Uhr war, blieb ein Anruf bei der Bank erfolglos. Maria S. wartete weiter, doch der angebliche Bankangestellte hatte sich längst mit ihrem Geld davon gemacht.

Leider zu spät!

Anton T. war begeisterter Autofahrer und begeisterter Versicherungshasser, hatte er doch in der Vergangenheit immer wieder erfahren müssen, daß Versicherungen immer dann nicht zahlten, wenn sie eintreten mußten.

An einem Samstag fuhr T. spätabends von Bielefeld in Richtung Jöllenbeck. Kurz hinter dem Bahnhof torkelte plötzlich ein betrunkenen Punker zwischen zwei am Straßenrand abgestellten PKW's hervor und betrat etwa 1,5 Meter vor dem Fahrzeug von T. die Straße. T. erfaßte den Betrunkenen mit seinem PKW und schleuderte ihn über das Fahrzeug. Gleichzeitig verlor er die Kontrolle über sein Auto und kollidierte mit einem der am Straßenrand abgestellten Wagen. Der rasch hinzugezogenen Polizei war der obdachlose Punker bereits einschlägig bekannt. Man nahm ein Unfallprotokoll auf und verabschiedete sich von T.

Anton T. begab sich in eine Autowerkstatt und ließ den Schaden an seinem Auto schätzen. Immerhin 4.896,- DM. Da von dem Punker nichts zu holen war, verzichtete T. auf eine Klage und steckte den Schaden mit saurer Miene ein.

Etwa zwei Wochen später erhielt er Post von der Staatsanwaltschaft Bielefeld, in der ihm mitgeteilt wurde, daß die Staatsanwaltschaft gegen ihn wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelte. T sollte sich zu den Vorfällen äußern. In Panik wandte sich T. an einen Anwalt, der für ihn Stellung zu den Vorgängen nahm. Wenige Tage später meldete sich der Eigentümer des von T. bei dem Unfall gerammten Auto und teilte ihm mit, er habe den Schaden in Höhe von 10.870,- DM zu tragen. T. verwies darauf, daß nach dem polizeilichen Protokoll der Punker den

Unfall verursacht habe und er keinerlei Veranlassung sähe, irgend etwas zu zahlen. Der Eigentümer des Autos erhob unverzüglich Klage beim Landgericht Bielefeld.

Kaum war dies geschehen, wurde T. eine weitere Klage zugestellt. Der Punker hatte ihn vor dem Landgericht Bielefeld ebenfalls verklagt und zwar wegen Schadenersatz und Schmerzensgeld aus dem Verkehrsunfall in Höhe von 13.964,- DM. Obwohl der Punker kein Einkommen oder Vermögen hatte, konnte er die Klage erheben, da das Gericht ihm Prozeßkostenhilfe gewährt hatte.

T. verdiente weder so wenig, daß er Prozeßkostenhilfe erhalten hätte, noch konnte er sich vor Gericht selbst vertreten, da beim Landgericht eine Vertretung durch einen Anwalt vorgeschrieben ist. Während beide Klageverfahren noch liefen, erhielt T. von seinem Anwalt die erfreuliche Nachricht, daß die Staatsanwaltschaft Bielefeld die Ermittlungen gegen ihn eingestellt habe.

Dem Schreiben des Anwaltes war seine Gebührenrechnung über 1.850,34 DM beigelegt. Im ersten Termin wegen der Schadenersatzklage des Punkers wies der Richter die Klage nach kurzer Erörterung der Sache ab.

T. mußte zwar dem Punker nichts zahlen, doch seinem Anwalt weitere 3.864,52 DM. Zwar wurde der Punker zur Zahlung der Kosten verurteilt, doch da dieser nichts besaß, blieb T. auf den Kosten hängen.

Weniger erfreulich verlief der Prozeß gegen den Eigentümer des gerammten Autos. T. verlor den Prozeß, da er als Verursacher des Schadens denselben auch zu begleichen hatte. Er könnte diese Kosten jedoch gegenüber dem Punker geltend machen, der Auslöser seines Fehlverhaltens war.

Zu seiner Erleichterung trug den Schaden an dem anderen Auto seine Pkw-Haftpflichtversicherung. Nicht jedoch die Kosten des Verfahrens, also Gerichtskosten, Kosten des gegnerischen Anwaltes und seines eigenen Anwaltes: zusammen 11.918,30 DM. Damit hatte Anton T. ein nicht verschuldeter Unfall 22.529,16 DM gekostet.

3 Tage später schloß er eine Rechtsschutzversicherung ab, leider zu spät.

Ausnahmen für Mütterkuren

Verunsicherung bei vielen Müttern, die an einer Kur des Müttergenesungswerkes teilnehmen wollen: Gelten ab 1997 auch dafür die strengen Vorschriften der „Spargesetze“?

In zwei Punkten sind Ausnahmen vorgesehen:

- Die Zuzahlung von täglich 12 DM (neue Länder 9 DM) wurde nicht auf 25 (20) DM erhöht.

- Arbeitgeber dürfen keine Urlaubstage anrechnen.

In diesen Punkten sind aber auch Müttergenesungskuren von den Sparmaßnahmen betroffen:

- Die Wartezeit zwischen zwei Kuren ist von drei auf vier Jahre heraufgesetzt.

- Auch Müttergenesungskuren sollen nur noch drei statt vier Wochen dauern.

Arbeitslosengeld Kürzer und weniger

Die Bundesregierung will die längste Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes für ältere Arbeitslose drastisch kürzen. Nachdem der Bundesrat eine umfassende Änderung des Arbeitsförderungsreformgesetzes abgelehnt hat, sind die Neuerungen, die nicht der Zustimmung des Bundesrates bedürften, bereits in Kraft getreten.

- **Arbeitslosengeld I** - Das für die Berechnung des Arbeitslosengeldes, des Unterhaltsgeldes und des Altersübergangsgeldes sowie des Übergangsgeldes maßgebende Arbeitsentgelt wird nach jeweils einem Jahr der Lohnentwicklung angepaßt. 1997 soll es hier eine „Nullrunde“ geben. Begründung: Der Ausfall der Dynamisierung ist für die Arbeitslosen „eher hinnehmbar als eine allgemeine Kürzung“. Die Nullrunde gilt nicht für die Arbeitslosenhilfe.

- **Arbeitslosengeld II** - Arbeitslosengeld gibt es derzeit für 12 bis 32 Monate, je nach Alter bei Beginn der Arbeitslosigkeit sowie der Dauer der vorherigen Beitragszahlung. Die Ansprüche werden wie folgt zurückgeschraubt:

- 42jährige, die bisher bis zu 18 Monate Arbeitslosengeld beziehen können, erhalten nur noch 12 Monate Geld vom Arbeitsamt.

- 44jährige müssen eine Kürzung ihrer Anspruchsdauer von bisher 22 um 10 auf 12 Monate hinnehmen.

- Erst bei einer Arbeitslosensmeldung nach dem vollendeten 45. Lebensjahr gibt es für maximal 18 Monate Arbeitslosengeld.

- Nach vollendetem 47. Lebensjahr für 22 Monate.

- 54jährige können künftig längstens mit 26 (statt 32) Monaten Arbeitslosengeld rechnen.

- Keine Änderung gibt es für Arbeitslose, die schon 57 Jahre alt sind: Für sie bleibt es bei der Bezugszeit von 32 Monaten.

Wichtig: Wer bei Inkrafttreten des Gesetzes Arbeitslosengeld bezieht, der behält seine bisherigen Ansprüche. Außerdem ist eine Übergangsregelung bis zum Jahr 1999 vorgesehen.

Europas Sprachenvielfalt erhalten

Minderheitenrechte in Maastricht-Vertrag aufnehmen

Zum 1. Europäischen Sprachentag am 12 April 1997 hat die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) zusammen mit der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) die EU-Kommission aufgefordert, Konsequenzen aus der von ihr selbst 1996 veröffentlichten Studie "Euromosaic" zu ziehen. Diese kommt zu dem Schluß, daß von den 48 Minderheitensprachen in EU-Ländern 23 nur noch "begrenzt" oder "nicht überlebensfähig" sind. 15 dieser 23 Minderheitensprachen entfallen auf Griechenland, Italien und Frankreich.

Diese deprimierende Lage, so die GfbV, ist Folge einer minderheitenfeindlichen Politik. In Frankreich z.B. hat am 7.2.1997 der Verfassungsrat erklärt, daß der Minderheitenschutz der französischen Verfassung widerspreche. Diese Politik verstößt gegen die Menschenrechte und ignoriert die Charta der Regional- und Minderheitensprachen, die Erklärung der kulturellen Rechte und die Rahmenkonvention zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates.

Die GfbV hat deshalb die Staats- und Regierungschefs der EU aufgefordert, bei ihrem Gipfeltreffen am 15. Juni in Amsterdam den Maastricht-Vertrag nachzubessern. Für die rund 40 Millionen Angehörigen von nationalen Minderheiten und Völkern ohne Staat (die keine Amtssprache der EU als ihre Muttersprache verwenden) muß ein verbindlicher Rechtsschutz aufgenommen werden. Entsprechende Forderungen hat das Europa-Parlament im November 1991 und im Januar 1996 formuliert.

Der Europarat hat in seiner "Wiener Erklärung" vom 9.10.1993 dazu aufgerufen, "ein Klima der Toleranz und des Dialogs zu schaffen". Nur so werde garantiert, daß alle Bürger sich am politischen Leben beteiligen können. Laut „Wiener Erklärung“ bedeutet das auch die Schaffung von Bedingungen, die es Angehörigen von Minderheiten ermöglicht, ihre Kultur, Religion und Tradition weiterzuentwickeln und im öffentlichen Bereich ihre Sprache zu verwenden.

Die EU-Regierungskonferenz in Amsterdam, so die GfbV, könne die z.B. die spanische Verfassung zum Vorbild nehmen, die den Sprachen der historischen Nationalitäten in ihren autonomen Regionen einen offiziellen Status zuerkennt. In den Maastricht-Vertrag sollten folgende Punkte aufgenommen werden:

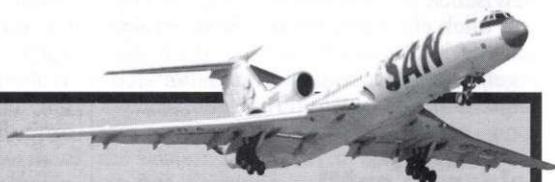
- Die Vielfalt der europäischen Sprachen ist ein kulturelles Erbe, das besonders respektiert und geschützt werden muß.

- Regionen und Gemeinden, in denen die Sprecher einer nichtamtlichen europäischen Sprache die Mehrheit stellen, sollen weitreichende Selbstverwaltungskompetenzen erhalten.

- Die nichtamtlichen europäischen Sprachen erhalten ebenfalls einen offiziellen Status in Regionen und Gemeinden mit einem besonders hohen Bevölkerungsanteil der Sprachminderheit.

Wolfgang MAYR

"Pogrom"



ГОРОДА, КУДА МЫ ЛЕТАЕМ!

Akmola	Kazan	Nishnewartowsk	Shambyl
Aktjubinsk	Kaliningrad	Norilsk	Sochi
Anapa	Kokschetau	Omsk	Stawropol
Aschchabad	Krasnoyarsk	Orenburg	Semipalatinsk
Almaty	Krasnodar	Pawlodar	Tallin
Baku	Kiew	Petropawlowksk/Kas.	Taschkent
Barnaul	Kischinew	Rostov/Don	Tbilissi
Bischkek	Kustanaj	Riga	Tscheljabinsk
Dnepropetrowsk	Lwow	Saratow	Ufa
Jekaterinburg	Minsk	Samara	Ust-Kamenogorsk
Jerewan	Moskau	Simferopol	Vilnius
Karaganda	Min.Wody	St.Petersburg	Wolgograd

Консульский сервис:

- Оформление визы
- Постановка на учёт и продление срока действия паспорта
- Занесение данных в паспорт родителей
- Отправка писем, бандеролей и посылок в течение 2 - 3 дней

Мы заботимся о наших пассажирах с момента заказа авиабилета, регистрации в аэропорту и до вылета самолета

Звоните! Мы всегда к Вашим услугам!

Tel.: **069/690-73999**

Двойные скидки только у нас
20% + 50%
nach Kasachstan jetzt ab
679,-DM



LUFTBRÜCKE FILIALE
FLUGHAFEN FRANKFURT/MAIN

И ВНОВЬ ЗВОНИТ КОЛОКОЛ НАД САРЕПТОЙ

Слустья почти шестьдесят лет начала действовать евангелическая церковь в Старой Сарепте - одном из старейших районов города Волгограда

„Второе рождение“ - период тщательных реставрационных и ремонтных работ - длилось около пятнадцати месяцев. Финансирование этого проекта осуществлялось Германией: две трети средств выделила евангелическая церковь земли Берлин-Бранденбург, остальные деньги предоставлены Министерством Внутренних дел. 15 июня состоялось торжественное открытие и освящение кирхи.

„Российская императрица Екатерина II, имея целью освоение необжитых южных окраин России и защиту их от кочевников и южных соседей, издала 4 декабря 1762 г. Манифест, коим определила место, условия и права переселенцев из Европы. Одним из первых на призыв откликнулись гернгутеры из Саксонии. Место переселения они выбрали из ряда многих предложений. Хотя были предложения поселиться на Кавказе на реке Терек, в Заволжье на реке Ахтубе и у Астрахани, жребий решил: поселиться у реки Сарпы. Во-первых, совпадали стремления Екатерины II селить колонистов на южных окраинах России, во-вторых, это отвечало желаниям самих колонистов, которые собирались заниматься миссионерской деятельностью. По прибытии на берег Сарпы первым стал вопрос о названии поселения. Они обратились к Библии. Наименование „Сарпа“ напомнило колонистам слова Господа, обращенные к пророку Илие, в Третьей книге царств (17, 8-10): „И было к нему слово Господне: Встань, и пойдй в Сарепту Синопскую, и оставайся там. Я повелел там женщине-вдове кормить тебя. И встал он, и пошел в Сарепту...“. Это библейское наименование и название реки Сарпы и явились основанием для наименования поселения колонистов - Сарепта.“

Событие это собрало вместе местных жителей и гостей из других областей России, а также Германии. В этот день собравшихся приветствовали генеральный консул ФРГ в Саратове Юрген Штельцер, советник первого класса Федерального Министерства внутренних дел Литер Адольфе, священнослужители евангелическо-лютеранской церкви России и земли Берлин-Бранденбург Хуберт, Шульцен. Кречмар, Председатель Совета Землячества немцев Поволжья Юрий Гаар, представители областной и районной администрации Волгограда. О значении происшедшего можно было судить по количеству российских, немецких журналистов, представлявших газеты, журналы, телекомпании. „Старая Сарепта является памятником федерального значения. Необходимо, чтобы эта архитектурная обитель наполнилась жизнью“, - отметил

в своем выступлении Юрген Штельцер. И действительно, в этот день, 15 июня, жизнь, что называется, „била ключом“. Торжественное открытие кирхи сопровождалось многочисленными поздравлениями, концертными выступлениями. Звучали немецкие и русские песни, духовой оркестр.

„Ранний период миссионерской деятельности сарептян характеризуется их активной помощью калмыкам и проповеднической деятельностью, приглашением калмыков к оседлой жизни вблизи Сарепты с устройством атрибутов христианской веры. Позднее, в начале XIX века, сарептяне занялись калмыцкой письменностью). В 1814 году член сарептского общества академик Шмидт перевел Новый Завет (Евангелие от Матфея) на калмыцкий язык“.

Изначальное стремление к проповедничеству до сих пор присуще жителям Сарепты. Новая церковь будет не только принимать прихожан, но и станет образовательным центром для всех священников-евангелистов. Освящение церкви стало лишь частью программы восстановления немецкой культуры в Старой Сарепте.

„Самым интересным зданием является здание церкви. Здание на каменном сводчатом основании (подвале), каменно-кирпичное, первоначально было покрыто черепицей. На кровле, в средней части, была установлена надстройка, завершенная шпилем. В нижней части надстройки размещались часы. Подобное сочетание чрезвычайно редко и крайне любопытно, так как в одном здании соединен образ храма и ратуши, что соответствует роли церковного руководства в общине - единства мирского и духовного начал“.

Старожилы рассказывают, что, сколько помнят, было это здание складским помещением: хранили в нем старые ящики, пустые бочки и прочий хлам. Стекла выбиты, стены полуразрушены. Вряд ли кто-то из представителей нынешнего молодого поколения вообще знал, что эти развалины представляют собой историческую ценность, и более того - „когда-то олицетворяло собой единство мирского и духовного начал“. Впрочем, возможно, что именно в этом своем виде она тоже была своеобразным символом нынешней бездуховности. В таком случае новое рождение церкви имеет и символический смысл - возрождение нашей нравственности. И свидетельством этого может быть выступление Дитера Адольфа: „Мы сегодня собрались здесь, чтобы совместно отметить первый шаг в восстановлении культуры. Его значение

превышает границы Волгоградской области. Воскрешение этих исторических памятников является достоянием всех, для кого европейская культура является основным связующим звеном. Российским немцам удалось получить поддержку в восстановлении своей культурной традиции... Люди нуждаются в вере и надежде. Здешняя церковь станет источником силы для всех волгоградцев.“

„В разных источниках о населении Сарепты в разное время сообщается по-разному. Более точные данные появились недавно. Сарепта в пределах крепостного вала была когда-то малонаселенной, поскольку законы общины не позволяли селиться здесь пришлым, причем не только людям других национальностей, но даже и немцам из Северных колоний. Сарептяне избегали общения с другими общинами из-за опасности духовного оскудения и соблазна греха“.

Староста церковной общины отметил, что „достижение сегодняшнего времени в том, что теперь мы можем идти, ни на кого не оглядываясь, в православную, католическую или лютеранскую церкви“. В самом деле, в Старой Сарепте сегодня бок о бок живут представители не только разных национальностей: русские, немцы, калмыки, но и представители различных религиозных конфессий: православные, католики, лютеране, буддисты, мусульмане. Все они присутствовали на открытии и освящении кирхи. Так, в этот день лютеранская церковь объединила многих людей и многие религии. Хуберт, приветствуя собравшихся людей, произнес: „Господь Бог, спасибо тебе за этот день. Несколько лет назад мы не могли себе и представить, что эта церковь будет восстановлена. Хотелось бы надеяться, что это все будет продолжаться и дальше. В нашей кирхе, в земле Бранденбург, растет число „инфицированных“ любовью к Сарепте, поэтому вполне очевидно, что очень скоро здесь будет много туристов...“

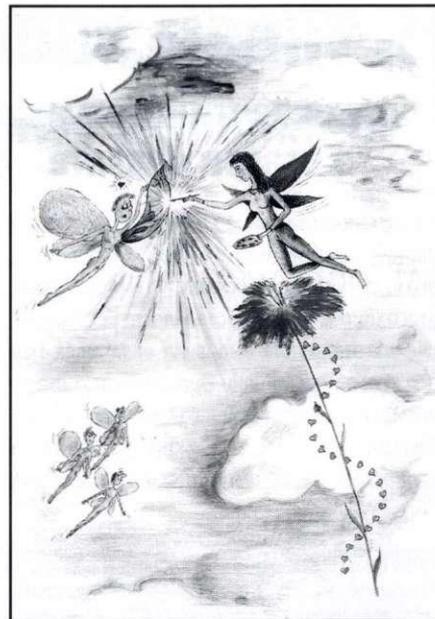
Торжественное освящение церкви было незабываемо. Звучание органа, флейты, песнопения и запах роз умиротворяюще действовали на присутствующих. Это стало кульминацией дня. Однако на этом торжество не закончилось. Впереди еще предстоял детский праздник, с конкурсами, играми, призами. Не смотря на сорокоградусную жару, один из немецких гостей, г-н Штайнхойзер, сказал: „Пусть этот день продлится на Земле для мира, дружбы и любви...“

Елена ЖУКОВА

г. Саратов

(Эксклюзивно для „Ост-Вест-Диалога“)

INTEGRATION / ИНТЕГРАЦИЯ



ЮМОР - ДЕЛО СЕРЬЕЗНОЕ...

Унна-Массен глазами карикатуриста

С 1986 года Рудольф Калка возглавляет отдел фонда в Унна-Массен. За это время в его кабинете получили консультацию более 30 тысяч переселенцев. В их числе было немало художников. В память об этих встречах у него хранится около 20 рисунков, один из них выполнен рукой Андрея Райхерта. Эта карикатура была нарисована во время первой встречи. Из всей коллекции Рудольфа она нравится ему больше всех остальных. Правда, не все разделяют его симпатию. На рисунке он изображен выступающим за трибуной и из его рта вместо языка выглядывает пулемет, стреляющий цветами. Рудольф находит эти

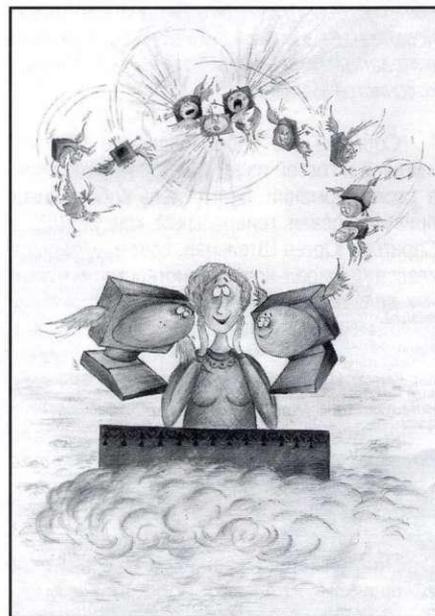
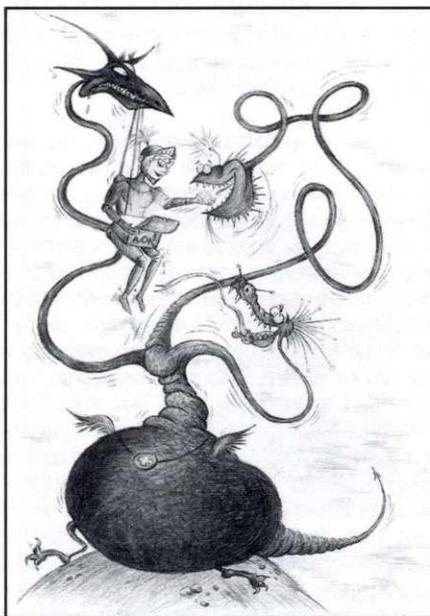
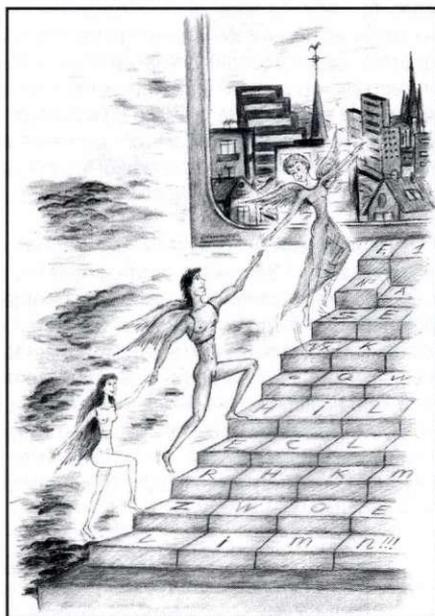
две детали забавными и одновременно философскими, считая, что они отражают две черты его характера: непреклонность перед трудностями и простоту в общении с людьми.

Получив карикатурный портрет, Калка тут же предложил провести выставку. Андрей, имевший за плечами опыт их проведения в городах Львов, Одесса, Белая Церковь, Ашхат с удовольствием согласился. „Жертвами“ карикатур были избраны сотрудники различных ведомств Унна-Массен.

Через три недели на стол Рудольфа Калка легли 30 рисунков, на которых художник с добрым юмором изобразил продавцов

магазина „REWE“, косильщиков газонов, полицейских, пугавших своим суровым видом всех жильцов лагеря, но главными героями стали сотрудники социальных и коммунальных организаций. Все они потом были гостями выставки, и судя по их веселой реакции и теплым словам в адрес художника, карикатуры и шаржи пришлись им по нраву. Может быть кого-нибудь они и обидели, но виду никто из них не подал.

В то время в Унна-Массене о выставках разговор никогда не заводился. Лагерь работал по графику, принимая переселенцев и занимаясь их дальнейшей судьбой. Не было и подходящего помещения для проведения выставки. На помощь энтузиастам пришел глава католической службы „Каритас“ Бернхард Дитрих. Он предоставил холл своего помещения. Более того, при его содействии были привезены четыре больших стенда, на которых



INTEGRATION / ИНТЕГРАЦИЯ



и были развешаны рисунки Андрея.

14 сентября 1993 года состоялось ее открытие. Зрителей было больше, чем позволял зал. Господа Калка и Дитрих рассказали о роли искусства и о молодом художнике. Судя по записям в книге отзывов, выставка не оставила равнодушным никого.

Католическая служба „Каритас“ теперь ежегодно проводит выставки художников, приехавших из бывшего СССР. Так в 1995 году были выставлены картины Дмитрия Бутова, в 1996 - Сергея Данилова.

Благодаря усилиям Бернхарда Дитриха унна-массенскую выставку смогли также увидеть жители Кельна. Она была приурочена семинару „Каритас“ о восточных переселенцах. Рисунки Андрея и здесь нашли своих зрителей. Успех был настолько большим, что в апреле того же года издательство „Каритас“ выпустило брошюру с работами 24-летнего художника.



Deutsches Musikleben in Rußland

Ernst Stöckls Beitrag zur musikhistorischen Ostforschung

Obwohl es Aufzeichnungen über das Wirken deutscher Musiker in Rußland bereits aus der Zeit vor Peter dem Großen (1672-1725) gibt, hat bisher keine systematisch zusammengefaßte Darstellung zu diesem Thema existiert. Indes haben deutsche Komponisten, Instrumentalisten, Dirigenten, Musiklehrer und -kritiker, Musikverleger und Instrumentenbauer die musikalische Entwicklung in Rußland mitgetragen und nachhaltig mitbestimmt. Der Musikalienhandel und musikalisches Verlagswesen lagen zum ersten Weltkrieg fast ausschließlich in deutscher Hand. Gleiches gilt für den Instrumentenbau.

Der in Jena lebende Musikwissenschaftler Ernst Stöckl hat nun zum ersten Mal versucht, das Wirken deutscher Musiker in Rußland, das Musikleben des städtischen Deutschtums in Petersburg, Volkslied und Musik in den deutschen Bauernkolonien an der Wolga, in der Ukraine, Bessarabien und Kaukasus bis hin zur Musik der durch die Stalinsche Deportation seit 1941 über ein riesiges Territorium in Kasachstan und Sibirien verstreut lebenden Rußlanddeutschen in seinem Buch „Musikgeschichte der Rußlanddeutschen“ (Laumann-Verlag Dülmen) zusammenfassend zu dokumentieren. Dem Verfasser gelang es damit, eine empfindliche Lücke in der musikalischen Ostforschung zu schließen.

Die „Musikgeschichte der Rußlanddeutschen“ entstand auf Grund umfangreichen Quellenstudiums und der Analyse zahlreicher Sekundärliteratur. Seine Untersuchung ist sowohl wissenschaftlich exakt als auch für einen breiten Leserkreis zugänglich: Das Wirken deutscher Musiker in Rußland über einen Zeitraum von vier Jahrhunderten wird in einer klaren, lesbaren Sprache anhand von zahlreichen Beispielen und Quellennachweisen vermittelt.

Der Verfasser unterscheidet richtigerweise zwei Gruppen von Rußlanddeutschen konsequent voneinander, nämlich das städtische (I. Teil) und das ländlich-bäuerliche (II. Teil) Rußlanddeutschtum.

Der I. Teil des Buches handelt daher vom Wirken deutscher Musiker am russischen Zarenhof in St. Petersburg und Moskau. Der Verfasser geht auf den Beitrag deutscher Komponisten zur russischen komischen- und Vaudeville-Oper sowie zur Instrumentalmusik ein, stellt Deutsche als Autoren musikalischer Abhandlungen und Lehrwerke vor, würdigt ihre Rolle im

Lehrkörper russischer Musikhochschulen.

Im II. Teil der Untersuchung behandelt Ernst Stöckl die Musikpflege in den rußlanddeutschen Bauernkolonien.

Er charakterisiert die Pflege des Volksliedguts durch die Rußlanddeutschen, die Eigentümlichkeiten aufweist, welche anderswo längst verlorengegangen sind, umreißt ihr kirchliches und weltliches Musikleben. Ein besonderes Kapitel der Untersuchung ist der Musik in der Republik der Wolgadeutschen gewidmet, mit deren Gründung wichtige Grundlagen für die Entwicklung einer nationalen deutschen Kultur im Rahmen der Sowjetunion geschaffen worden waren. Obwohl diese Kultur natürlich im Dienste der kommunistischen Ideologie zu stehen hatte, wird nicht übersehen,

daß in den neu geschaffenen Klub- und Volkshäusern Chöre, Theatergruppen, Instrumentalkreise und ganze Orchester entstanden, „die mit großem Ernst und voller Leidenschaft spielten, sangen und musizierten“. So etablierte sich 1928 im Eisenbahnerklub der Stadt Engels ein Laiensymphonieorchester, das auch öffentliche Konzerte veranstaltete. 1929/30 war das Akademische Deutsche Staatstheater in Engels ins Leben gerufen worden - „ein Indikator für die Entfaltung der nationalen deutschen Kultur in der Republik“.

Nach der großen Krise, hervorgerufen durch den Zweiten Weltkrieg und die damit zusammenhängende Deportation und Verbannung der Rußlanddeutschen aus ihren angestammten Siedlungsgebieten, hatten es die deutschen Musiker in der Sowjetunion ungleich viel schwerer, ihr Schaffen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, als beispielsweise die Schriftsteller, die wenigstens im „Neuen Leben“ publizieren konnten. Dennoch

ERNST STÖCKL

Musikgeschichte der Rußlanddeutschen



LAUMANN-VERLAG · DÜLMEN

arbeiteten die wenigen Musiker, denen es gelungen war, den Stalinschen Fleischwolf zu meiden, weiter. In diesem Zusammenhang nennt der Verfasser vor allem den in Paulskoe an der Wolga geborenen Komponisten Friedrich Dortmann und Arthur Mettus, gebürtig aus einem kleinen deutschen Dorf bei Woroschilowgrad. Auch das Schaffen von Oscar Geilfuß, der aus Elsaß, Gebiet Odessa, stammte und ein umfangreiches Werk hinterlassen hat, wird in der Untersuchung gewürdigt. Bemerkenswert ist die Auffassung des Verfassers, daß auch der zur Zeit weltbekannte Musiker Alfred Schnittke - er stammt aus Engels - als rußlanddeutscher Komponist anzusehen sei.

Das Personenregister der Untersuchung enthält ein umfassendes Verzeichnis rußlanddeutscher Musiker, das dem Leser die Übersicht beträchtlich erleichtert.

Richard Korb
Stuttgart

Тираж ежедневных газет - 30 миллионов

ТО, ЧТО НЕМЦЫ ЧИТАЮТ КАЖДЫЙ ДЕНЬ

Надрегиональные ежедневные газеты

«Хандельсблатт»	126 969
«Франкфуртер рундшау»	185 756
«Вельт»	217 358
«Франкфуртер альгемайне»	383 588
«Зюддойче цайтунг»	408 573

Региональные подписные ежедневные газеты

«Рейнише пост» (Дюссельдорф)	398 522
«Фрайе прессе» (Хемниц)	474 173
«Эксихе цайтунг» (Дрезден)	526 792
«Ханноверше альгемайне»	556 234
«Вестдойче альгемайне» (Эссен)	1 141 066

Газеты, продающиеся в розницу

«Берлинер курир»	173 758
«Абендцайтунг» (Мюнхен)	198 566
«Б.Ц.» (Берлин)	316 314
«Экспресс» (Кельн)	368 066
«Бильд»	4 772 392

Источник: IWW

График: Кристофа Визурца

всего две газеты: «Франкфуртер альгемайне» и «Вельт». В масштабах федерации политический вес имеют, однако, и такие газеты, как «Зюддойче цайтунг», «Штутгартер цайтунг», «Франкфуртер рундшау», «Тагесшпигель» и «Тагесцайтунг» из Берлина. Над всеми этими подписными изданиями одиноко высятся газета «Бильд», продающаяся в розницу. Это - самая крупная по тиражу ежедневная германская газета (4,7 млн. экземпляров в день) и тем самым ведущее газетное издание среди европейской континентальной бульварной прессы.

Несмотря на мощную конкуренцию со стороны радио и телевидения, ежедневные газеты по-прежнему пользуются популярностью среди населения. 81 процентов жителей Германии ежедневно читают какую-нибудь газету - в среднем по 30 минут. И все же газетные издатели не могут почитать на лаврах, так как им все труднее становится привлечь на свою сторону молодое поколение читателей. Не менее беспокоит их и растущая экспансия Интернет. Однако, похоже, что они намерены завоевать и киберпространство. В начале 1997 года уже 66 газет предлагали свои услуги online в системе Интернет. Как правило, это - электронная версия печатного издания газеты.

„Zeitschrift Deutschland“

Газета должна обладать четырьмя свойствами: быстро реагировать на события, выходить регулярно, быть разнообразной по содержанию и - в принципе - доступной каждому. Другими словами, для нее должны быть характерны актуальность, периодичность, универсальность и массовость. Впервые этим четырем критериям газета стала отвечать на стыке XVI и XVII веков. В начале 1609 г. в северогерманском городке Вольфенбюттеле стала издаваться газета «Авиза». В том же году в Страсбурге вышел в свет первый номер другой газеты под названием «Релатюн: аллер форнемен унд геденквурдиген историен». Однако до рождения первой ежедневной газеты оставалось еще 49 лет. Ею стала «Теглихой айнлауфенден кригс- унд вельтхандельн», выходившая в Лейпциге и имевшая тираж в 2000 экземпляров. У нынешних издателей такой тираж вызовет, пожалуй, лишь легкую усмешку. Дело в том, что Германия с ее 82 миллионами жителей считается сегодня одним из крупнейших газетных рынков мира. По числу газет на каждую тысячу жителей Федеративная Республика занимает пятое место в мире, уступая лишь Японии, Великобритании, Австрии и Швейцарии. По рабочим дням ежедневный тираж газет составляет здесь примерно 30 миллионов экземпляров, из них около 20 млн. - это подписные издания, доставляемые на дом разносчиками или почтой. В целом каждый день (от понедельника до субботы) типографские цеха покидают 380 различных газет, имеющих 1597 местных и региональных изданий. При этом на германском рынке доминируют местные и региональные газеты, в которых на передний план выдвигаются новости локального характера. Процесс концентрации в сфере печати привел к тому, что почти 60 процентов населения проживают в так называемых «одногозетных

округах», то есть локальные новости читатели черпают только из одной газеты, у которой в округе нет конкурентов.

Что касается надрегиональных газет, то есть тех, которые не делают упор на освещение местных событий, то сюда можно причислить

LERNEN SIE IHRE STÄRKEN KENNEN

Die individuelle
Geschenkkidee!

Mit Ihrem persönlichen Geburtshoroskop

Sie erfahren alles

über Ihre Sterne

auf mehr als 25 Seiten.

Nur
40 DM

Vorname, Name

Straße

PLZ

Ort

Geburtsort

Geburtszeit / Geburtsdatum

Unterschrift

Schicken Sie mir Ihren ausgefüllten Coupon und Sie erhalten Ihr Horoskop per Post.

O. Pieper • Pfälzer Str. 2 • 33332 Gütersloh • 0177-2400402

FÜR DIE KLEINEN

Ein Märchen von Leo Marx

Bertold und Berta

Bertold und Berta wohnten in guter Nachbarschaft. In den Sommerferien gingen sie oft in den nächstgelegenen Wald. Eines Tages stand Berta an einem hohen Baum, in dessen Stamm eine Specht-Familie wohnte. Berta wollte sich so gerne die Nestlinge anschauen und kletterte auf den Baum. Bertold half ihr dabei. Als sie das Nest erreicht hatte, griff sie hinein, um einen Nestling zu holen. Der Wind zerzauste ihr Haar, und von einer Böe erfaßt, fiel sie auf die Erde. Sie hatte sich weh getan und konnte nicht aufstehen. Bertold trug sie nach Hause.

Seit diesem Tag mußte Berta das Bett hüten. Auch Ärzte konnten ihr nicht helfen. Da ging Bertold in den Wald, zu dem Baum, an dem das Unglück geschah. Die jungen Spechte waren indessen flügge geworden und ausgeflogen. Lange stand Bertold nachsinnend da. Was sollte er tun, um Berta wieder gesund zu machen? Da sah er den Specht, dessen Nestling sich

Berta gerne anschauen wollte.

„Ich weiß, wie du deiner Freundin helfen kannst“, sagte der Specht. „Um sie gesund zu machen, mußt du nachts schwere Arbeit leisten, mußt in der Schmiede ein Herz aus Buntmetall gießen und so lange daran feilen und schleifen, bis es dem Herzen von Berta ähnelt.“

„Das will ich gerne tun“, versicherte Bertold. „Wie aber kann ich wissen, wann das Metallherz dem Herzen von Berta ähnelt?“

„Sobald du diese Ähnlichkeit erreicht hast, wird das Metallherz warm sein und unter der Feile aufleuchten. Dann mußt du es in ein Taschentuch wickeln und damit zur schlafenden Berta laufen. Sobald du mit ihm ihre Brust in der Herzgegend berührt hast, erkaltet das künstliche Herz. Du mußt dann schleunigst in die Schmiede zurück und das Metallherz in der Gußform zerschmelzen. Machst du einen Fehler, verdirbst du die ganze Sache, und niemand wird hernach Berta von ihrem Leiden erlösen können.“

Bertold eilte nach Hause. Den Rest des Tages saß er über Büchern und studierte den Bau des Herzens. Als es Mitternacht schlug, lief er in die Schmiede. Natürlich schauderte es ihn, in der Nacht hinter das Dorf zu gehen. Aber das Mitleid mit der Freundin trieb ihn voran.

In der Schmiede war ihm alles vertraut. Hatte er ja schon oft dem Vater bei der Arbeit geholfen.

Bertold machte in dem Sandkasten eine Herzform, holte die gußeiserne Kelle unter der Werkbank samt einigen alten Kupfersachen hervor und machte sich am Schmelzherd zu schaffen. Als er das Herz gegossen hatte, kühlte er es im Wasserbehälter ab. Bertold wollte gerade mit der Bearbeitung des Herzens beginnen, da ertönte im Dorf der erste Hahenschrei. Er legte sofort die Werkzeuge auf ihren Platz, steckte den Kupferklumpen in die Tasche und lief nach Hause. In der nächsten Nacht war er wieder in der Schmiede. In Vaters Werkzeugkasten fand



er alle nötigen Feilen: runde, drei- und vierkantige.

Bertold feilte und feilte. Er war schon ganz verschwitzt, als der erste Hahenschrei an sein Ohr drang. Und wieder eilte er nach Hause.

So ging das fünfzehn Nächte. Immer mehr quälte ihn der Gedanke, daß es ihm nicht gelingen werde, ein Ebenbild von Bertas Herz zu gestalten. Er war schon fast am Ende seiner Kräfte und der Verzweiflung nahe. Da auf einmal, als er gerade an einer der feinsten Adern feilte, leuchtete das Herz hell auf. Bertold wickelte es rasch in sein Taschentuch und lief, so schnell wie noch nie, zu Berta. Ihre Mutter, die nachts nicht schlafen konnte, stand an der Tür und ließ ihn rein. Bertold stürzte ins Schlafzimmer und berührte mit dem künstlichen Herzen behutsam Bertas Brust. Sofort fühlte er, wie das Kupferherz in seiner Hand erkaltete. Seine Wärme war in Bertas Herz gedrungen.

Bertold hielt sich kaum noch auf den Beinen, aber er mußte sofort zurück in die Schmiede. Dort legte er das gefertigte Herz, das ihn soviel Kraft und Schweiß gekostet hatte, in die heiße Gußform. Funken sprühten nach allen Seiten. Das Kupferherz war zerschmolzen.

Bertold schleppte sich mit Mühe nach Hause und fiel in den Schlaf. Er sah nicht, wie der Tag anbrach. Als er erwachte, stand Berta in der Tür und lachte über das ganze Gesicht. Ihre braunen Augen leuchteten vor Glück und Freude. Sie war wieder gesund. „Steh auf, du Langschläfer!“ rief sie lachend. „Ich will dir einen wunderbaren Traum erzählen, den ich schon viele Nächte hindurch geträumt habe.“ Und sie erzählte ihm alles, was Bertold in vergangenen Nächten erlebt hatte. Aber wie sollte er ihr erklären, daß ihr Traum Wirklichkeit war?



FLÜGE OHNE ZWISCHENLANDUNG NACH AKMOLA, KARAGANDA, KUSTANAJ ...

VERANSTALTER VON FLÜGEN IN DIE GUS

Flüge mit einer Zwischenlandung nach Almaty, Kokschetau, Pawlodar ...

Minimale Preise aus erster Hand: Hin & Zurück ab 949,- DM, nur Hin oder Zurück 699,- DM

Information und Buchung unter Telefon:

07951 - 220 31

ER ERAT-REISEN
MIT UNS IN DIE FERNE

Внимание: для групп из 3х человек (взрослых) и более на ряд рейсов предусмотрена скидка



Компьютер - не роскошь. И даже не средство для игры в „Doom“. И не усовершенствованная пишущая машинка. Правда, все это он тоже умеет. И неотвратимо наступает момент, когда человек начинает привыкать к компьютеру, задумываясь, на каком же из них остановить свой выбор: IBM, Hewlett Packard, Compaq, Dec, Dell, Acer и др. Не зря же такую актуальность приобрели технологии, именуемые на Западе SoHo (Small Office - Home Office). данные разработки призваны удовлетворить потребности небольших компаний (от силы 30-40 компьютеров) и тех, кто предпочитает работать дома.

„Домашние“ компьютеры сегодня очень сильно отличаются от офисных. И различия эти будут расти. Когда-то компьютер мог называться „домашним“, если в него была встроена приличная звуковая карта и CD-ROM. Сегодня, считает фирма Acer домашний компьютер должен быть посвящен пользователю. Человек приходит домой с работы, и он не хочет работать на таком же компьютере, как тот, что стоит у него в офисе, чтобы не ощущать себя все время в рабочей обстановке и... не портить интерьер дома. Это тоже важно. Тот же Acer в конце 1995 года выпустил Acer Aspire красивого сине-зеленого цвета, заплатив дизайнерской фирме полтора миллиона долларов за разработку внешнего вида этой модели. IBM со своей разработкой Stealth, появившейся в конце 1996 года, гордится новаторским дизайном этой модели, удобным с практической точки зрения. Это так называемая концепция раздельной системы: где-нибудь под столом у пользователя стоит системный блок, который можно расположить на расстоянии трех метров от монитора. А на столе все остальное, необходимое в хозяйстве: CD-ROM, мультимедийный монитор, беспроводные клавиатура и мышь, джойстик - все для удобства пользователя.

Стати, удобство в управлении - одно из основополагающих отличий „домашних“ компьютеров. Александр Канн, глава московского представительства американской фирмы Compaq, говорит: „ерсональные компьютеры, предназначенные для домашнего использования (в частности Compaq Presario), обычно содержат дополнительные программные продукты, которые не нужны в условиях

Незаменимый КОМПАЬОН

классического офиса. Поэтому потребитель получает одновременно с машиной средства компьютерной телефонии, музыкальную станцию, таймер отключения (как в большинстве телевизоров), возможность выхода в срочный режим помощи и доступа в Internet, а также опции просмотра телевизионных программ“.

Acer Aspire пытается облегчить работу пользователя с того момента, как он достает компьютер из коробки. Все кабели разного цвета, их легко соединить и не перепутать при этом. И, кроме этого, все программное обеспечение, которое поставляется вместе с компьютером, русифицировано. В комплект программного обеспечения входят и словарь, и энциклопедия „династия Романовых“, и обучающие игры. И, разумеется, каким бы ни был компьютер, сегодня он не может считаться современным без осуществления возможности доступа в Internet. Все машины, представленные на рынке, имеют встроенные модемы, иногда с голосовыми возможностями, и программное обеспечение для пользования Internet.

Одно из весьма многообещающих направлений сегодня - интеграция компьютера и бытовой электроники. В данный момент в Соединенных Штатах и в Европе предлагается комплект, который с помощью специальной программы позволяет управлять всеми домашними устройствами, включая освещение, видеомагнитофон, телевизор, кофеварку и микроволновую печь. Все это называется Ноше Director и подразумевает техническое оснащение дома.

Каковы же основные требования, предъявляемые к компьютеру, который работает в условиях классического офиса? Александр Канн считает, что главное - это значительно большая (по сравнению с домашним компьютером) мощность, возможность подклю-

чения к сети и дополнительная отказоустойчивость. Специалисты Compaq разработали систему контроля за работой сети, которая позволяет контролировать состояние любого узла и параметра компьютера, одновременно анализирует причины неполадок и подсказывает варианты решения проблем. Речь идет о серии Compaq DeskPro, разработанной специально для офиса.

Пользователи, которых специфика деятельности заставляет значительное время проводить в разъездах, безоговорочно предпочитают портативный компьютер, или ноутбук. Сверхлегкий ThinkPad фирмы IBM является одной из самых известных моделей ноутбуков и весьма популярной: журналом PC Magazine он был признан одним из лучших среди портативных компьютеров по итогам 1996 года. В последнее время появились новые аккумуляторные батареи, используя которые, ноутбук может непрерывно работать в течение 14 часов. А в условиях офиса. Compaq предлагает использовать свое новое достижение - Smart Station, которая имеет специальную нишу для установки ноутбука, сетевую карту, клавиатуру, мышь и монитор. По назначению ее можно отчасти сравнить с магнитофоном, который без кассеты остается лишь корпусом, начиненным транзисторами. В представительстве Compaq все региональные офисы оборудованы подобными Smart Station, которая без монитора стоит всего 200-250 долларов.

Что же касается взаимоотношений человека и компьютера, сегодня все чаще фирмы стремятся представить компьютер как обычное бытовое устройство-компаньон. В общем, по словам представителя фирмы Intel Александра Палладина, „компьютер для обычного человека становится более интересным, чем телевизор“.

„Итоги“/1997

“Wir sind keine Fundamentalisten!”

Die Völker Ostturkistans verlangen von China nur Respekt

Als es Anfang Februar 1997 in mehreren Städten Ostturkistans zu blutigen Unruhen kam, zitierten westliche Medien eiligst eine Meldung der amtlichen chinesischen Nachrichtenagentur, wonach “muslimische Extremisten” dort Han-chinesische Siedler angegriffen hätten. Verschwiegen haben die offiziellen Quellen, daß chinesische Sicherheitskräfte in den Wochen zuvor Muslime aus ihren Gottesdiensten zum Fastenmonat Ramadan heraus verhaftet haben. Während der anschließenden gewaltsamen Auseinandersetzungen starben insgesamt 200 Uiguren und 100 Chinesen. Erfreulicherweise haben einige Zeitungen und Sender ihre Berichterstattung nachträglich etwas differenziert. In der breiten Öffentlichkeit jedoch scheint mir der erste Eindruck haften geblieben zu sein.

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der Entstehung der unabhängigen zentralasiatischen Staaten, blicken westliche Journalisten, und Intellektuelle vermehrt auch auf Ostturkistan, die sogenannte chinesische Provinz Xinjiang. Leider verbindet sich mit diesem an sich begrüßenswerten Interesse zunehmend die Tendenz, die Völker meiner Heimat pauschal als “Muslime”, “Fundamentalisten” oder “Separatisten” zu bezeichnen. Dadurch entsteht ein falsches Bild von den Verhältnissen in Ostturkistan. Da die Ostturkistanis kaum eine Chance haben, dieses Bild zu korrigieren, möchte ich dies im Folgenden versuchen.

Nicht alle Völker Ostturkistans sind muslimischen Glaubens. An der historischen Seidenstraße gelegen, verband Ostturkistan den Westen mit dem Osten und wurde so zur Heimat verschiedener ethnischer und sprachlicher Gemeinschaften, Kulturen und Religionen. Diese Vielfalt besteht bis heute fort und umfaßt siebzehn verschiedene ethnische Gruppen, die jeweils anderen religiösen Traditionen angehören.

Zum Islam bekennen sich die turkstämmigen Völker - die Uiguren, Kasachen, Kirgisen, Usbeken und Tataren -, die indoeuropäischen Tadschiken und das



chinesischstämmige Volk der Hui. Die Mongolen, Mandschu, Tibeter und Gelbuiguren sind Buddhisten. Ferner gibt es in Ostturkistan auch Russen, die orthodoxe Christen sind. Durch die Jahrhunderte haben diese sprachlichen, kulturellen und religiösen Gemeinschaften friedlich zusammengelebt. Sie alle sehen Ostturkistan als ihr Vaterland an.

Auch mit den Han-chinesischen Einwanderern, deren Zahl in Ostturkistan während der letzten Jahrzehnte von 300.000 auf sechs Millionen gestiegen ist, verstehen sich die Ostturkistanis in ihren alltäglichen menschlichen Begegnungen. Die wachsende Gefahr eines Konfliktes rührt daher, daß die chinesischen Behörden und chinesische Unternehmen Han-Chinesen in allen gesellschaftlichen Bereichen bevorzugen. Indem die chinesische Führung jedes Jahr bis zu 300.000 Neusiedler nach Ostturkistan bringt, versucht sie, die Ostturkistanis bald in die Minderheit zu setzen.

Die muslimischen Völker Ostturkistans stellen nur einen kleinen Teil der 150 Millionen turkstämmigen Menschen in aller Welt. Diese sind nicht alle Muslime: Die Jakuten in Sibirien, die Tschuwaschen an der Wolga und die Gagausen in Moldawien sind allesamt turkstämmige Völker russisch-orthodoxen Glaubens.

“Fundamentalisten” im westlichen Sinne waren die muslimischen Turkvölker Ostturkistans nie. Ein bekannter uigurischer Imam (religiöser Führer) sagte:

“Um Fundamentalist sein zu können, muß man seine Religion sehr gut kennen. Doch wenn ein Muslim seine Religion sehr gut kennt, kann er niemals Fundamentalist werden. Im Koran heißt es: “Kämpfe gegen niemanden, der nicht gegen deinen Glauben kämpft.”

Unglücklicherweise sind unsere Völker in China und in der Sowjetunion planmäßig in Rückständigkeit gehalten worden. Noch heute wird die Analphabetenrate auf 60 Prozent geschätzt. Wie könnten die Muslime Ostturkistans „Fundamentalisten“ sein, wenn sie so wenig Gelegenheit hatten, die Grundlagen ihrer Religion kennenzulernen? Wenn, nach vier Jahrzehnten atheistischer Erziehung, eine Moschee zu eröffnen, nach einem religiösen Selbstverständnis zu suchen und seinen Kindern eine muslimische Erziehung zu gewähren, bedeutet, “fundamentalistisch” zu sein, dann allerdings sind wir Fundamentalisten.

Auch das Etikett “Separatisten” paßt nicht auf die Völker Ostturkistans. Es liegt ihnen fern, historisch zu China gehörende Territorien von China abzutrennen. Sie wehren sich vielmehr gegen die illegale Besetzung ihres Landes, das ihnen seit eh und je gehört hat. Ostturkistan ist bis heute kein rechtmäßiger Bestandteil Chinas.

Nicht nur die turkstämmigen Muslime Ostturkistans, sondern auch die buddhistischen Gelbuiguren, die Mongolen und die Tibeter, ja selbst orthodoxe Christen

MINDERHEITEN / МЕНЬШИНСТВА

kämpfen gemeinsam denselben Kampf für Demokratie, Menschenrechte und Selbstbestimmung. Die engen Bindungen zwischen diesen Völkern bewähren sich in gegenseitiger Unterstützung zuhause wie im Ausland. Das Vereinte Komitee der Völker Ostturkestans, der Inneren Mongolei und Tibets, das 1984 gegründet wurde, versucht Hilfe zu leisten, wo dies nur irgend möglich ist. Die von dieser Organisation alle zwei Jahre herausgegebene Publikation nennt sich "Gemeinsame Stimme".

Gegenwärtig stehen alle diese Gruppen vor einer grausamen Wahl: Sie müssen sich zwischen der schleichenden Auslöschung ihrer Nationen und einem tödlichen Befreiungskampf zur Bewahrung ihrer Identität entscheiden. Leisten sie keinen Widerstand, werden sie innerhalb weniger Jahrzehnte vollständig assimiliert. Überdeutlich ist dies etwa während des Aufstandes von Uiguren in der Gemeinde Baren im Jahr 1990 geworden: Damals wurden 50 uigurische Zivilisten von den chinesischen Sicherheitskräften getötet.

Den verzweifelten Überlebenskampf dieser verschiedenen Völker und Religionsgemeinschaften als "Separatismus" oder "Fundamentalismus" abzuqualifizieren ist nicht nur falsch, sondern auch

unverantwortlich. Gewiß, es ist in Ostturkistan einige Male zu Aufständen und Unruhen gekommen. Kleine radikale Gruppen haben Bombenanschläge auf chinesische Einrichtungen durchgeführt.

Die Mehrheit der Menschen in Ostturkistan jedoch hält terroristische Gewaltakte für ungeeignet, um ihre Anliegen zu fördern. Sie sind sich darüber im klaren, daß bewaffneter Widerstand in größerem Stile zur Auslöschung ihrer Völker führen würde. Um dem Regime in Peking keinen Vorwand für ein erneutes blutiges Vorgehen zu liefern, führen die Ostturkistanis ihren Kampf für Demokratie, Menschenrechte und Selbstbestimmung auf friedliche und gewaltlose Weise.

Die Völker Ostturkestans sind der festen Überzeugung, daß, welche Grausamkeiten auch immer im Namen der Religion ausgeübt worden sind, diese in keiner Weise durch die Grundsätze dieser Religionen gedeckt und entschuldigt werden.

Im Zentrum aller Religionen stehen vielmehr Menschlichkeit, Friedensliebe und Toleranz. Die Ostturkistanis fühlen sich daher verunglimpft, wenn einige westliche Kommentatoren alle Muslime mit einem Extremisten wie Scheich Abdul Rachman in einen Topf werfen. Die Gesamtzahl der Muslime in aller Welt

wird auf fast eine halbe Milliarde geschätzt. Mehr als die Hälfte davon lebt in nicht-islamischen Ländern. Viele von ihnen werden Opfer von Menschenrechtsverletzungen, sie werden benachteiligt, verfolgt, gefoltert oder umgebracht. Die Muslime in China sind ein Beispiel dafür. Nicht allein die turkstämmigen Muslime Ostturkestans, sondern auch die chinesischen, mongolischen und tibetischen Muslime sind Ziele des von China durchgeführten Ethnozids.

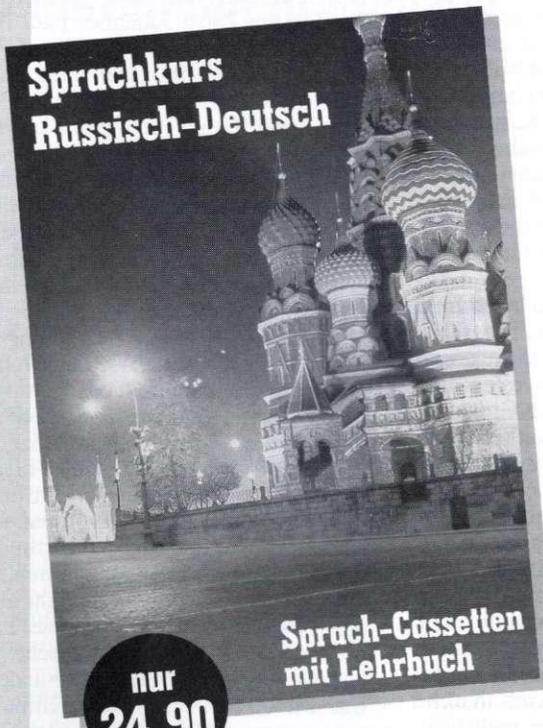
Sensationshaschende Schlagzeilen mögen gelegentlich gerechtfertigt und, sofern sie objektiv zutreffen, auch nützlich sein. Die Ostturkistanis wollen aber von der Weltöffentlichkeit richtig verstanden werden und lehnen daher oberflächliche Kategorisierungen und Spekulationen, die ihre Menschenwürde verletzen, energisch ab.

Erkin ALPTEKIN
"Pogrom"

Übersetzung aus dem Englischen von Wibke Pannenberg.

Zur Person:

Erkin Alptekin ist Vorsitzender der Ostturkistanischen Union in Europa e. V und Vorsitzender der Unrepresented Nations and Peoples Organization UNPO.



**Sprachkurs
Russisch-Deutsch**

**Sprach-Cassetten
mit Lehrbuch**

nur
24,90

Die Gelegenheit

OST-WEST-DIALOG

ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ

Уважаемые земляки! Издательство журнала "Ост-Вест-Диалог" распространяет разговорник немецкого языка (с кассетой), составленный известным немецким языковедом Дитхардом Любке для тех, кто желает овладеть немецким языком. Книга и 90-минутная кассета охватывают все важные стороны жизни в Германии: банк, полиция, транспорт, жилье, работа, здоровье, магазин, одежда, игры, печать и ТВ, досуг, путешествия, театр, церковь, предлагая и различную справочную информацию. 145-страничный самоучитель и аудиокассета помогут Вам, например, при покупке автомобиля, снять квартиру, объясниться в учреждении, изучить грамматические правила, а самое главное - успешно сдать языковой тест, грамотно и полноценно использовать немецкий язык в среде общения.

Помните, что хорошее знание немецкого языка - это Ваш незаменимый капитал на долгие годы!

Telefonische Bestellung
Mo. - Fr. von 9.00 - 13.00 u. 15.00 - 18.00 Uhr
Telefon: (05242) 402817 oder (05242) 49041

OST-WEST-DIALOG GmbH • Postfach 2123 • 33349 Rheda-Wiedenbrück

ИСЛАМ В ГЕРМАНИИ

Проблема признания религиозных меньшинств характерна сегодня, пожалуй, для всего мира, даже для стран, гордо называющих себя цивилизованными. Но в Германии по-прежнему христианство остается официальной религией. А между тем в стране проживает около двух миллионов мусульман.

В основном это турки, которые в 60-е годы приехали в качестве иностранных рабочих. Однако, несмотря на огромную пользу, которую гастарбайтеры принесли немецкой экономике, многие из них полагают, что по сравнению с немцами - турки и мусульмане вообще остаются гражданами второго сорта.

Молитвы в берлинской мечети, как считают многие немцы, представляют угрозу германской культуре. Хотя в Германии живет более двух миллионов мусульман, мало кто из немцев понимает, что такое ислам. Многие мусульмане настаивают на том, чтобы ислам стал

официальной религией в Германии, ведь после христиан в этой стране второе место по своей численности занимают мусульмане. Однако германские власти отвергают это предложение. Да и сами немцы в массе своей полагают, что мусульмане - это не что иное, как религиозные фанатики. Многие мусульмане, однако, пытаются разъяснить своими немецким соседям, что это вовсе не так, что исламские праздники и обычаи вовсе не представляют угрозы германской культуре.

Попытки мусульман узаконить свою религию в Германии вызвали еще большее недовольство коренных немцев, и празднование, например, рамадана еще больше накалило страсти. В некоторых немецких городах священники даже потребовали запретить празднование, а те, кто поддерживает мусульман, получают анонимные письма с угрозами. Представитель турецкой общины в Германии говорит, что подобное отношение к

мусульманам приведет к взрыву экстремистских настроений среди мусульман: „Ситуация может стать крайне опасной, мы же не бессловесные машины. У нас есть все права быть полноправными членами немецкого общества, однако нас постоянно отталкивают в сторону. Исламским организациям не оказывают никакой государственной поддержки. Мусульмане обеспокоены тем, что без исламских школ и организаций подрастающее поколение быстро ассимилируется и забудет о своем культурном и религиозном наследии“. В мечети ходят в основном пожилые, молодежи там мало, да и многие молодые мусульмане, родившиеся в Германии, толком не осознают, кто они - граждане Германии или просто потомки иностранных рабочих-мусульман. Немцы же говорят, что это не их проблема. Мусульманская молодежь должна сама решить, к какому обществу она принадлежит. Многие молодые мусульмане хотят быть немцами, исповедующими ислам, но это невозможно. Удастся ли преодолеть это препятствие, сделать ислам официальной религией Германии? Время покажет.

Kasper nach Rußlandreise: Dialog mit orthodoxer Kirche geht weiter

Rottenburg, Kreis Tübingen (dpa/lsw) - Trotz aller Schwierigkeiten wird die katholische Kirche im Dialog mit der russisch-orthodoxen Kirche bleiben. Das betonte der Rottenburger Bischof Walter Kasper am Montag nach der Rückkehr von einer Rußlandreise. Kasper hatte vom 12. bis 20. Juni als Vorsitzender der Kommission für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz gemeinsam mit Vertretern von Renovabis, der 1993 gegründeten Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken, katholische Gemeinden und Hilfsprojekte in St. Petersburg, Moskau und Nowosibirsk besucht.

Die orthodoxe Kirche schein „das ökumenische Gespräch auf Eis legen“ zu wollen, bedauerte Kasper. Daß die Begegnung des Patriarchen Alexej mit Papst Johannes Paul II. von ihr „kurzfristig und abrupt“ abgesagt wurde, nannte er eine „sehr traurige Sache“. Sein Gespräch mit Alexej sei sehr freundlich gewesen, habe länger gedauert als geplant, und „die Kritikpunkte wurden benannt“. Man habe vereinbart, Informationen über die neuen Sekten auszutauschen. Kasper sagte, er habe den Eindruck, Alexej, ein „gemäßiger Mann“, wolle den Dialog, müsse aber auf den Heiligen Synod Rücksicht nehmen.

Die orthodoxe Kirche beanspruche das ganze Land und betrachte es als kanonisches Territorium, sagte Kasper. Ihre Verbindung zu Staat und Armee „läßt nachdenklich werden“. Das liberale Religionsgesetz werde wieder „sehr eingeeignet“. „Es ist mir sehr die Frage, ob die

orthodoxe Kirche die Religionsfreiheit anerkennt.“ Bei der schlechten Ausbildung des Klerus sei sie zudem anfällig für nationale Parolen, blockte die Erneuerungsbewegung ab und wende sich gegen die anderen Kirchen. Sie begegne der katholischen Kirche, obwohl sie eine kleine Minderheit sei, mit großem Mißtrauen und kritisiere massiv auch die Caritas und ihre Bildungseinrichtungen. Kasper verteidigte die nur an die katholische Kirche gerichtete Hilfe durch Renovabis - bisher zwölf Millionen Mark für 158 Projekte - und wies auf die aus ihm unbekanntem Quellen fließenden enormen Gelder der orthodoxen Kirche hin.

„Rußland muß noch mehr Schwerpunkt unserer Unterstützung werden“, zog Kasper das Fazit seiner Reise. Die Aus- und Fortbildung der Priester, Schwestern und Laien sei zu verstärken. In den Großstädten würden „Zentren des katholischen Lebens“ gebraucht, wobei es nicht um Mission gehe. Die Katholische Kirche als „so kleine Minderheit kann nicht das soziale Problem lösen“, sollte aber Sozialprojekte exemplarisch unterstützen. Alexej habe „erhebliches Interesse“ an ihren sozialen Aktivitäten gezeigt. „Die katholische Kirche ist fest entschlossen, das Gespräch der Deutschen Bischofskonferenz mit der orthodoxen Kirche weiterzuführen“, sagte Kasper mehrfach. „Wir sind gewillt, den Prozeß der ökumenischen Annäherung fortzusetzen.“ Alexej habe die Gegeneinladung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Lehmann, für 1998 angenommen.

Russisch-orthodoxer Patriarch: Weiter bereit zum Dialog mit Rom

Wien (dpa) - Die russisch-orthodoxe Kirche ist auch nach dem gescheiterten Treffen mit Papst Johannes Paul II. zu weiteren Gesprächen mit Rom bereit. Das versicherte das Oberhaupt der orthodoxen Christen in Rußland, Patriarch Alexi II., am Freitag vor Journalisten in Wien. Wann es zu dem historischen Treffen der beiden Religionsführer kommen werde, lasse sich noch nicht sagen, erklärte Alexi, der am Montag an der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz teilnehmen wird. „Wir werden den Dialog fortsetzen und eine solche Begegnung vorbereiten“, versicherte der Patriarch.

Alexi kritisierte indirekt die missionarischen Anstrengungen der katholischen Kirche in Rußland und angrenzenden Ländern. Einen Proselytismus - die Abwerbung Andersgläubiger - sollte es unter den christlichen Kirchen nicht geben. Auch die russisch-orthodoxe Kirche zähle die Mission zu ihren Aufgaben, aber sie missioniere nicht in fernem Ländern, sondern im eigenen Land, im eigenen Volk. Der russische Kirchenführer war in Wien unter anderem mit Bundeskanzler Viktor Klima zusammengetroffen. Bundespräsident Thomas Klestil gab einen Empfang für den Patriarchen, an dem auch mehrere führende Repräsentanten der katholischen Kirche in Österreich teilnahmen.

Универсализм и надежность Собирательный портрет германских банков

Банки в Германии, как и в других европейских странах, играют основополагающую роль в развитии современных экономических отношений. В течение последних десятилетий они внесли немалый вклад в восстановление и непрерывное обновление немецкой экономики, стали „приводными ремнями“ в процессе восстановления экономики новых федеральных земель, накопив опыт перестройки банковского дела в условиях командно-плановой экономики на работу в условиях рыночной экономики.

Германия помогла уже многим странам отстроить современную банковскую систему. За оказание помощи в этом направлении отвечает отчасти федеральное министерство экономического сотрудничества с развивающимися странами и отчасти федеральное министерство экономики, где создан специальный штаб, координирующий меры помощи странам Центральной и Восточной Европы. Проекты осуществляются специальными структурами - такими как „Кредит-анштальт фюр видерауфбау“,

„Гезельшафт фюр технише цузамменарбайт“ (Общество технического сотрудничества“).

В ФРГ существуют как строго специализированные банки (ипотечные, строительные, сберегательные кассы), так и универсальные, выполняющие всевозможные операции: ведение расчетных счетов, сберегательных счетов, выдача кредитов, обмен валюты, торговля ценными бумагами, хранение ценных бумаг... В отличие от англосаксонской системы, в которой банки специализируются на узком диапазоне операций (например торговле ценными бумагами), в банковской системе Германии преобладают универсальные банки. Широкий диапазон операций дает возможность уменьшить финансовый риск и придает банку большую гибкость и устойчивость. Банки получают доходы, взимая с клиентов плату за услуги, за предоставление кредитов и т.д. Они также вкладывают свой капитал в коммерческие сделки. Прибыль от таких капиталовложений является существенной частью доходов банков. Собственный капитал банков является гарантией сохранности

капитала вкладчиков.

В Германии существуют три больших группы банков: сберегательные кассы (Sparkasse), кооперативные банки (Genossenschaftsbanken), и частные банки (последние имеют обычно широко разветвленную сеть местных филиалов).

Сберегательные кассы - сейчас их более 700 - являются самой крупной группой банков в стране. Почти все они принадлежат муниципалитетам. Их основная задача - банковское обслуживание местного населения и кредитование соответствующего муниципалитета. Около 60% всех немцев имеют расчетный или сберегательный счет в какой-либо из сберкасс.

Группа кооперативных банков (Volksbanken und Raiffeisenbanken) охватывает свыше 3.000 отдельных кооперативных банков, имеющих в общей сложности около 12 миллионов членов. Кооперативные банки возникли здесь в XIX веке как учреждения взаимопомощи для малых и средних предприятий промышленности и сельского хозяйства.

Ein endloser Kampf gegen die Korruption in Rußland

Moskau (dpa) - Korruption in Rußland - das ist wie Kratzen bei starkem Juckreiz: Häßlich und ungesund, aber fast nicht zu stoppen. Präsident Boris Jelzin hat jetzt einen neuen Anlauf genommen, das Übel zu beseitigen. Kürzlich unterzeichnete er ein Dekret, das von hochrangigen Beamten und deren Familien verlangt, ihre Vermögensverhältnisse offenzulegen. Doch viele ähnliche Initiativen sind bereits im Sande verlaufen. Bereicherung und Bestechlichkeit liegen im System. Die richtigen Geldscheine in der richtigen Hand bahnen den Weg durch eine ausufernde Bürokratie voller absurder und widersprüchlicher Gesetze. Der Fiskus fordert vom ehrlichen Bürger fast den letzten Rubel. Daher hinterziehen nach Schätzungen 80 Prozent der Bevölkerung ihre Steuern. Auch laden Regeln, die an der Realität vorbei gemacht werden, zur Bestechung ein. Ein neues Bußsystem für Verkehrsverstöße sieht beispielsweise die saftige Strafe von 600 000 Rubeln (rund 180 Mark) für Autofahren ohne Gurt vor.

Und das in einem Land mit einem monatlichen Durchschnittslohn von 830 000 Rubeln (etwa 255 Mark). Da ist den Verkehrssündern ein von den Polizisten gern gewährter 50prozentiger Rabatt ohne Quittung sehr willkommen. „Wenn Sie keine vernünftige Rechenschaft über Ihren Besitz abgeben und keine (Einkommens-) Erklärung abgeben können, dann treten Sie zurück und machen für ehrliche Leute Platz“, forderte Jelzin die Beamten auf. Er wolle der Situation ein Ende machen, in der Regierungsposten der persönlichen Bereicherung dienen. „Im Moment ist es unmöglich, diese Mauseheulen zu bekämpfen“, sagte Lew Gauchman, Leiter der Strafrechtsabteilung im Ausbildungsinstitut des Innenministeriums, der Wochenzeitung „Nowaja Gaseta“. Ein Anti-Korruptionsgesetz schmore seit über anderthalb Jahren im Parlament.



BESCH
fern und nah

Без промежуточной посадки до Акмолы, Караганды и Кустана

Полёты в Казахстан, Кыргызстан, Россию, на Украину из Берлина, Дюссельдорфа, Гамбурга, ГанOVER, Кельна/Бонна, Мюнхена, Мюнстера/Оснабрюка, Нюрнберга и Штутгарта

- Авиабилеты на все направления
- Визовые и консульские услуги
- Авиаперевозка грузов
- Путёвки во все страны мира
- Автобусные экскурсии по Европе

**Авиабилеты
в города Казахстана
туда и обратно
всего за 899,- DM**

Tel.: 02 203/93 501-0, 30 72 42, 37 11 58
Fax: 02 203/33 669
Ihr Reisebüro in der Nähe des Flughafens Köln/Bonn

МОСТ В БУДУЩЕЕ

или "Люфтбрюке," которая соединяет наши миры



Франкфурт-на-Майне. Кто не слышал об этом городе. Здесь самые крупные банки, самая знаменитая биржа, самые высотные современные здания и, конечно же, самый большой аэропорт Германии и Европы. Здесь работают 150 авиакомпаний мира, в день происходит около 1100 взлетов и посадок. 140 самолетов могут одновременно проходить процедуру технического и другого обслуживания.

Франкфурт-на-Майне многолик. Старое и супер-современное, традиция и модный стиль тесно соседствуют друг с другом. Три года назад было сдано в эксплуатацию второе здание аэропорта - терминал 2. В прошлом году было перевезено свыше 38 миллионов пассажиров. Франкфуртский аэропорт является одним из крупнейших работодателей: здесь трудятся около 50.000 человек.

Имеет здесь свое представительство и фирма "Люфтбрюке", репортаж о которой ведут наши специальные корреспонденты Вячеслав Гросс (текст) и Лео Фолленвейдер (фото).



- Это "Люфтбрюке"? - раздался мужской голос в телефонной трубке.

- Да... Здравствуйте, - отвечает Маргарита Красуски. - Есть проблемы?

- Есть... Получил телеграмму из Кустаная: мать в тяжелом состоянии находится в больнице. Надо срочно вылетать. Обращался в одно, другое туристическое бюро, а мне

неизменно отвечают: а где вы раньше были? Сезон отпусков, мол, в разгаре. А тут соседи журнал "ОСТ-ВЕСТ-ДИАЛОГ" с вашей рекламой занесли. Говорят, звони туда - они помогут...

- Правильно говорят. Когда вы хотели в Кустанай лететь?

- Как можно быстрее...

- Вы завтра в аэропорт приехать сможете?

- Конечно! - обрадованно звучит голос в трубке.

- Вот завтра и полетите...

Так уж выходит, что почти каждый кто-то куда-то не успевает, опаздывает: то виза не оформлена, то срок вылета надо перенести. И в каждой из этих ситуаций работники представительства "Люфтбрюке" во Франкфурте-на-Майне без особой суеты, четко решают проблемы своих потенциальных или уже настоящих пассажиров.

Кажется, что для руководителя филиала Петра Деккера нет неразрешимых вопросов. "Все нормально," - успокаивает он кого-то по телефону. - Машина идет по расписанию".

Я смотрю на него и понимаю, что у этого спокойного и уверенного человека, профессионала высшей пробы иначе и быть не может. За плечами Петра Деккера Кировоградское высшее летно-штурманское училище и Ульяновская школа высшей летной подготовки. Два десятилетия работы, связанной с авиацией, в воздухе и на земле, в том числе четыре года - с фирмой "Люфтбрюке". Все что связано или относится к авиации, он знает не только по теории, а, что называется, пощупал своими руками, вник, освоил.

Задаю ему вопрос: "По маршруту перелета грозовой фронт. А что же ваши пассажиры, как и в советские времена смотрят на табло и часами сидят на чемоданах"?

- Исключено! Но если все-таки случается задержка, скажем, по метеоусловиям, мы своих пассажиров без заботы не оставим. Для них предусмотрен автобус, на котором мы отвезем людей в гостиницу, а также снова в аэропорт, за наш счет. А если кто-то пожелает остаться



REISEN / ПУТЕШЕСТВИЯ



в аэропорту, мы выдаем на руки по 30 марок. Пусть человек за это время кофе попьет или пивка холодного в буфете - по желанию. Но, повторяю, у нас делается все для того, чтобы люди улетали вовремя.

- Ну, а летный состав? - допытываюсь я.

- Наши летчики ничуть не хуже европейских. Все пилоты прошли стажировку в Германии. Вот, например, шеф-пилот нашей авиакомпании Владимир Старчев. Ему при аттестации такие искусственные "отказы" на тренажере создавали, что европейским асам и не снились. Верите - ни одной ошибки. Ему немцы даже аплодировали. Или взять Анатолия Брауна, Ларису Торчинову, Ирину Кривоносову - с ними хоть в Москву, хоть в Филадельфию летать можно. Нет, люди у нас замечательные, никогда не подведут.

Знакомлюсь с нашими земляками, стоящими у стойки регистрации.

- Валентина Зенк, Алексей Колозин, - бойко представляются молодые люди, и на мой вопрос о претензиях, в один голос отвечают: "Да что вы! Мы уже третий раз пользуемся услугами этой авиакомпании и вполне довольны". К ним дружно присоединяются Люба Битуева и Элла Меркер из Нюрнберга, а дальше я уже и не спрашиваю - чувствую, что бесполезно.

Авиакомпания „SAN“, одним из подразделений которой является фирма "Luftbrücke" (Воздушный мост), это действительно воздушный мост, соединяющий миры, мост, через который пролегают маршруты наших желаний. Счастливого полета!

Редакция журнала "ОСТ-ВЕСТ-ДИАЛОГ" присоединяется к этому напутствию.



JUDEN IN DEUTSCHLAND

Jüdisches Straßenfest - Bubis: Gegner machten Fest zum Erfolg

Berlin (dpa) - Tausende Besucher waren am Sonntag nachmittag Gäste bei einem erstmals veranstalteten jüdischen Straßenfest in Berlin. Treffpunkt des Festes war viel Musik war die neue Synagoge in der Oranienburger Straße, über Jahrhunderte der traditionsreichste Ort des jüdischen Berlins. „Die Gegner haben die Veranstaltung zu einem großen Erfolg werden lassen“, sagte der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis, bei der Eröffnung. Er wandte sich gegen die zuvor von arabischer Seite geäußerte Kritik, die Veranstaltung dem 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Jerusalems widmen zu wollen. Nur ohne Mauer in den Köpfen und ohne Teilung der 3 000 Jahre alten Stadt Jerusalem könne es zu einem Friedensschluß zwischen Israel und den Palästinensern kommen, sagte Bubis. In einem Brief an Berlins Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) hatten unter anderem Botschafter der arabischen Staaten in Bonn gegen Diepgens Schirmherrschaft protestiert. Israel habe im Sechs-Tage-Krieg 1967 Ostjerusalem anektiert, hieß es darin. In seiner Antwort stellte Diepgen klar, daß sich sein Engagement für das Kulturfest nicht gegen die Palästinenser richte. Die Schirmherrschaft sei Ausdruck des Respektes für die Berliner jüdischen Glaubens.

Gedenktafel für deportierte Juden enthüllt

Frankfurt/Main (dpa/lhe) - Die Stadt Frankfurt hat 52 Jahre nach dem Ende des Naziregimes eine Gedenktafel an der Stelle angebracht, die Sammelpunkt für die Deportation von über 10 000 Juden in Vernichtungslager war. Auf der am Dienstag von Kulturdezernentin Linda Reisch (SPD) enthüllten Tafel an der Großmarkthalle sind die Daten und Ziele von insgesamt 21 Transporten zwischen dem 19. Oktober 1941 und dem 14. Februar 1945 aufgelistet. Die Deportationen gingen zuerst in Gettos nach Lodz und Minsk und nach Theresienstadt, später direkt in die Vernichtungslager. Die Großmarkthalle im Osten Frankfurts verfügte über einen eigenen Gleisanschluß: Die Registrierung der jüdischen Kinder, Frauen und Männer, die Kontrolle ihres Gepäcks und Beschlagnahme der Wertgegenstände sowie die Kasernierung von Hunderten von Menschen in den Kellern blieb deswegen der Öffentlichkeit weitgehend verborgen. Linda Reisch

wies in der Feierstunde jedoch auch darauf hin, daß die für eine Deportation zusammengeholten Menschen häufig in einem Zug quer durch die belebte Stadt vom Palmengarten über die Zeil zu der Halle geführt wurden. Die Bevölkerung habe stumm zugesehen. Die Gedenktafel an der Großmarkthalle rühre an das schlechte Gewissen, an eine wunde Stelle in der Stadt, sagte sie.

Für die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordeten Frankfurter Juden hat die Stadt vor einem Jahr eine Gedenkstätte am Börneplatz in unmittelbarer Nähe des mittelalterlichen Gettos eingeweiht.

Mehr als 5 500 Besucher bei Jüdischer Woche in Leipzig

Leipzig (dpa/sn) - Mehr als 5 500 Besucher kamen zur 2. Jüdischen Woche, die am Sonntag in Leipzig zu Ende ging. Von den 60 Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Diskussionen habe insbesondere die Gesprächsreihe „Abschied und Wiederkehr“ große Resonanz gefunden, teilte die Leipziger Stadtverwaltung am Montag mit. Darin hatten ehemalige jüdische Bürger der Messestadt von ihrem Lebens- und Leidensweg berichtet. Sie gehörten zu den 80 ehemaligen Leipziger Juden, die auf Einladung der Kommune die Stadt ihrer Kindheit und Jugend besucht hatten.

Anlaß der Jüdischen Woche, die das Kulturamt, die Ephraim Carlebach Stiftung und die Jüdische Gemeinde im Zwei-Jahres-Rhythmus veranstalten, war das 150jährige Bestehen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig am 2. Juni.

Berlins Jüdische Gemeinde will sich stärker um Zuwanderer kümmern

Berlin (dpa/bb) - Das Tor Berlin soll für jüdische Zuwanderer weiter offen bleiben. „Wenn sich jüdisches Leben entwickeln soll, brauchen wir die Zuwanderung jüdischer Menschen. Egal woher sie kommen.“ Das betonte der neugewählte Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Andreas Nachama, am Donnerstag vor Journalisten. Er war am Vorabend zum Nachfolger von Jerzy Kanal an die Spitze der mit fast 11 000 Mitgliedern größten jüdischen Gemeinde in Deutschland gewählt worden.

Nachama verwies auf die Aufgabe der Gemeinde, sich stärker als bisher um die Probleme russischer Zuwanderer bei der schwierigen Integration zu kümmern. Es

komme nicht darauf an, „von oben ein seligmachendes Wunderpulver zu streuen“, sondern es gehe um die verbesserte Kommunikation mit den Zuwanderern. Erstmals wird sich in der Gemeinde ein Beauftragter mit Integrationsproblemen von Zuwanderern beschäftigen. Diskutiert wird auch über die Einsetzung eines russischsprachigen Rabbiners, der vor allem für die Seelsorge zuständig ist, sagte Nachama. Die Berliner Gemeinde hat sich seit 1990 durch Zuwanderung hauptsächlich aus der Ex-Sowjetunion nahezu verdoppelt. Im Vorfeld der Gemeindevahlen hatten viele der Neuankömmlinge ihre Unzufriedenheit artikuliert. Als eines der drängendsten Probleme sei die Frage des „Bleiberechts“ für Familien, in denen nicht alle Mitglieder jüdischer Herkunft seien, zu klären, hieß es. Von der Normalität jüdischen Lebens sei die Gesellschaft noch weit entfernt, meinte Nachama. Er erinnerte daran, daß in Berlin vor dem Holocaust 170 000 Juden gelebt hätten. „Solange wir darum ringen, sinnlose Zerstörung aufzuarbeiten, solange wird man von Normalisierung nicht reden können.“ Im Streit um das Holocaust-Denkmal sei er zuversichtlich, daß eine vertretbare Lösung gefunden werde. „Wir haben nicht das Recht, das Thema zu zerreden“, mahnte er.

Jüdische Arbeiter des NS-Ghettos Lodz bekommen Rente

Kassel (dpa) - Juden, die im von den Nationalsozialisten errichteten Ghetto Lodz in Polen gearbeitet haben, haben Anspruch auf eine Rente. Das hat das Kasseler Bundessozialgericht am Mittwoch entschieden. Geklagt hatte eine heute 75 Jahre alte Frau, die von 1940 bis zur Auflösung des Ghettos 1944 als Näherin in Lodz gearbeitet hatte. Die in den USA lebende Frau erhält künftig und für die zehn Jahre seit ihrem 65. Geburtstag rückwirkend die Altersrente. Zusammen seien das mehrere zehntausend Mark, sagte ein Vertreter der Landesversicherungsanstalt (Az.: 5 RJ 66/95).

Etwa 1 500 Überlebende der Ghettos in den vom Deutschen Reich eingegliederten Ostgebieten seien in derselben Situation wie die Klägerin. Hunderte von ähnlichen Verfahren lägen bei den Instanzen, sagte der Prozeßvertreter der Frau. Er hoffe wegen des hohen Alters der Betroffenen auf eine schnelle Erledigung nach den Vorgaben des BSG. Fast wöchentlich bekomme er Nachrichten vom Tod von Klägern. Im Ghetto Lodz hatten zeitweise bis zu 200 000 Menschen gelebt - so viele wie in Kassel.



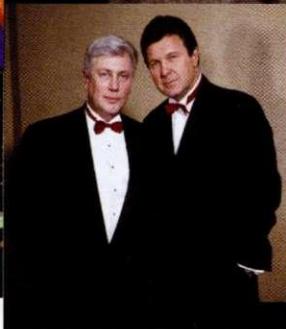
КОНЦЕРТНАЯ АГЕНТУРА МИХАИЛА ФРИДМАНА ПРЕДСТАВЛЯЕТ:
Небывалое, грандиозное, красочное, театрализованное шоу
с участием любимых Вами исполнителей

ВПЕРВЫЕ В ГЕРМАНИИ
Только один концерт в Берлине!



Песня 97

**- ЭТО ДЛЯ ВАС СЕНСАЦИЯ ГОДА!
событие года!
ПРАЗДНИК ГОДА!**



27 сентября в **19** часов - ICC (Internationales Congress Centrum)
Messe Berlin, Messedamm 22, Saal 1

Заказ билетов на концерт:

069 / 35 55 66 • 069 / 35 35 36 01

LUFTBRÜCKE
WIR VERBINDEN WELTEN

SAN
Air Company

ФИРМА "LUFTBRÜCKE" И АВИАКОМПАНИЯ "SAN", ВЫПОЛНЯЮЩИЕ
РЕГУЛЯРНЫЕ РЕЙСЫ В КАЗАХСТАН, РОССИЮ И ДРУГИЕ СТРАНЫ СНГ,
ЯВЛЯЮТСЯ СПОНСОРАМИ КОНЦЕРТА "ПЕСНЯ - 97"



ТРЕТЬЯ ЭПОХА ШЕВИ

Грузинский лидер Эдуард Шеварнадзе знает, что Москву на Кавказе заменит не Киев

"Мое решение твердо", - объявил вышедший к народу Шеварнадзе. Толпа митингующих затихла. Несколько тысяч человек, собравшихся у здания парламента, встали на колени. Так три с половиной года назад - в сентябре 1993 года - в Грузии разрешился политический кризис. Тогда, в момент обострения в Абхазии, Эдуард Шеварнадзе объявил, что решил уйти. Коленопреклоненные тбилисцы просили его остаться.

"Я тоже там стоял. Мы боялись даже подумать о том, что будет, если он уйдет, - говорит художник Тамаз. - Сегодня об этом стыдно вспоминать. И больше никто на колени не встанет. А впрочем, Шеви это теперь и не нужно".

- Ситуация вокруг Абхазии, бесспорно, сегодня главная проблема для нашей страны, - сказал нашему корреспонденту спикер грузинского парламента Зураб Жвания. - Вы поймете это, в какой бы области ни оказались.

Недавние попытки Москвы надавить на Абхазию - на Грузию впечатления не производят. Здесь до сих пор уверены: абхазские лидеры держатся исключительно на поддержке России, и мало-мальски серьезное давление со стороны Москвы обязательно принесет немедленный результат. "Абхазия получает электроэнергию из России, а счет выставляю

нам, - говорит советник президента Шалва Пичхадзе. - Грузия задолжала России за эти поставки уже 32 миллиона долларов".

В этих разговорах ничего нового нет за исключением одного весьма важного штриха: 31 июля мандат российских миротворцев в Абхазии истекает. Эдуард Шеварнадзе, возможно, и был бы в силах с большим скрипом продавить через парламента продление этого мандата. Но, похоже, он этим заниматься не будет.

"Если СНГ принимает решение, которое потом не может выполнить, то возникает вопрос: а для чего миротворцы вообще здесь? Если они не делают того, для чего их прислали?"

В словах Шалвы Пичхадзе суть того, что уже несколько месяцев повторяют практически все местные политики: если ничего не изменится, после 31 июля российские "голубые каски" должны уйти. (Тогда, по логике Тбилиси, оставшиеся без российского "щита" абхазцы будут вынуждены пойти на уступки.) Работающие на "грузинском направлении" российские дипломаты списывают подобные заявления на "отголоски той волны, которую в Тбилиси подняли перед саммитом СНГ. Чтобы на Москву впечатление произвести". Но эти отголоски что-то не затихают и, учитывая явное нежелание или неспособность России выполнять обещанное, вряд ли затихнут.

"Три пули сидят во мне с абхазской войны. Я не делал операции. Зачем? Опять будет война с Россией, так еще одна пуля - и конец без всякой операции". - "Какая война с Россией?" - "За Абхазию. Вы же сами не уйдете",

- депутат парламента Борис Кукубава, лидер "Союза беженцев", среди самой непримиримой грузинской оппозиции считается ультра-радикалом. Мало кто еще из заметных политиков страны не призывает "выбивать" миротворцев военной силой.

Теперь и сторонники президента говорят, что прекращение миротворческого мандата СНГ в Абхазии вполне может оказаться прелюдией к полному выводу российских войск из республики и ликвидации существующих на ее территории российских военных баз.

Статус российских баз в Грузии остается неопределенным. Договор о них, подписанный в позапрошлом году Черномырдиным и Шеварнадзе, так и не ратифицирован. Перспектив его ратификации парламентом в Тбилиси даже не просматривается.

"Если судить по высказываниям официальных лиц, то в последнее время сама администрация Шеварнадзе стала осторожнее агитировать за вывод баз. Во всяком случае, излагает возможные мотивы", - удовлетворенно отмечает Ивлиан Хаиндрава. Его Республиканская партия всегда выступала за вывод "русских оккупационных частей".

Сторонники Шеварнадзе все так же клянутся в стремлении к вечной дружбе с Россией. Но подчеркивают - "исключительно на равноправной основе". "Россия должна понять, кем она хочет видеть Грузию - равным партнером или нищей республикой, поставленной на колени", - повторяли мне снова и снова.

"В последнее время нас устраивает ориентация внешнеполитического курса Шеварнадзе, - считает оппозиционер Хаиндрава. - Укрепление связей с Азербайджаном, Украиной, выход на Узбекистан, Турцию... Этот вектор совпадает с геополитическими интересами Грузии". Хаиндрава, политик либеральных убеждений, не в восторге от режимов в Баку, Ташкенте или Анкаре, как и состояние украинской экономики. Но сейчас важно другое - выйти из сферы исключительного влияния России. Он понимает: Москву на Кавказе заменит не Киев. "Здесь наконец возник политический интерес Запада. Потому что сумма его экономических интересов достигла критической массы".

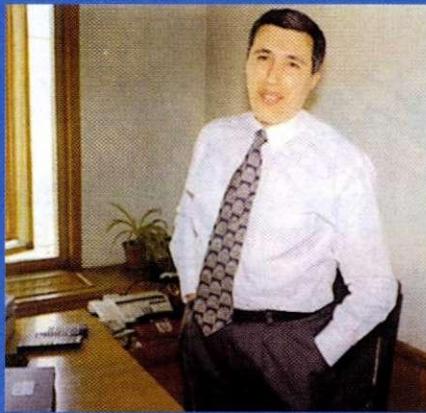
Как нарастает "масса экономических интересов", можно своими глазами видеть в Поти: портовые краны выгружают на берег трубы. Австралийская компания McConnell Dowell выиграла тендер на достройку нефтепровода к терминалу Супса на Черном море.



Через него к концу года должна пойти "ранняя нефть" с каспийского шельфа.

Работы обойдутся примерно в 190 млн. долларов. Их инвестирует консорциум Азербайджанская международная операционная компания (АМОК) через свой грузинский филиал. По словам главы этого филиала Роберта Мура, построенная "труба" будет принадлежать Грузии, но на ближайшие 30 лет все права на нее по договору переданы консорциуму.

"Это их деньги, их нефть. Грузия оказывает на АМОК весьма ограниченное влияние, - утверждает Георгий Вашакидзе, директор Грузинской международной нефтяной корпорации, которая и вела от имени Грузии



Советник (слева сверху) президента Грузии Шалва Пичахадзе и спикер парламента Зураб Жвания (справа) призывают Россию решить, хочет ли она видеть Грузию союзником.



Первый тост грузинских беженцев из Абхазии: "За возвращение Домой!" Второй тост: "Если российские войска не с нами - пусть уходят из Грузии!"

слишком многие ожидания не сбылись - на быструю стабилизацию, экономической подъем, мировой престиж... Непримириемые не могут простить ему, что он избегает ссор с Москвой и не идет отвоевывать Абхазию.

Шеварнадзе удается искусно лавировать там, где другой политик признал бы поражение и опустил руки или, напротив, ввязался бы в драку. Когда бывший министр иностранных дел СССР возвращался домой, его ждала любовь народа и полный хаос во власти. За воссоздание структуры государства пришлось заплатить снижением популярности.

Ныне государственная вертикаль - под жестким контролем президента. Последние перестановки, когда на важнейшие экономические и политические посты пришли молодые сторонники президента, тому свидетельство. Но силовые структуры лояльны лишь самому Шеварнадзе. И главное - никто из моих собеседников не смог толком ответить на вопрос: "Что будет, если завтра утром страна проснется без Шеварнадзе?" - "Ничего хорошего. Опять будет неразбериха". И вряд ли в России и на Западе смогут ответить яснее.

Владимир ТОДРЕС
"Итоги"/1997 (Сокращенный вариант)

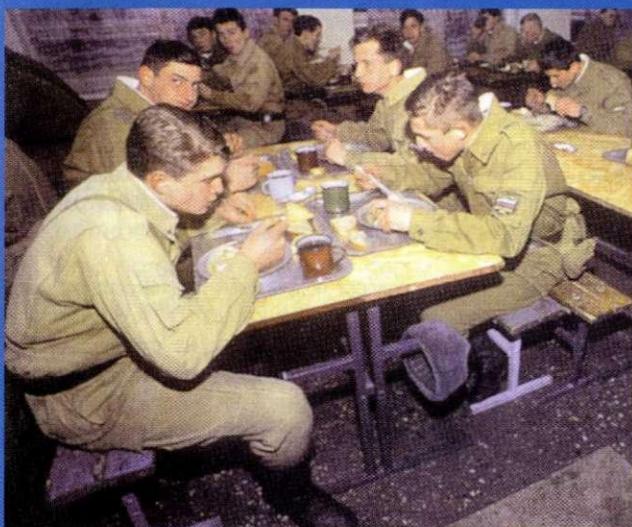
переговоры с АМОК. - "Ранняя нефть" - не главное: через нашу трубу не прокачать более 5 млн. тонн в год, а мы за это получим 17 центов с барреля". Надежды на другое - на инфраструктуру, которой неизбежно обрстет "труба". И главное, если через Грузию гладко пройдет "ранняя нефть", то здесь потечет и "большая".

"Наш единственный ресурс - географическое положение. Мы должны убедить крупный капитал, что именно здесь - самый выгодный коридор между Востоком и Западом. В этом смысле для западных корпораций гораздо лучше, что Грузия - маленькая страна, а не крупная держава". Эти слова я слышал

неоднократно: в канцелярии Шеварнадзе, в парламенте, в штаб-квартирах оппозиционных партий. Согласны все.

Пока ручеек инвестиций в Грузию мал - не ручеек, а струйка. При этом всем в республике ясно: не будь Шеварнадзе, не было бы и этого. Рейтинг президента за годы его пребывания у власти заметно снизился. А могло ли быть иначе? В стране десятки тысяч беженцев, электричество и вода в домах - редкость, зарплаты учителей и врачей не превышают 12 лари (60 тысяч рублей или 25-30 нем. марок в месяц), да и того месяцами не платят.

Недовольных Шеварнадзе достаточно:



Primakow sprach mit Präsidenten der abtrünnigen Region Abchasien

Moskau (dpa) - Der russische Außenminister Jewgeni Primakow hat sich mit dem Präsidenten der international nicht anerkannten, von Georgien abtrünnigen Schwarzmeerregion Abchasien, Wladislaw Ardsinba, getroffen. Bei dem Treffen sollte es um die Beilegung des Konflikts zwischen Abchasien und Georgien gehen. Weiteres Thema dürfte die Zukunft der in der Region stationierten, überwiegend russischen Friedenstruppen gewesen sein, deren von der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) ausgestelltes Mandat am 31. Juli abläuft. Ardsinba wollte nach Gesprächsende keine Einzelheiten mitteilen.

An dem Treffen nahmen nach diesen Informationen auch der neue russische Verteidigungsminister Igor Sergejew, der Sekretär des Sicherheitsrates, Iwan Rybkin, sowie der Chef der Grenztruppen Andrej Nikolajew und der Leiter des Präsidentenamtes, Walentin Jumaschew, teil.

Tanken Sie Energie und Wärme

Die HMI-Organisation ist eine dynamische Vertriebsorganisation, die jedem – unabhängig von Alter, Geschlecht, Beruf oder Herkunft – eine unternehmerische Karrierechance bietet. Enthusiasmus und Begeisterungsfähigkeit, unermüdliches Streben nach persönlichem, aber auch nach dem Erfolg des Teams – Merkmale der HMI-Philosophie.

Die HMI-Organisation ist eine erfolgreiche Organisation, die viel Raum für persönliche Entfaltungsmöglichkeiten und Weiterbildung läßt. Und das seit über 20 Jahren. Sie haben auch die Chance, Gutes zu tun. Denn: Soziales Engagement ist keine leere Floskel, sondern gelebte Realität.

Die HMI-Organisation ist eingebettet in die Hamburg-Mannheimer, den zweitgrößten deutschen Lebensversicherer. Das Unternehmen – eine Tochter des weltweit größten Rückversicherers, der Münchener Rück – arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen. Beispielsweise mit der Deutschen Krankenversicherung AG, dem europaweit größten privaten Krankenversicherer, der Dresdner Bank AG und Dresdner Bauspar AG sowie der Hamburg-Mannheimer Investment Trust GmbH. Mit ihrer „Mehr vom Leben“-Philosophie hat sich die Hamburg-Mannheimer zur Aufgabe gemacht, Menschen mehr Sicherheit, mehr Unabhängigkeit und mehr Vertrauen in die Zukunft zu geben.

Что означает HMI непосредственно для переселенцев

“Идеи приходят сами по себе редко. В большинстве случаев человеку нужен толчок из вне“. Это вне - будущее. Будущее, которое есть у каждого человека, но не у каждого человека оно материально подкреплено.

Поэтому не случаен тот факт, что 25 лет тому назад основалась организация, которая взялась постоянно содействовать при финансировании будущего.

“Мы финансируем будущее“

Уже в то время основатели сумели сформулировать правильное объяснение содержания финансирования будущего, его философию. Задача состояла в том, чтобы не только иметь в центре внимания клиента, но также создавать для каждого гражданина его профессиональное будущее, лучше сказать, его профессиональную родину!

Сегодня мы знаем, что идея была не только мыслью, а основополагающим направлением, которое имело успех и сделало сегодня HMI одной из крупнейших финансовых фирм Германии. В HMI работают люди с совершенно индивидуальными способностями, желаниями и мечтой, которые они здесь также могут реализовать.

“С воодушевлением доставлять другим радость, никогда не сдаваться и прокладывать путь в будущее“ - это один из девизов HMI. Другими словами - содействовать обеспечению будущего - коротко и ясно!

Это обеспечение необходимо также переселенцам, в частности, российским немцам. Hamburg-Mannheimer было одним из первых страховых обществ, которое знало, как велика потребность наших соотечественников в профессиональной консультации по вопросам финансового обеспечения будущего. Давайте спросим себя: кто уже думал о частном обеспечении, например, старости, ставшего сегодня очень необходимым, почти злободневным вопросом?

Кто знает о том, что прирост получателей пенсии сегодня резко возрос и будет в дальнейшем неуклонно повышаться? А кто знает, что в недалеком будущем пенсия по старости не сможет больше выплачиваться в обычном объеме из системы пенсионного обеспечения, существующей благодаря отчислениям в пенсионный фонд? Уже сегодня известно, что почти 30% получателей пенсий мужского пола и почти 85% - женского пола обеспечиваются платежами от узаконенных пенсионных касс, которые на сегодняшний момент, а тем более в будущем, находятся на уровне социальной помощи.

Кто из нас задумывается в первое время переселения о том, что тема "пенсия" коснется его только при достижении 65 лет - тот, можно с уверенностью заявить, потерял свое будущее. Представьте себе, что из 100.000 мужчин в возрасте 25 лет не доживают до пенсионного возраста примерно 22.152 человека. У женщин этот показатель - 11.200 человек.

Что из этого следует? Мы имеем значительный фактор риска, когда кормилец или кормилица семьи умрет до достижения ими 65 лет. Об этом знают в HMI. Поэтому фирме удалось через своих консультантов срочно передать переселенцам необходимую информацию, причем на высококвалифицированном уровне. Как раз ситуация с российскими немцами очень четко показывает, что эти люди, покидая обжитые места, оставили там все, и, приехав на историческую родину, начали новый старт. Старт в лучшую жизнь для своих семей, для каждого лично. В то же время зададимся вопросом, почему как раз в этой ситуации большинство не спешит принять помощь, предложенную им, в которой они все собственно очень нуждаются?

Мы, Hamburg-Mannheimer в содружестве с HMI, работающие в области структурного финансового менеджмента, охотно поможем вам в нужный момент и в нужном объеме. Тот факт, что около 200.000 российских немцев заключили здесь договора, является лучшим тому доказательством.

Отметим, что для переселенцев, прибывающих в ФРГ, к плохой пенсионной ситуации прибавилась и очень сложная обстановка на рынке труда. Как правило, у немцев-переселенцев шансы здесь неравные, потому что приобретенные ранее профессии в большинстве случаев не признаются. В лучшем варианте они довольствуются тем, что выполняют низкооплачиваемую, не соответствующую их квалификации работу.

В HMI в этом случае применяются другие масштабы. Здесь судят не по происхождению или национальности. На переднем плане стоит человек, его ангажемент, который он приносит с собой. Как раз здесь предоставляется равенство шансов, как ни в какой другой фирме. Как раз это равенство шансов показывает, что переселенцы не должны замыкаться в себе, не должны прятаться за достижениями других, а должны сами взять свои судьбы в руки, выстраивая перспективу, свое будущее.

Здесь, в HMI, переселенцы прежде всего имеют шанс вплотную к нему подойти. Опыт показывает, что уже через короткий период принадлежности к фирме наступает положительный эффект, характеризующийся интеллектом, поведением в общении с людьми, желанием занять достойное место в новом обществе. Прибавим сюда и быстрые успехи в познании языка, что обусловлено тем, что профессиональное обучение проходит здесь на немецком.

В HMI дается возможность работать как по совместительству, так и на профессиональном уровне, шаг за шагом выстраивая свое собственное дело, причем, без всякого финансового риска. Эта возможность - приобрести самостоятельность при полной поддержке нашей фирмы - является в Германии единственной в своем роде.

Обобщая можно сказать, что HMI дает переселенцам шанс "встать на ноги", получить профессию, быстро интегрироваться на новой родине.

Friedrich FUHRMANN
Direktionsrepräsentant der HMI-Organisation

Setzen Sie mit der auf starke Partner



Hamburg-Mannheimer
Investment Trust GmbH



Rufen Sie doch mal an:

(05471) 18 38 - Bohmte

(0661) 953210 - Fulda

(0711) 9021786 - Stuttgart

(06003) 9185-0 - Rosbach

Mehr vom Leben



Hamburg-Mannheimer

“Ideen kommen selten von alleine, meistens braucht der Mensch einen Anstoß von Außen”.

Dieses Außen war die Zukunft, die Zukunft, die jeder Mensch hat, aber nicht jeder eine finanzierte.

So gründete sich vor rund 25 Jahren eine Organisation, die sich fest vorgenommen hat, bei der Finanzierung der Zukunft mitzuwirken. Heute ist es unser ein und alles, die Zukunft!

“Wir finanzieren die Zukunft”

Schon damals verstanden es die Gründer, eine richtige Definition zu schaffen. Die Aufgabe war, nicht nur den Kunden im Mittelpunkt zu haben, sondern für jeden Bürger auch eine berufliche Zukunft zu schaffen, besser gesagt, eine berufliche Heimat!

Heute wissen wir, daß die Idee nicht nur ein Gedanke, sondern wirklich eine Idee war, die sich durchsetzte und die HMI heute zu einem der größten Vertriebe Deutschlands gemacht hat. In der HMI arbeiten Menschen mit ganz individuellen Wünschen und Träumen, die sich hier auch realisieren können.

“Mit Begeisterung anderen eine Freude machen, nie aufgeben und den Weg in die Zukunft festlegen”, das ist das Motto der HMI. Zukunftsvorsorge klipp und klar!

Diese Vorsorge brauchen auch die Deutschen aus Rußland. Die Hamburg Mannheimer war eine der ersten Versicherungsgesellschaften, die erkannt hat, wie groß das Bedürfnis der Deutschen aus Rußland nach fairer fachlicher Beratung in Vorsorgefragen ist. Wer machte sich schon Gedanken über eine heute fast unentbehrlich gewordene private Altersvorsorge. Wer weiß schon, daß der Zuwachs der Rentempfänger deutlich gestiegen ist und auch weiterhin steigen wird. Und wer weiß, daß auf längere Sicht durch ein umlagefinanziertes Versorgungssystem die Rente nicht mehr in gewohntem Umfang befriedigt werden kann?

Tanken Sie Energie und Wärme bei der HMI!

Kommen Sie jetzt zu uns auf die Sonnenseite

Was bedeutet die HMI persönlich für Aussiedler

Es ist bereits heute bekannt; daß ca. **30%** der männlichen und ca. **85%** der weiblichen Rentempfänger von der gesetzlichen Rentenkassen Versorgungsleistungen erhalten, die in der Nähe des Sozialhilfeniveaus liegen.

Wer macht sich gerade in der ersten Zeit der Übersiedlung Gedanken, daß das Thema “Rente” denjenigen bei Erreichen des 65. Lebensjahres betrifft, und daß von **100.000** Männern im Alter von **25** Jahren durchschnittlich **22.152** vor dem 65. Lebensjahr sterben. Bei den Frauen sind es **11.220**.

Das Risiko, daß der Versorger bzw. Die Versorgerin einer Familie vor Erreichen des **65. Lebensjahres** stirbt, ist also ganz erheblich. Dies alles kennt die HMI. Nicht zuletzt durch die heutigen Mitarbeiter, die es verstanden haben, mit einem Wegweiser die Hamburg Mannheimer, die so dringend notwendigen Informationen auf einem eigenen Niveau und einem geeigneten Umfang an die Deutschen aus Rußland weiterzugeben.

Gerade die Geschichte der Deutschen aus Rußland zeigt sehr deutlich, daß diese Menschen in der Ferne ihrer Heimat alles

Wir, die Hamburg Mannheimer mit der HMI als firmeneigener Strukturvertrieb, helfen Ihnen gerne zum richtigen Zeitpunkt im richtigen Umfang.

dafür gegeben haben, ein besseres Leben für sich und Ihre Familien aufzubauen. Warum verlieren gerade hier die meisten den Glauben in die für sie angebotene Hilfe, die sie eigentlich alle dringend benötigen.

Zu der schlechten Rentensituation kommt bei der Umsiedlung in die BRD auch noch die veränderte Arbeitsmarktsituation auf die Aussiedler zu. In der Regel sieht es bei unseren Spätaussiedlern so aus, daß ihre Berufe in Deutschland meist nicht aner-

kannt werden. Auch bei anerkannten Berufen besteht die Problematik, daß dennoch “Eingeborene” bevorzugt werden. Aus vorstehendem Grunde müssen unsere Landsleute meist unterbezahlte und nicht ihrer Qualifikation entsprechende Arbeiten ausführen.

Bei der HMI werden hier andere Maßstäbe gesetzt. Beurteilt wird hier nicht nach Herkunft oder Nationalität. Im Vordergrund steht das Engagement, das jeder mitbringt.

So ist gerade hier eine Chancengleichheit, wie in kaum einer anderen Firma

gegeben. Gerade diese Chancengleichheit zeigt, daß unsere Aussiedler sich nicht hinter den Leistungen der anderer verstecken brauchen.

Hier in der HMI sehen die Aussiedler eine echte Chance, aus ihrem Leben etwas zu machen. Erfahrungen zeigen, daß bereits nach kurzer Firmenzugehörigkeit eine positive Entwicklung im Auftreten und Umgang mit Menschen eintritt.

Auch die sprachliche Entwicklung ist hervorzuheben. Grund dafür ist sicherlich, daß die kompletten Schulungen auf deutsch abgehalten werden.

Des weiteren wird diese Chance HMI auch noch so oft nutzen, weil der Einstieg meist nebenberuflich stattfindet und so in keinsten Weise ein Risiko darstellt.

Unseren Aussiedlern wird die Möglichkeit eines Firmenaufbaus und auch damit eines guten finanziellen Einkommens geboten, ohne finanzielles Risiko. Diese einzigartige Möglichkeit der Selbständigkeit mit voller Unterstützung der Firma ist in Deutschland einzigartig.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die HMI den Deutschen aus Rußland hier eine Chance bietet, in diesem Lande beruflich wie gesellschaftlich schnell “Fuß zu fassen”.

Ca. 200 000 Verträge, die die Deutschen aus Rußland bei der HMI abgeschlossen haben, sind der beste Vertrauensbeweis.

Friedrich FUHRMANN,
Direktionsrepräsentant
der HMI-Organisation

Setzen Sie mit der HMI auf starke Partner!

„Ohne Lehre bist' a Depperl“

Nürnberg (dpa/lby) - Der Briefkasten ist mal wieder voll. Vier große Umschläge zieht die 18jährige Ulrike Mazur raus. Die junge Frau aus Nürnberg weiß längst, was drin steckt: Vier Absagen für eine Lehrstelle als Arzthelferin. Seitdem sie vor einem Jahr von der Schule abging, hat sie mehr als hundert Bewerbungen verschickt. Jedesmal ohne Erfolg. „Manchmal bin ich so weit, daß ich aufgeben will“, sagt sie resigniert. Mit ihrem Schicksal steht sie nicht allein. Fast 320 000 junge Leute suchen in Deutschland nach einem Ausbildungsplatz.

Drei Monate vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres stehen die Jugendlichen bei den Berufsberatern in den Arbeitsämtern Schlange. In der krisengeschüttelten Region Nürnberg ist die Situation besonders drastisch. Hier fehlen bis zum September noch mehr als 3 500 Ausbildungsplätze. Berufsberater Arnold Zettler fällt es manchmal schwer, den Jugendlichen den dringend nötigen Optimismus zu vermitteln: „Große Wunder am Ausbildungsstellenmarkt erwarte ich eigentlich nicht mehr.“ Besonders für junge Menschen mit Hauptschulabschluss ist die Suche nach einem

Ausbildungsplatz zur Nervenprobe geworden. Der 18jährige Serkan Körkgül sucht seit einem Jahr nach einer Stelle als Gas-Wasser-Installateur. Bis zum Juli absolviert er ein Berufsvorbereitungsjahr - eine Parkschleife für Auszubildende, die keine Lehrstelle finden. Wenn es auch in diesem Jahr nicht mit der Lehrstelle klappt, empfiehlt ihm Berufsberater Zettler eine „Modul-Ausbildung“. Mit diesem Grundausbildungsgang aus Theorie und praktischer Arbeit soll er das Jahr bis zur nächsten Bewerbungsrunde überbrücken.

Besonders im kaufmännischen Bereich und im Elektrohandwerk reißen sich die jungen Leute um Ausbildungsstellen. Mehr Stellen als Bewerber gibt es nur im Fleischerhandwerk: „Da hört das Interesse der Jugendlichen auf“, meint Zettler. Die große Nachfrage nach Lehrstellen hat nach seiner Einschätzung dazu geführt, daß die Betriebe die Anforderungen an die Bewerber immer höher schrauben. „Wenn ein junges Mädchen vor ein paar Jahren Frisöse werden wollte, hat sie ein paar Bewerbungen verschickt und eine Stelle bekommen. Dazu mußte sie kein As sein.“ Heute steht die Ausbildung zur Frisöse auf

der Beliebtheitskala ganz vorn. Eine gute Note in Chemie ist für die Anwärterinnen fast schon Pflicht.

Die Rechnung vieler Betriebe, daß gute Schüler auch automatisch gute Lehrlinge seien, geht aber nach Einschätzung des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit, Bernhard Jagoda, nicht auf: „Natürlich sind es nicht nur Einser-Schüler, die jetzt noch eine Ausbildungsstelle suchen. Doch denken Sie bitte an ihre eigene Schulzeit zurück. Nicht alle, die heute gute Führungskräfte sind, haben damals ihre Eltern mit einem guten Zeugnis erfreut.“

Auch der 16jährige Rene Schönbrodt hat seine Eltern zumindest mit den Noten nicht glücklich gemacht. Vor zwei Jahren ist er von der Schule abgegangen. „Ich hatte einfach keine Lust mehr“, erinnert er sich. „Aber jetzt habe ich gemerkt, daß ich irgendwas machen muß.“ Zusammen mit seinem Vater ist er zur Berufsberatung gekommen. Gerne würde er eine Lehre auf dem Bau machen. Daß er dazu erst seinen Hauptschulabschluss nachholen muß, ist ihm klar. „Da mußst du dann ein Jahr richtig büffeln“, raunt ihm sein Vater beim Gespräch mit dem Berufsberater zu. Der arbeitslose Gabelstaplerfahrer will unbedingt, daß wenigstens sein Sohn eine vernünftige Ausbildung macht: „Ohne Lehre bist Du halt a Depperl.“

Kinder nicht abstrafen - Vorbeugen statt Heilen

Magdeburg (dpa/ost) - Sachsen-Anhalts Sozialministerin Gerlinde Kuppe (SPD) ist gegen die Herabsetzung des Strafmündigkeitsalters. „Wenn man das Alter von 14 auf zwölf Jahre heruntersetzt, hat man das Problem der Kinder- und Jugendkriminalität noch lange nicht gelöst“, sagte Kuppe am Mittwoch in einem dpa-Gespräch. „Viel wichtiger ist die präventive Arbeit. Vorbeugen ist besser als Heilen“, umriß Kuppe das Anliegen des Treffens der Landesminister, die für Jugendpolitik zuständig sind. Die Minister tagen an diesem Freitag in Magdeburg.

Kuppe warnte angesichts der Zahlen zur Kinder- und Jugendkriminalität vor einer pauschalen Verurteilung. „Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen entwickelt sich völlig normal und kommt nie mit dem Gesetz in Konflikt.“ Die erste Frage dürfe nicht den Zahlen einer Statistik gelten. „Die Frage nach den Ursachen von Kriminalität ist viel wichtiger. Denn nur so kann man richtig eingreifen“, sagte die Ministerin.

„Wenn ein Kind einen Diebstahl begeht, steht es doch in der Regel vor dem Dilemma, daß es aus eigener Kraft ein Konsumbedürfnis nicht befriedigen konnte.“ Kinder wachsen nach Ansicht von Kuppe zunehmend in einem Klima der gesellschaftlichen Verführung auf, in der Konsumbedürfnisse hochgezüchtet werden. „Hier muß man ansetzen, wenn sich Kinder und Jugendliche beispielsweise gegenseitig Bekleidungsstücke von Markenfirmen wegnehmen.“

Die zweite Frage müsse der Frage nach dem sozialen Umfeld gelten. „Wie sehen die schulischen Belange aus? Wie sind die Ausbildungschancen? Wie ist die berufliche Perspektive?“ Zur Verminderung der Kriminalität seien alle Politikbereiche, die gesamte Gesellschaft gefordert. „Jugendhilfe kann dabei nur einen Baustein liefern“, umriß Kuppe die anstehende Debatte.

Jugendhilfe müsse noch stärker vorbeugend wirksam werden, um Ausgrenzung

zu verhindern, um Selbstbewußtsein und Verantwortungsbewußtsein zu stärken. „Da ist mein Ansatz, daß Jugendhilfe mehr als bisher mit ihren verschiedenen Angeboten flexibler und mobiler werden muß.“ Kinder und Jugendliche sollten dort erreicht werden, wo sie sind.

„Man darf nicht darauf warten, daß sie in eine Einrichtung kommen.“ So sollte Jugendhilfe beispielsweise mit Angeboten zur Freizeitgestaltung mehr in die Schulen gehen.



Tel. 05971-71066; Tel/Fax 05971-71067
Tel. 05451-971029

URAL - REISEN

Впервые! Бишкек-Ганновер-Бишкек без промежуточных посадок-887 Дм
Авиабилеты в Москву от 350 Дм

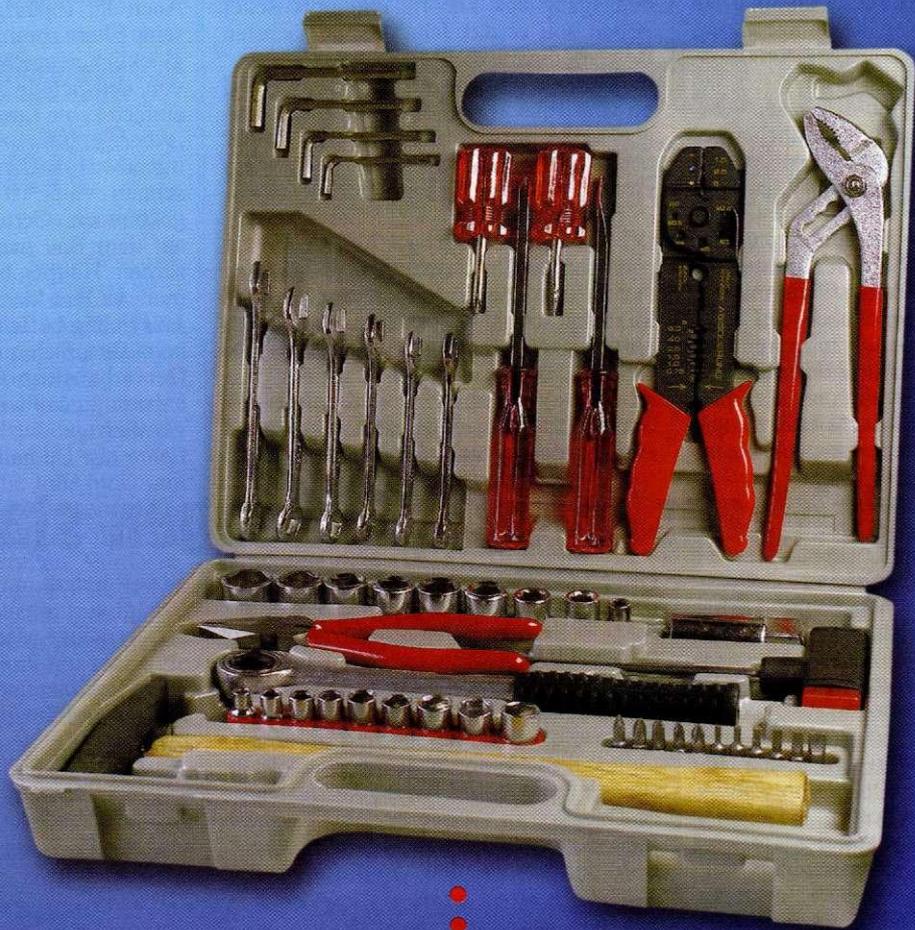
предлагает Вам: Отдых на любом курорте мира; дешевые билеты на любые виды транспорта в Россию, Казахстан, Киргизию, Украину и др., страны СНГ; прямые беспересадочные полеты в Уральск, Актюбинск, Кустанай, Караганду, Акмолу, по сниженным ценам от 849 Дм; Визы вместе с билетом от 90 Дм (выход из гражданства и приглашение из СНГ - не требуются).

Принимаем заказы на срочные визы! Скидки на групповые полеты! Доставка грузов в любом количестве. Переводы документов на немецкий и русский языки. Любые консульские услуги: Постановка на учет и продление паспорта, выход из гражданства и т. д.

Elterstraße 3 • 48429 Rheine

für einen neuen Abonnenten!

Ihre Prämie



**Dieser stabile,
50-tlg. Werkzeugkoffer
ist unser Dankeschön,
wenn Sie das Magazin
OST-WEST-DIALOG
an einen neuen
Abonnenten vermitteln.**

**Füllen Sie bitte den
nebenstehenden
Coupon aus...**

ANZEIGEN-BESTELLSCHEIN

für private Kleinanzeigen

Coupon ausfüllen, ausschneiden und einsenden.
Anzeigenschluß ist jeweils am 25. des Vormonats
der Erscheinung.
Bitte deutlich und in Blockbuchstaben schreiben!

Verlagsanschrift für Anzeigenaufträge:
Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 2123 • 33349 Rheda-Wiedenbrück

Das Magazin für Rußlanddeutsche
OST-WEST-DIALOG
ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ

15,-
30,-
40,-
50,-
60,-

Rechnungsanschrift:

Die Anzeige soll in Deutsch erscheinen

Die Anzeige soll in Russisch erscheinen

Name: _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel.-Nr. _____

(Bitte kreuzen Sie an, in welcher Landessprache die Anzeige erscheinen soll.)

Der Preis richtet sich nach der Anzahl der Zeilen. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung oder als Gegenwert in Briefmarken, die dem Coupon beizufügen sind.

Glückwünsche und Suchmeldungen werden kostenlos veröffentlicht.



Абоненты ведут подписку новых читателей на "Ост-Вест-Диалог"

Да, я подписываюсь на журнал OST-WEST-DIALOG сроком 1 год (12 изданий) с доставкой на дом по цене 48,- DM. Подписка продлится еще на 1 год, если я за 6 недель до истечения срока подписки не откажусь от нее в письменной форме.

Ja, ich bestelle ab sofort das Magazin OST-WEST-DIALOG für 1 Jahr (12 Ausgaben) frei Haus zum Preis von nur 48,- DM. Das Abonnement verlängert sich um jeweils 1 Jahr, wenn ich nicht 6 Wochen vor Ablauf des Abonnementjahres schriftlich kündige.

Фамилия, Имя / Name, Vorname

Улица, Nr. дома / Straße, Haus-Nr.

Индекс / Postleitzahl

Населенный пункт / Wohnort



Телефон / Telefon

Дата, подпись / Datum, Unterschrift

Я хочу платить / Mein Zahlungswunsch (поставьте X)

Переводом / Auf Rechnung

Оплата в течение 14 дней
Zahlung innerhalb von 14 Tagen

Мне известно, что я в течение десяти дней могу письменно отозвать этот заказ. (Дата: почтовый штампель)
Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen kann. (Poststempel gilt)



Дата, подпись / Datum, Unterschrift

Наш адрес: Ost-West-Dialog GmbH
Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück

Prämien-Abonnement Абонентная премия

Как только абонент оплатит счет, то вышлите "Набор инструментов" на следующий адрес:

Sobald der Abonnent bezahlt hat, schicken Sie mir den "Werkzeugkoffer" an die folgende Adresse:

Фамилия, Имя / Name, Vorname

Улица, Nr. дома / Straße, Haus-Nr.

Индекс / Postleitzahl

Населенный пункт / Wohnort

Мой абонементный номер / Meine Kunden-Nummer



Телефон / Telefon

Дата, подпись / Datum, Unterschrift



Der Flug Richtung Tel Aviv verlief ohne Komplikationen. Alexander Stierlitz saß neben seinem achtzehnjährigen Sohn und schaute am Kind vorbei in den Illuminator. Diese Wolkenansammlung! Wie der Nebel am frühen Morgen, den der angelaufene Tag nach und nach verbannt und die Umgebung Konturen und Abrisse bekommt; die Wolken hingegen haben schon Form und Figur. Sie waren die Begleiter der Stahlmaschine Richtung Naher Osten.

Der Junge war eingeschlafen. Alexander war stolz auf seinen Jungen, der als Belohnung für das gute Abschneiden beim Abi diesen Flug nach Israel geschenkt bekam. Nun, das ist die, sozusagen, offizielle Version der Familie. Sein persönliches Anliegen war von ihm geheimgehalten, sogar seine Frau und die Mutter von ihrem einzigen Kind, wußte noch nichts davon. Er hatte vor, dem Jungen etwas zu zeigen. Für ihn, den Vater, etwas Wichtiges, Lebenswichtiges. Genau vor achtzehn Jahren flog er in dieselbe Richtung. Ohne den gerade vor kurzem das Licht der Welt erblickenden Jungen. Der Besuch in Israel war für ihn keine Begleichung offener Rechnungen, sondern eine Art Sühne. Er war zwar ein Deutscher, aber beileibe kein Nazi. Er war zwar im Zweiten Weltkrieg als Soldat der Wehrmacht zu Diensten bereit, hatte aber keinen Menschen erschossen, geschweige denn einen Juden. Sein Großvater beschwor ihn als jungen Burschen: „Tue nie einem Juden etwas zuleide, sie sind der Augapfel Gottes, wie es in meiner alten Bibel steht.“ Das mit dem Augapfel klang für ihn übertrieben und roch nach Fanatismus. Aber der Stachel der Beschwörung saß, tief hineinbohrend in das junge wilde Fleisch. Nur einmal, die Vergangenheit holte ihn ab und zu ein, das war, als er die Stelle eines Bahnhofsvorstehers für kurze Zeit versah. Es klingelte eines Tages in der Stationsbude, ein hochrangiger Offizier meldete sich am anderen Ende und beschwor ihn, diese Nacht wach zu bleiben. Ein Zugkonvoi Richtung Buchenwald sollte die Strecke passieren und seine Aufgabe bestand in der Nachkontrolle der Gleisrichtung um alles Unvorhergesehene auszuschließen. Er wußte noch nicht, was es mit Buchenwald alles auf sich hatte, nur, daß es ein Arbeitslager für Nicht-Arier war. Viel Falsches konnte er nicht machen, es gab nur zwei Richtungen. Die eine war die oben erwähnte, die andere führte auf ein Abstellgleis mitten im Fichten- und Birkenwald und endete in der Sackgasse. Alles ging reibungslos vonstatten. Der

Zug raste um die Mitternachtszeit an ihm vorbei und bekleckerte seine gepflegte Erscheinung mit Schneedreck, so daß die Lampe in seiner rechten Hand zur Seite flog und dieser Welt zum letztenmal Licht spendete. Im Nachhinein hätte er es anders machen wollen. Er hätte den Zugkonvoi in den Fichten- und Birkenwald umleiten sollen. Vielleicht wäre der Zug entgleist und hätte somit einige vom Konvoi unter sich begraben. Bestimmt hätte man alle oder fast alle Gefangene erschossen. Vielleicht hätten es ein paar in der Schutzbegleitung des dichten und konturlosen Nebels geschafft, sich im Walde zu verirren oder sogar durch den Wald hindurch sich zu retten. Dahinter begann ein berüchtigtes Moorgebiet, das manch einen in seine schmutzigen Klauen ohne Wiederkehr hineinzog. Aber lie-

daß die Zweige sich waagerecht ausbreiteten. Der Judasbaum zu seiner Linken bedeckte ihn mit schmetterlingsartigen, purpurfarbenen Blüten. Der Name war kein schlechter Omen, wie bei uns, sondern bedeutete so etwas wie „Lobe den Herrn“ oder der „Beherzte“. Man benutzt die Pflanze sehr viel zur Gartengestaltung.

Alexander Stierlitz deckte seinen achtzehnjährigen Sohn mit seinem Mantel zu. Wie groß ist der Junge, mein Junge, geworden. Eine ausgeprägt hohe Stim, ragte aus dem sich ungehorsam sträubenden Haarbüschel. Das ausdrucksvolle Gesicht war vollkommen und bildete eine Einheit mit dem Rest des Körpers. Bei diesem Anblick erinnerte er sich an einen Spruch eines Weisen: „Du hast deine Lebensaufgabe erfüllt, wenn du ein Baum gepflanzt,

einen Sohn gezeugt und ein Buch geschrieben hast.“ Nein, er hat kein Buch geschrieben, hatte es auch nicht vor. Ein Tagebuch hatte er mal geführt, über den Krieg und seine Reise nach Israel und über die Geburt seines Sohnes. Er wollte den Jungen überraschen, er wollte ihm seinen Baum zeigen, seinen Lebensbaum.

Das Touristenwäldchen nahe Jerusalem, war nicht schwer aufzufinden. Jeder Reiseführer hatte es auf seinem Programm. Eine immergrüne Kermeseiche, die früher

durch wahlloses Hacken im Wuchs verkümmerte, freute sich der Höhe und eines langen Lebens. Der Johannesbrotbaum, nach der Bibel, die Speise des verlorenen Sohnes, erwartete ihn mitten im Garten. Er fühlte sich auch wie der verlorene Sohn, der nach so vielen Jahren nach Hause kommt; bringt sogar noch einen Sohn, den er in der Fremde gezeugt hat, mit. Die lila Sterndistel und die strahlendgelben gemeinen Disteln kratzten an den Hosen. Noch ein Augenblick und er würde dem Jungen seinen Lebensbaum in all seiner Pracht zeigen.

Er traute seinen Augen nicht.

Die Buche war abgehackt, gerodet. Ein Meter hoch ragte der Stamm. Ein Schild aus einem Buchenscheit war angebracht, mit einem Seil angebunden und sah von vorn wie ein Kreuz aus. Auf der Tafel stand auf englisch, deutsch und arabisch mit einem Nagel gekritzelt: „Tod den Juden“.

Alexander Stierlitz stand wie gelähmt da, und erst als er die Berührung seines Jungen spürte, trat er zur Seite, rechtzeitig noch in seiner Benommenheit und Bestürztheit dem Judasbaum ausweichend.

Andreas Peters

DIE BUCHE

Für Max Frisch

ber dieser schlüpfrige Grashalm als die totale Vernichtung im Konzentrationslager. Es war ungefähr vor fünfzig Jahren. Vor achtzehn Jahren flog er Richtung Heiliges Land. Nein, er würde die Erde nicht küssen, wie manche Offiziellen proforma. Zu seinen Füßen stand ein kleiner irdener Blumentopf mit deutscher Blumenerde. Darin verkroch sich ein etwas zusammengedrückter und in sich gekehrter Buchenstock, mit glatter, grauweißer Rinde. Er kam aus dem Fichten- und Birkenwald, der für die Flucht und Rettung der Juden bestimmt, vielleicht sogar unbewußt gepflanzt war. Es war ein kalter, fröstelnder, durch Mark und Bein ziehender Sonntagmorgen. Er brauchte nicht lange zu suchen, als er über einen halben Meter hochgewachsenen Buchenschößling stolperte. Der mußte in den Nahen Osten mit.

Er überstand alle Zollkontrollen, übertraf alle Erwartungen, überzeugte kritische und komisch anmutende Augen. In einem Wäldchen für Touristen nahe Jerusalem schlug er seine Wurzeln. Zu seiner Rechten stand ein wildgewachsener Olivenbaum. Die Olive ist eine der sieben Früchte des Landes. Die Zypresse dahinter erinnerte ihn an die immergrünen Fichten, nur

Dezember 1996

Erda

Rostow am Don. Als ich in der ersten Klasse der Schule war, habe ich wie alle Kinder nicht verstanden, warum man auf einige Jungen und Mädchen, besonders den älteren, eine regelrechte Hetzjagd wie mit verjagten wilden Tieren veranstaltete.

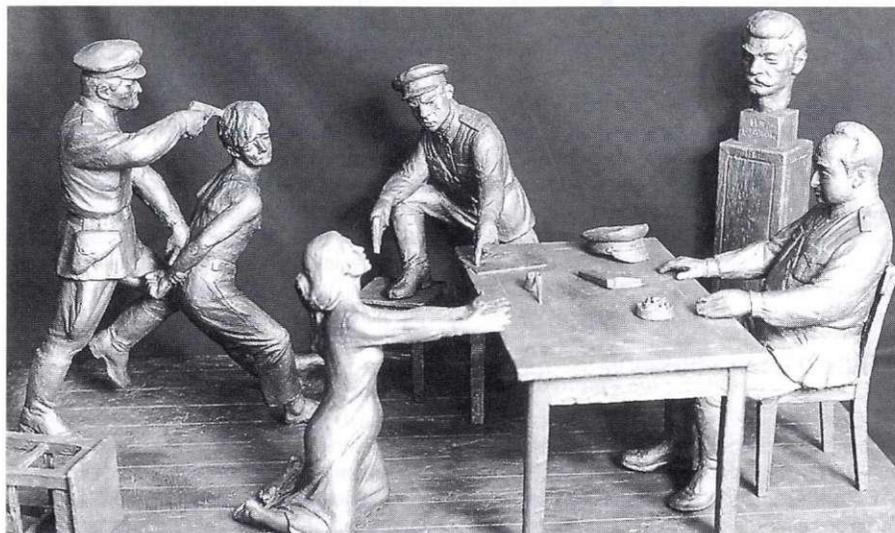
„Grischka-Mischka, du bist ein Feind des Volkes. Deinen Vater haben sie einge-
locht.“ Und sie jagten ihr Opfer, damit es endlich (die fünfte Ecke findet) abhaute. Auch ich nahm an dieser Jagd teil, ich war mir noch nicht bewußt, daß ich nach einer gewissen Zeit selbst diese unbekannte Ecke suchen würde. Und das geschah im Januar 1938. Mit den Arbeitern des NKWD wurde mein Vater von der Nachtschicht aus der Fabrik „Rossel'masch“ hergebracht.

Während seiner Anwesenheit wurde eine Durchsuchung durchgeführt. Sie durchwühlten alles. Sie fanden eine Zeitung mit dem verunstalteten Porträt Stalins, brachten den Vater weg, den wir - ich war 9, mein Bruder Kolja 6 Jahre alt und meine Mutter zum letzten Mal sahen. (Im Jahr 1958 bekamen wir vom UWD die Antwort auf unsere Anfrage, daß mein Vater am 11. März 1945 gestorben war. 1989 wurde bekanntgegeben, daß er am 5. Januar 1938 erschossen worden war. Er wurde 1958 rehabilitiert.) Nun begann für uns zu Hause eine „glückliche Kindheit“. Schon einige Tage später kam ich mit zerschlagenem Gesicht nach Hause.

Am 21. Januar 1939 waren Gäste in unserem Haus. Die Folge davon: Meine Mutter kam ins Gefängnis und die Lehrerin Elena Afanasjewna Serdjuk gab mir für ein nicht gut auswendig gelerntes Gedicht eine fünf mit den Worten „Naja, in dieser Familie! Auf Trauertag vom Tod Wladimir Iljitsch Lenin eine Feier gemacht!“ Ich hielt diese Hetze nicht mehr aus und verließ die Schule.

Während der Abwesenheit meiner Mutter waren mein Bruder und ich unter der Aufsicht meiner Großmutter (väterlicherseits), die aufgrund mangelnder Gesundheit nicht in der Lage war, sich richtig um uns zu kümmern. In dieser Zeit lernte ich Rostow kennen wie meine Westentasche. Ich übernachtete in den „Kinderzimmern“ der Miliz. Nachdem meine Mutter nach zwei Monaten aus der Untersuchungshaft entlassen war, schickte sie mich wieder zur Schule, um das Schuljahr zu beenden. Als ich ungefähr 11/12 Jahre alt war, vertiefte ich mich in meine Schulbücher mit den aufgeklebten Fotos der Feldherren jener Zeit: Blücher, Tuchatschewskij und andere. Da verstand ich, was das war, diese „Feinde des Volkes“. Und dann kam die braune Pest. Was war denn das nun wieder? Die Abrechnung mit den „Feinden des Volkes“ teilte die Altersgenossen. Und eben der Name „Fritz-Fa-

Feind des Volkes



Die Skulptur „Troika“ des rußlanddeutschen Künstlers Jakob Wedel zeigt das Verhör einer Familie.

schist“, dessen Anteil mehr als eine Generation der deutschen Nationalität im russischen Imperium auslöffeln wird, indem sie für den Plan „Barbarossa“ bezahlen müssen, wurde eine neue Phrase für mich. Eine neue Zeitrechnung brach für mich wie für alle meine Mitgefängenen an, als ich - am 2. Oktober 1941 - nach Sibirien verbannt wurde. Dieses Wort brachte Schrecken für viele nicht informierte Leute, denn war und ist der Ort für die Verbannung von Zwangsarbeitern seit irdenklischen Zeiten.

Uns blieben nur 24 Stunden, um unsere Habseligkeiten zu packen. Man durfte nur das allernötigste mitnehmen. So verabschiedete ich mich mit 12 Jahren für immer von meiner kleinen Heimat - der Stadt Rostow.

Als wir an der Station Jurga angekommen waren, fuhr man uns mit Pferdefuhrwerken in das Dorf Kanok. In der Holzhütte war Durcheinander. Unverständige Jungen attackierten die Erwachsenen: Warum haben die Deutschen kein Horn? Warum sprechen sie so wie wir? Warum essen sie aus verschiedenen Tellern? Und wo haben sie ihre Fußlappen, sie werden doch in den Stiefeln erfrieren, usw. Nach drei Tagen, am 7. November - dem Tag der Oktoberrevolution in Rußland - luden sie uns in den Klub ein, wo sie zwei Tage lang diesen Tag feierten. Ziemlich gut angezogen, unterschieden wir uns deutlich von den Einwohnern. Jeder sagte seine Meinung. Betrunkene wirkende Parteimitglieder drängten sich uns auf und versuchten, herauszufinden, wer wir sind, woher sie uns gebracht hatten. Andere, die bereit Gefallene unter Männern und Söhnen hatten, sahen in uns die Schuldigen für ihr

Unglück und blickten mit Verachtung auf uns. Wir waren insgesamt acht Leute: Im uns zugeteilten baufälligen kleinen Haus: im Eckzimmer arrangierten sich die vier Schwestern (Stefania, Katja, Zenja, Rosa), auf den russischen Herd setzte sich die 70jährige Großmutter Karolina, unsere Nachbarn in Rostow. Ich, mein Bruder Kolja und meine Mutter wohnten im Durchgangszimmer. Nach den Feiertagen führten sie uns zum eigensinnigen Alten Spiridon, der nicht in die Kolchose eingetreten war, und wir mußten seine Kartoffeln ausgraben. Die Frauen weigerten sich, doch Großväterchen riet, den Kolchos-Mächten nicht zu widersprechen. Außer uns würde kein Mensch seine Kartoffeln ausgraben. Die Dorfleute lehnten es entschieden ab ihm zu helfen. So mühten wir uns einige Tage lang ab, die Kartoffeln des Alten aus dem schon angefrorenen Boden zu bekommen.

Es begann das Jahr 1942. Die kärglichen Wintervorräte endeten. Ein reger Tauschhandel von Kleidung gegen Kartoffeln und nach Möglichkeit noch anderer Nahrung begann. Man wartete darauf, daß von der übermäßigen Arbeit und schließlich durch Unterernährung das Pferd der Kolchose verendete und man von ihm ein Stück abbekommen konnte.

Einmal ging ich mit Oma Karolina ins Nachbardorf, um milde Gaben zu erbetteln. Sie gaben mir, daran erinnere ich mich, ein Stück Brot. Ich konnte dieses Stück nicht zum Mund führen, als es mir ein Hündchen aus der Hand riß, wahrscheinlich nicht weniger hungrig als ich. Das war mein erster und letzter Gang nach Almosen.

LEO RISCH

Необыкновенные приключения немца в Германии

Повесть (Журнальный вариант)

(Продолжение. Начало в ОВД 03/97 - 05/97)

- Хуже, - сказал Тони. - Он чайканшист.

Никто этого оспаривать не стал, а Андрей Бенски, носивший в Союзе отчество Адольфович и не отказавшийся от него, - отцов, как баб, не меняют - предложил выпить за Чайканши.

Выпили. Тони пить не стал. Потомок Иоганна Рукгабера, упав кудрявой головой на книгу Штумппа, неожиданно заснул.

3. Как я стал шпионом

Один великий русский писатель (кажется, Куприн) как-то воскликнул: "Ах, зачем я не женщина?!" Присутствовавшие при этом друзья и почитателя Мастера буквально онемели. Тогда тот снисходительно, но в то же время с грустью в голосе, продолжил: "Как же, голубчики, я могу писать о роженице, коли сам ни разу не рожал? А в романе, видите ли, моя героиня уже на сносях. Вот и стала работа. Не могу же я весь этот процес придумать или, простите, с чужих слов описать? Нет, милейшие, я все сам, сам пережить должен, прежде, чем на бумаге изложить".

Вспомнил я об этом забавном, но по большому счету ничего не значащем эпизоде, по той простой причине, что чудесным образом осуществил мечту Мастера. Нет, нет. Не самые, как мне кажется, приятные минуты материнства, испытать мне не довелось. Впрочем, зачем интриговать? Лучше чистосердечно признаться. Я был шпионом.

Впрочем, это уж с какой стороны взглянуть. Если с "той", то, конечно же, меня надо назвать разведчиком. А, если с "этой", то шпионом. Стоп! Так окончательно можно запутаться. Мастер, роженица, шпион, разведчик... Лучше не спеша и обстоятельно.

Итак, если вы помните, после мытарств в скалистых районах Баварии, овеванных славой Александра Суворова и обильно смоченных аусзидлеровскими слезами не то радости, не то печали, я спустился в долину и был помещен с семьей в "юбергангсхайм". Внешне весьма respectable, но внутри отчаянно напоминающий московские коммуналки. С той лишь разницей, что в ваннных комнатах имелись биде, а в кладовых, когда ты туда входил, откуда-то с потолка с легким шипением начинала поступать дезодорированный воздух. Повсюду блестели никелем счетчики потребления воды. Эти и прочие выкрутасы цивилизации весьма удручали аусзидлеров, прибывших из развалившейся империи к очагам своих предков. Впрочем, вместо очагов они нашли здесь электроплиты, которые с легкой руки Готлиба Маерле стали называть "кирогазами". Но еще более удручало их долгое ожидание "фертрибененаусвайсов" - удостоверений изгнанных (переселенцев), выдаваемых в местном

ландратсамте. Из писем родных и знакомых, очутившихся волею судеб в других землях Германии, они знали, что там этот документ получают за считанные недели. В Баварии же он, по всей видимости, приравнялся к наивысшей государственной награде, а может, даже к Нобелевской премии. Здесь его ожидали годами. А без "фертрибена" невозможно ни свою специальность, ни образование подтвердить, ни "персоналаусвайс", ни немецкое гражданство получить. Без этой "ксивы", отпечатанной на обычной бумаге, переселенец был кем-то вроде человека-невидимки. То есть, его "не замечали", если он хотел занять приличную должность в приличной фирме или снять приличное жилье. Но ведь что странно: подтвердив в соответствующих "амтах" ее получение, человек больше никогда этим "фертрибененаусвайсам" не пользовался. Удостоверение становилось чем-то вроде фотографии дальнего родственника, которую и не вытаскивают, но и не рассматривают ежедневно.

Дотошный читатель может сказать: "Все это, конечно, так. Но ведь прежде, чем въехать в Германию, тоже кое-какой документик при себе иметь необходимо. Ведь вы сюда не тайком перебрались". Естественно. Для получения этого "документика" в пору, когда я вознамерился двинуться на родину предков, предварительно заполнялась подробнейшая анкета на 54-х страницах, к которой прилагались заверенные копии метрик, паспортов и многое другое. Примерно год, позже значительно больше, бумаги изучали, сведения проверялись, вы отвечали на различные вопросы типа: "Сколько человек, если вы работали, находилось в Вашем непосредственном подчинении?" или "Какие немецкие народные песни Вы пели на Рождество?". И только потом вы получали "ауфнамебешайд", в просторечии "номер". Трепеща от радости и не особенно сопротивляясь, когда совдеповские, а точнее эсэнговские чиновники стягивали с вас последнюю рубашку, чтобы, вероятно, вам легче было удирать от рекетиров в аэропортах и у ограды немецких консульств, вы, наконец, въезжали в ФРГ. Минимум неделю проходили, так сказать, очную проверку в одном из переселенческих лагерей, демонстрировали знание немецкого языка и, получив "регистрайрашайн", направлялись в одну из земель, согласившейся вас принять. Так что этот самый "фертрибененаусвайс" являлся, по сути, чистой формальностью. Кому следует и где следует вы уже доказали, что являетесь немцем.

Но именно у российских немцев в Баварии почему-то было больше всего проблем с "фертрибененаусвайсами". Я же, как выяснилось позже, угодил в самый эпицентр поиска "нечистых".

Поясню, что в то время (а может быть и сейчас) наряду с немцами из бывшего СССР

Германия принимала и людей, которые, как мне объяснили, имеют отношение к немецкой культуре. Нет, нет это не участники фольклорных ансамблей, допустим, с острова Пасхи, которые предпочитают игре на барабанах веселые баварские мелодии, а в перерывах попивают пиво и рассуждают о Гете, Вагнере и Канте. К носителям немецкой культуры относятся прежде всего те, кто, так сказать, не является немцем по крови, но чьи предки родились, например, в Шлезии - бывшей германской земле, отошедшей после второй мировой войны к Польше. Допустим, вы стопроцентный американский индеец. Зовут вас Чинганчгук Пшибильский. А вашу супругу - пани Пшибильская, урожденная Ястрибинный Коготь-Бжибильская. И она тоже индианка. Однако вы достаете документик, доказывающий, что ваша бабушка по дядиной линии родилась и похоронена в селе, когда-то принадлежавшем Германии, но теперь находящемся в каком-нибудь западно-польском воеводстве. И все! И никакие проблемы! Не знаю, как в других землях и регионах Германии, но в чудесном городке, в котором я оказался, такие носители "нордической культуры" в считанные месяцы получали не только "фертрибененаусвайсы", но и прочие блага.

"Все потому, - пояснил как-то ушлый Гарри, - что они, в отличие от нас, немцами себя не называют. Представь: вваливается к германскому чиновнику семейка из Катон-Карагая Восточно-Казахстанской области, что прямо на стыке монголо-китайской границы, и заявляет: "Мы немцы". Он, сердешный, как это услышит - так в обморок и падает. А потом к зеркалу, и давай себя рассматривать - искать схожесть. А обнаружив, очень расстраивается. Ну, и наших людей, соответственно, расстраивает. Поэтому, если ты решил приехать в современную Германию и жить в ней, как аусзидлер, лучше смени фамилию на русскую, а лучше - на бурятскую, и не упоминай, что ты - немец".

К сожалению, этот совет бывалого человека я услышал слишком поздно, и в Германию въехал под своей фамилией. Да еще указал, что предки по обеим линиям носили фамилии Янке, Беткер и даже Шмидт. Приложил справки, что один мой дед был в 37-ом расстрелян, как немецкий шпион, а отец, как "сын шпиона", посажен в тюрьму. Другого деда прежде, чем в 41-ом депортировать из Киева под Актюбинск, в 1915 году с Волыни, как немца, уже раз отправляли под Омск. Мать и бабушка до 1947 года жили в Дрездене и имели немецкое гражданство, которого их в связи со срочностью "откомандирования" на лесоповал в район Новосибирска лишить забыли.

Слишком поздно познакомил меня Пройс с Гарри. Глядишь - и не пошел бы я тогда к герру Кляйнмюллеру просить ускорения выдачи "фертрибененаусвайса". И вся моя жизнь сложилась бы по иному. Но ведь рассказывать было нечего...

Александр ФИТЦ

(Продолжение следует)

ПРОБА ПЕРА

Виталий ШТЕМПЕЛЬ

Мой народ, без войны потерявший мужчин
На жестоких дорогах России.
С непосильной бедою один на один -
Ты разбил свою душу, как ноги босые.

Мой народ, без вины потерявший свой кров,
И навечно оставшийся ссыльный,
Научился страдать ты без слез и без слов -
Просто выплакал слезы, а слово бессильно.

Мой народ, переживший войны круговерть,
Неизбежность барачков и тюрем -
Как ты часто просил: "Забери меня смерть",
И порою действительно верил - ты умер.

Мой народ, сохранивший в молитвах любовь,
Ты и в сердце пронес это чувство незримо.
Доживает свой век поколение вдов -
Но их дети живут.

И живо Твое имя!

Елена БЕРГЕН

В сорок первом кипела работа:
Шел всего третий месяц войны.
Похоронкам уж не было счета,
Фронту свежие силы нужны.

Эшелоны на запад летели.
На восток, а не в военкомат.
И с Поволжья забрали солдат,
Что героями стать не успели.

Их в теплушках везли и на баржах,
Не неделю, не две и не пять.
На каких еще дальних маршрутах,
Суждено было им рассветы встречать.

Горизонт не становится ближе,
Натянулся струной вдалеке.
От дождя почерневшие крыши,
Промелькнули в вагонном окне.

Стук колес с остротой невозможной
Отдает в поседевших висках.
Что судьба им готовит в таежных
Незнакомых далеких местах?

Жизнь научит терпению и вере,
На вопросы ответы найдет.
Только кто сосчитает потери,
Кто ушедшие годы вернет?

А когда, наконец, разберутся,
И ошибкой признают навет,
В поколениях других отзовутся
Отголоски родительских бед.

Катерина ЗАНДЕР

Народ наш немецкий ищет покой -
На родину предков стремится гурьбой.
Собралась в дорогу и наша родня -
С ними уеду в Германию я!
Но прежде, чем ехать в другие края -
Пошла я проведать могилу отца.
Снег по колено, а я все иду -
К скромной оградке я подхожу.
Смотрит с портрета родное лицо -
Последнее фото отца моего!
Фото на жести - особый заказ -
На памятник, чтобы вместилось как раз.
Лицо помоложе, встревоженный взгляд -
На папу похожа, мне все говорят!
Я возрастом старше отца своего -
Уж сорок три года, как нету его!
Отец, я проститься с тобой пришла -
Не дай мне споткнуться, веди до конца!
Мне с детства всегда не хватало отца -
Теперь навсегда покидаю тебя!
Поехал бы тоже, коль бы живой -
В душе моей все же ты будешь со мной!
Прости, если можешь, ты дочку свою -
Теперь, кто поправит могилку твою?
Возможно, не скоро приеду сюда -
Кто знает, наверное, уже никогда!
С тех пор миновало уж несколько лет -
Выцветет скоро отцовский портрет!
Ветра и дожди, а зимой снега -
Оставят следы на могиле отца...
Теперь я гражданка немецкой страны -
Могилы отца в казахской степи...

Элизабета КОНРАД

Я о тебе пишу стихи,
Народ мой - немцы из России.
И уж начертаны штрихи
От начала и до конца.
Была война, и Сталин был,
Все на себе ты испытал.
Урал, Сибирь и Казахстан
Ты в труде великом познавал.
Всегда гонимый и везде,
Из мест родных, в места чужие.
Не падал духом ты нигде,
Народ мой - немцы из России.
Там, где селился ты, где жил
Росли селенья, рождались дети.
Для всех примером был и слыл,
Народ мой - немцы из России.
Своих традиций не забыл,
Слагал ты песни и поэмы.
Но ты был чужим среди чужих,
Народ мой - немцы из России.
Теперь настали времена,
Когда кругом все изменилось.
Твой фатерланд зовет тебя,
Народ мой - немцы из России.

Ты думал: вот она, моя
Земля сородичей далеких.
И ты pomoжешь мне всегда,
Народ мой - немцы коренные.
Прошу тебя, мой фатерланд,
Прими его в свои объятия.
Он так страдал, но был всегда!
Народ мой - немцы из России.

Nikolai Sudakow

Ballade über die Trudarmisten

Irgendwo ganz fern, scheint der
Morgenstern,
In den Wäldern dort liegt ein ganzes Volk,
Man sieht da kein Grab und kein
einz'ges Kreuz,
Doch das ganze Land ist mit Schmerz
getränkt.
(Doch das ganze Land ist mit Blut
getränkt)
Irgendwo ganz fern, wo nur Sumpf
und Wald,
Von der Heimat fern wird ein Volk
gejagt.
In dem Riesenreich würdet Ihr zerstreut,
Stalin sein Erlaß stempelt Euch zum
Feind.
Wolga-Mütterchen, lieber Heimatort,
wo ihr lebtet einst, jagt man Euch
jetzt fort,
Eure Häuser steh'n heut, wie früher dort,
jeder würde gern geh'n zum
Heimatdorf.
Wo die Blumen blüh'n, wo die Felder
grün,
Würdet Ihr so gern Kinder lachen hör'n.
Endlich ablegen dieses schwere Kreuz,
Und nach Hause flieh'n vom
Verbannungsort.
Rechenschaft verlangen von den
Schusalen,
Zwingen anzuhören Eure Schicksale,
Eure Tränen trinken, anstatt Euch zu
leiden.
So die Heimat lieben, um für sie zu
sterben.
Konntet endlich Ihr dieses Leid
vergessen,
Leise weinet Ihr, fragt vor Schmerz
verbissen:
- Sag mir, meine Heimat, war ich Dir
nicht treu,
Warum bist Du, Heimat, mir 'ne
Stiefmutter?
Und von Angst geplagt wandert Ihr
jetzt aus,
Sucht im fernem Land Schutz,
Geborgenheit,
Hofft zu finden dort einen Heimatort,
Doch Vergeht vor Schmerz weiterhin
das Herz.

Übersetzung Katharina Fast

Informationsdefizite beheben

Begegnungsabend der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland in Wittenberg

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland, die seit 1950 bundesweit in Ortsverbänden organisiert ist, bemüht sich ständig auch in den neuen Bundesländern Fuß zu fassen. So soll nun auch in der Lutherstadt Wittenberg eine Ortsgruppe der Landsmannschaft gegründet werden, wenn es dafür genügend Interessenten gibt. Nach der Satzung der Landsmannschaft erfolgt die Gründung von Ortsgruppen auf Wunsch der Landsleute. Sie bedarf der Zustimmung des Bundesvorstandes. Wenn der Bundesvorstand seine Zustimmung zur Billigung einer dieser Gruppen versagt, ist Berufung an die Bundesschiedskommission zulässig. Das gab Jakob Fischer, Öffentlichkeitsreferent der Landsmannschaft, am 5. April auf dem von ihm organisierten Treffen der Landsmannschaft in Wittenberg bekannt. Zahlreiche Rußlanddeutsche folgten der Einladung und erlebten in der Kulturhalle „Maxim Gorki“ schöne Stunden mit kultureller Umrahmung.

Auch einige einheimische Gäste fanden den Weg in die Kulturhalle. Unter ihnen der Landrat Wulf Lüttke, der nicht nur viel Verständnis für die Situation der Rußlanddeutschen zeigte, sondern auch Unterstützung bei der bevorstehenden Bildung einer Ortsgruppe der Landsmannschaft versprach. Der Landrat erklärte sich bereit, förderndes Mitglied der Landsmannschaft zu werden, und bot überdies an, die Wanderausstellung der Landsmannschaft „Volk auf dem Weg. Schicksalsweg der Deutschen aus Rußland“ in

Wittenberg zu präsentieren.

Jakob Fischer, der durch das Programm des Abends führte, bewies ein weiteres Mal nicht nur sein organisatorisches Talent, sondern auch seine künstlerischen Fähigkeiten als Sänger und Rezitator. Zusammen mit anderen Künstlern - darunter auch der ehemalige Schauspieler des Deutschen Theaters in Alma-Ata, Jakob Köhn, der jetzt in der Lutherstadt seinem Beruf nachgeht, - trug er zahlreiche Lieder und Gedichte vor und fehlte auch im Tanzsaal nicht. Die Anwesenden waren sichtlich beeindruckt von seinem Gedächtnis, denn Jakob Fischer kennt Hunderte von deutschen, russischen und kasachischen Liedern auswendig. Das Kulturprogramm des Abends reichte von Robert Schumann bis Heinrich Heine, von populären deutschen Volksliedern bis hin zu schwermütigen, sehnsuchtsvollen Heimatliedern der Rußlanddeutschen - alles in allem ein überzeugender Beweis dafür, daß sich die Rußlanddeutschen mit deutschem Kulturerbe intensiv befassen. „Wir wollen in Deutschland keine besonderen Inseln bilden, sondern als Deutsche unter Deutschen leben“, betonte der Moderator Fischer. Leider werde dies nicht immer akzeptiert. Das sei unter anderem auf Informationsdefizite zurückzuführen. Es sei daher eine der wichtigsten Aufgaben der Landsmannschaft, die Öffentlichkeit über den Schicksalsweg und die reale Lage der Rußlanddeutschen aufzuklären.

Manfred FINK

Osnabrück/Niedersachsen

Bis 20. Juli 1997 wird die neue Ausstellung der LM in der Volkshochschule Osnabrück (Bergstraße 8, Buslinien 2, 3 und 8 bis Heger-Tor) präsentiert.

Anmeldung für Schulen und Gruppen für Vorträge, Führungen und Filme über die Ausstellung: 0541- 3232131, 3234290, 3232243

Lippstadt Nordrhein-Westfalen

Vom 30. Juli bis 3. September wird die Ausstellung in der Galerie im Rathaus Lippstadt präsentiert. Die Ausstellungseröffnung ist für den Donnerstag, den 30. Juli 1997 um 19.00 Uhr geplant. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung ist ein Kultur- und Begegnungsabend mit rußlanddeutschen Musikern und Sängern vorgesehen.

Weitere Auskünfte: 0711-1665915 oder 166590 (BGS in Stuttgart) oder bei Katharina Kucharenko-Zacharias. Tel.: 02941- 1658

Rostock Mecklenburg-Vorpommern

Vom 19. August bis 04. September ist die Ausstellung zum ersten Mal im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern im Freizeitzentrum Rostock (Kuphalstraße 77, 18069 Rostock-Reuthersagen, Tel.: 0381-82926) zu sehen. Die Ausstellungseröffnung und ein Konzertprogramm finden am Dienstag, den 19. August 1997 um 18.00 Uhr statt. Nähere Auskunft bei Olympiada Koch: 0381-768 2309

Landsmannschaft-Ortsgruppe Regensburg informiert

Der Vorstand der Ortsgruppe Regensburg plant, wie wir bereits berichteten, Sprach-, EDV- und Informationskurse für die Erwachsenen, Musik-, Mal- und Nachhilfeunterricht für die Kinder und Jugendliche einzurichten. Eltern, denen nicht gleichgültig ist, ob ihre Kinder gut oder schlecht, in einer Hauptschule oder im Gymnasium lernen, melden bitte ihre Kinder für Nachhilfeunterricht bzw. Hausaufgaben-Betreuung bei Maria Fertich (Tel.: 0941/67407) oder Alma Raile (Tel.: 0941/47600) an. Auch ehemalige und derzeitige Lehrer (z.B. Deutsch, Mathematik, Musik, Sport usw.) werden aufgerufen, sich zu melden und zunächst vielleicht ehrenamtlich Kinder zu betreuen. Mit der Zeit werden wir das Problem mit der Zahlung einer Aufwandsentschädi-

gung, Honorar oder auch Lohn sicher lösen können, man muß aber bereit sein, sich eine gewisse Zeit lang umsonst zu engagieren. Wie Sie wissen, bekommt der Vorstand auch kein Geld für seine Tätigkeit...

In der Vorstandssitzung am 01. Juni wurde beschlossen, daß ab jetzt in allen Veranstaltungen der Ortsgruppe Regensburg die, in den Musikerverträgen stets enthaltene Klausel über mindestens 75%-Anteil von rußlanddeutschen und deutschen Liedern im Programm strengstens eingehalten werden soll.

Am 30. August findet das Wanner-Treffen in Schweighofen/Pfalz statt. Der Mitorganisator Michael Wanner (Tel.: 09402/3916) bittet alle Interessenten sich bei ihm oder anderen Organisatoren (Kle-

mentine Huber: 02066/33967; Jakob Wanner: 02932/82707; Viktor Wanner: 09281/46485; Andreas Wanner: 07154/27253) bis zum 15. Juli zu melden.

Unser Singkreis trifft sich jeden Dienstag um 19 Uhr zum Proben. Genaueres erfahren Sie bei Hilde Raff (Tel.: 0941/73828).

Ortsgruppe-Betreuungssprechstunden: jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr im Büro der Ortsgruppe in der Plattlinger Str. 16 (im 2. Stock). Im Büro wird z.Zt. eine "Lese- und Infoecke" eingerichtet, wo alles Interessante über die Geschichte und das heutige Leben der Rußlanddeutschen gesammelt wird.

Artur Bechert



Мы переехали и у нас изменился адрес!

Wir sind umgezogen!

Um sicherzustellen, daß Sie nach einem Wohnungsumzug das Magazin "OST-WEST-DIALOG" weiterhin pünktlich zugestellt bekommen, teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse bis zum 10. des Monats mit.

Чтобы нам быть уверенными в том, что Вы после переезда и в дальнейшем регулярно получаете журнал "ОСТ-ВЕСТ-ДИАЛОГ", сообщите, пожалуйста, до 10 числа каждого месяца свой новый адрес.

Unsere neue Anschrift lautet:
Наш новый адрес следующий:

Das Magazin für Rußlanddeutsche

OST-WEST-DIALOG

ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ
OST-WEST-DIALOG Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück

Coupon bitte ausschneiden und an den OST-WEST-DIALOG schicken.
Вырежьте, пожалуйста, этот купон и вышлите его в адрес журнала "ОСТ-ВЕСТ-ДИАЛОГ".

ab dem / c _____

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Tel. -Nr. _____

Kunden-Nr. _____



Bestellschein für ein Geschenkabonnement

Bitte ausfüllen, ausschneiden und einsenden!



Hiermit bestelle ich ein OST-WEST-DIALOG Geschenk-Abonnement. Der von mir nebenstehend benannte erhält 12 Ausgaben des Magazins für Russlanddeutsche. Der Versand soll direkt an den Beschenkten erfolgen. Der Preis für das einzelne Magazin beträgt 4.-DM. Die Versandkosten sowie 7% Mehrwertsteuer sind im Preis enthalten, der Gesamtpreis für dieses Geschenk beträgt somit 48.-DM. Bitte senden Sie dem Beschenkten die jeweils nächste Ausgabe sofort nach Erscheinen zu. Diese Bestellung ist einmalig und bedarf keiner Kündigung.
Die Rechnung über 48.-DM schicken Sie bitte an mich:

Was zusammengehört, muß zusammenwachsen

OST-WEST-DIALOG

DAS MAGAZIN FÜR RUSSLANDEUTSCHE

Dieses Geschenk ist für:

Herrn/Frau _____

Straße/Hausnummer _____

Postleitzahl/Ort _____

Name/Vorname _____

Straße/Nummer _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____

Telefonnummer (Nur für Rückfragen) _____ Datum/Unterschrift. Bitte unbedingt hier unterschreiben!

Mein Zahlungswunsch: (bitte ankreuzen)

Auf Rechnung einmalige Abbuchung über 48.-DM inclusive aller Kosten.
 Zahlung innerhalb von 14 Tagen

Bankleitzahl (Bitte vom Scheck abschreiben): _____

Kontonummer _____ Geldinstitut _____

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich diese Vereinbarung innerhalb einer Woche bei der OST-WEST-Dialog Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 2123, in 33349 Rheda-Wiedenbrück widerrufen kann. Die Frist beginnt mit der Absendung dieser Bestellung (Poststempel). Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift.

Bitte unbedingt hier unterschreiben!

Füllen Sie diesen Coupon bitte vollständig aus und senden ihn an:
Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH • Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück



Nicht nur interessante Begegnungen...

Kulturtagung und Treffen der Wolgadeutschen in Büdingen



Dr. Alexander Schwab

Das Treffen der Wolgadeutschen, das alle zwei Jahre stattfindet, ist ein bedeutendes Ereignis im Leben der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland. Es ist kein Zufall, daß das Treffen traditionell in Büdingen veranstaltet wird: Diese Stadt war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein wichtiger Sammelpunkt der Deutschen, die sich für die Ausreise nach Rußland entschieden hatten und später größtenteils an der Wolga angesiedelt wurden. Ein rührendes Zeugnis dieser Zeit ist heute noch in der evangelischen Marienkirche der Stadt zu sehen - das alte Kirchenbuch. Über 400 Paare ausreisewilliger Deutscher ließen sich hier trauen und ins Kirchenbuch eintragen, das glücklicherweise bis heute sorgfältig aufgehoben wird.

Der Wunsch der Ausreisewilligen, sich vor der Ausreise unbedingt trauen zu lassen, ist darauf zurückzuführen, daß die russische Regierung den verheirateten Kolonisten eine großzügigere finanzielle

Unterstützung in Aussicht gestellt hat. Es versteht sich daher von selbst, daß der feierliche Gottesdienst ausgerechnet in der Marienkirche, den Pfarrer Koob beeindruckend gestaltet und der das wolgadeutsche Treffen eingeleitet hatte, kein Zufall war.

Die Feier wurde im Großen Saal des Hotels „Stadt Büdingen“ fortgesetzt. Die Herzen der Anwesenden schlugen höher, als Elvira Muth, ehemalige Sängerin und Solistin in verschiedenen deutschen Gruppen in Rußland, von ihrer Tochter Ludmilla Knaus auf dem Klavier begleitet, das Lied „Es fließt der Fluß Wolga“ anstimmte.

Nachdem Dr. Alexander Schwab, bisheriger und neugewählter Vorsitzender des Arbeitskreises der Wolgadeutschen, die Tagung eröffnet und die Grüße des Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland, Alois Reiss, ausgerichtet hatte, ergriff Regierungsdirektor Udo Röther, vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit, das Wort und überbrachte die Grüße der Hessischen Landesregierung sowie die besten Wünsche von Ministerpräsidenten Eichel, Frau Staatsministerin Nimsch sowie Herrn Abteilungsleiter Maurer.

Hessen habe, so Udo Röther in seinem Grußwort, 1995 die Patenschaft für die Wolgadeutschen übernommen. Damit wolle man berücksichtigen, daß die Mehrzahl der vor mehr als 200 Jahren in das Wolgagebiet ausgewanderten Deutschen aus Hessen stamme und dazu beitragen, die Tätigkeit des Arbeitskreises der Wolgadeutschen zu fördern. Regierungsdirektor Röther sagte ferner, er selbst wehre sich immer heftig gegen Vorwürfe, Spätaussiedler seien eine Belastung, ins-

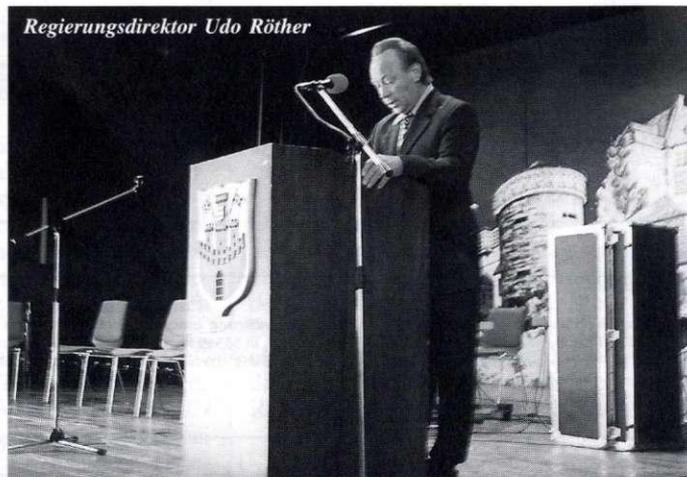
besondere eine finanzielle Belastung für Deutschland. Röther erklärte, er sehe mehr die positiven Effekte der Zuwanderung durch Spätaussiedler und sei der Meinung, die Gesellschaft der Bundesrepublik werde von dieser Zugangsentwicklung langfristig profitieren.

Weitere Grußworte sprachen Eberhard Bauner, Bürgermeister der Stadt Büdingen, sowie Prof. Konstantin Emich, Vorsitzender der Landesgruppe der Landsmannschaft in Hessen. Die Festrede zur Kulturtagung und zum Treffen der Wolgadeutschen hielt Anton Wangler, Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland.

Nachdem der Festredner auf die tragische Geschichte der Wolgadeutschen eingegangen war und die heutigen Eingliederungsprobleme der Rußlanddeutschen umrissen hatte, berichtete er über die Aktivitäten der Landsmannschaft, die sich nach Kräften für die Interessen der Rußlanddeutschen auf allen Ebenen einsetze und rief seine Landsleute auf, sich an landsmannschaftlicher Tätigkeit wirksamer zu beteiligen.

Die Anwesenden hörten außerdem die Vorträge von Dr. Viktor Bruhl, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Deutschland- und Osteuropaforschung (Göttinger Arbeitskreis), und Dr. Viktor Plewe, Dozent an der Universität Saratow, Gast der Wolgadeutschen.

Lebhaftes Interesse brachten die Teilnehmer am Treffen für „Das Modell des wolgadeutschen Hauses“ auf, das das Ehepaar Lydia und Alexander Schwindt präsentierten. In mühevoller Arbeit baute Alexander Schwindt das genaue Abbild seines Elternhauses, das sich auf landsmannschaftlichen Ausstellungen bekanntlich großer Beliebtheit erfreut.



LANDSMANNSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN



Die Sängerin Katharina Rissling

Die Rußlanddeutschen lieben den Gesang. Sie sangen und singen viel und gern. Sie haben ihre eigenen, guten Volkslieder. Viele davon gehen auf alte Zeiten zurück, sogar auf das graue Mittelalter, haben sich aber inzwischen den neuen Verhältnissen angepaßt, wurden modifiziert, manchmal sogar sehr stark verändert und werden, so sie eine lebenswichtige Aussage beinhalten, auch heute noch gesungen. Leider kennen die jungen Rußlanddeutschen, die vom frühen Kindes- und Schulalter an vorwiegend russisch gesungen haben, im besten Fall nur noch ein paar deutsche Liedfetzen, die sie mal von den Älteren aufgeschnappt haben. Darauf beschränkt sich meistens ihre Kenntnis des Volksliedes.

Die musikalischen Umrahmungen landsmannschaftlicher Veranstaltungen tragen daher nicht nur zur Entspannung bei, sie sind gleichzeitig wichtige Aufklärungsarbeit, die dazu beiträgt, an die jungen Rußlanddeutschen ihr eigenes Kulturerbe heranzutragen. Die Verdienste auf diesem Gebiet des Öffentlichkeitsreferenten

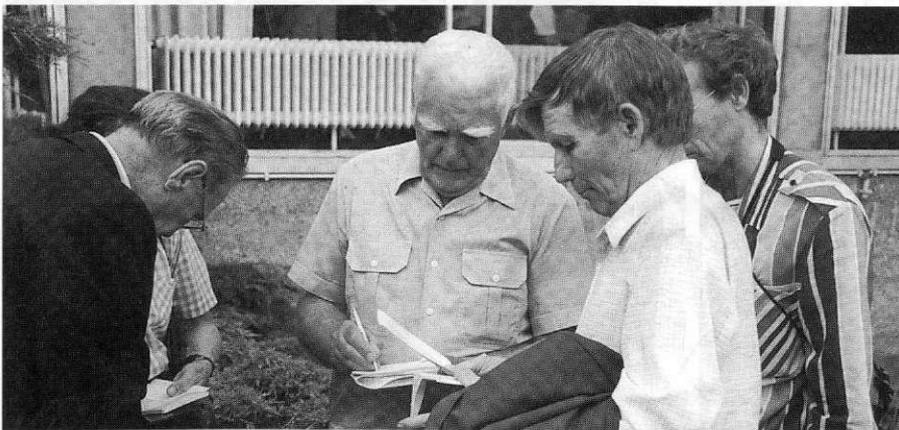
der Landsmannschaft, Jakob Fischer, der selbst Dutzende von deutschen Volksliedern frisch von der Leber weg aus dem Gedächtnis zu bieten vermag, sind unbestritten. Auch auf dem wolgadeutschen Treffen stand Fischer, der die ganze Veranstaltung moderierte, im Mittelpunkt des Geschehens, wobei er von dem Musikehepaar Katharina Riesling und Waldemar Dederer tatkräftig unterstützt wurde. Neben der bereits erwähnten Sängerin Elvira Muth und ihrer Tochter Ludmilla Knaus (Klavier) sorgte für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung in Büdingen auch das wolgadeutsche Instrumentaltrio der Brüder Georg, Johannes und Waldemar Duckardt (Geige, Hackbrett, Harmonika). Großen Zuspruch bei den Anwesenden fanden die Schwänke und musikalischen Darbietungen der ehemaligen Schauspielerin des Kolchos-Sowchos Theaters in Marxstadt, Hermina Schmidt.

Die meisten Teilnehmer gaben zum Schluß der Veranstaltung ihrer Gewißheit Ausdruck, daß das vergangene Treffen nicht nur interessante Begegnungen und geselliges Beisammensein ermöglichte, sondern auch neue Impulse für eine sinnvolle Zukunftsgestaltung gab.

Robert KORN



Die ehemalige Schauspielerin Hermina Schmidt



Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland übernimmt Schirmherrschaft für Zerbster Katharina-Denkmal

Der Internationale Förderverein „Katharina II.“ e.V. Zerbst, der 1992 gegründet wurde, möchte mit der Errichtung eines Denkmals für die russische Zarin Katharina II., die wohl berühmteste Prinzessin aus dem Fürstenhause Anhalt-Zerbst ehren. Das 5m hohe, aus Bronze geschaffene Denkmal stellt die Fürstentochter Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst dar, die bereits als Prinzessin den Blick gen Osten richtend, nach der Zarenkrone greift.

Der Moskauer Professor und Bildhauer Michail Perejaslawez stellte sein aus Bronze gegossenes Modell eines künftigen Zerbster Katharina-Denkmal während eines Benefizkonzertes, das am 2. Mai 1997 anlässlich des 268. Geburtstages Katharina II von der russischen Folkloresängerin Lydia Nebaba und dem Gitarristen Sergej Semenokov in Zerbst gestaltet wurde, vor. Während dieses Konzertabends konnte der CDU-Bundestagsabgeordnete Ulrich Petzold ein Schreiben des Botschafters der Russischen Föderation in Deutschland, Wladimir Terjechow, verlesen, in dem der russische Botschafter seine persönliche Übernahme der Schirmherrschaft über das Zerbster Katharina-Denkmal zusicherte.

Die gemeinsame Ehrung und Würdigung der Leistungen dieser großen Frau, so betont Herr Terjechow in seinem Schreiben, werde dazu beitragen, künftig die Annäherungen zwischen Russen und Deutschen zu beschleunigen.

Ein zweites aus Bronze gefertigtes Modell soll im Herbst '97 in der Deutschen Botschaft in Moskau enthüllt werden. Zur Finanzierung des Zerbster Katharina-Denkmal wurden u.a. auch Spendenkonten eröffnet, auch der Erlös des Benefizkonzertes ging zugunsten dieses Projektes.

Spendenkonto Katharina-Denkmal bei:
 Kreissparkasse Anhalt-Zerbst
 Volksbank Zerbst
 BLZ 80550200
 BLZ 81063178
 Kto-Nr. : 2222
 Kto-Nr.: 100022250

Feierlich enthüllt werden soll das Denkmal für Katharina II. am 2. Mai 1999 aus Anlaß ihres 270. Geburtstages in Zerbst.

Annegret MAINZER
 stellvertretende Vorsitzende und
 Pressesprecherin des Internationalen
 Fördervereins „Katharina II.“ e.V. Zerbst

АНЕКДОТЫ ПРО НОВЫХ РУССКИХ

Встречаются два "качка".
- Как сам-то?
- Да зашибаю деньги.
- Много зашибаешь-то?
- Работа сделанная: скольких зашибу, столько и заплатят.

- Как ты оцениваешь перспективы нашей экономики?
- Скоро ни в чем не будем уступать Западу.
- Ага, уступать уже будет нечего...

- Вот, господин директор, наши новые кадры: секретарь-делопроизводитель.
- Секретаршу вижу, а производитель где?

- Чем сейчас торгуешь?
- Французской туалетной водой.
- И сколько же она стоит во французских туалетах?

- Вот уезжаю из России, а сердце болит о полях, лесах, кадрах, недрах...
- Да-да... Родной уголок, черный уголек, алмазы, нефтегазы...

- Что делать с госаппаратом? Разбухает!
- Пусть пока раз-бухает, два бухает,- добухается!

- Пап, а что такое "поборник"? Это кто борется или кто побирается?
- Это, сынок, кто сначала борется, а потом побирается...

- Что ни говори, а жить стало куда свободней!
- Конечно! Если раньше не обращали внимания на наш кукиш в кармане, то теперь не обращают внимания на два кукиша.

- Дочка, ты подумала, что без регистрации в ЗАГСе будешь жить у своего спонсора на птичьих правах?
- Ну и пусть права будут птичьи, зато "клетка"-то золотая!

- Что это у вас такие купюры рваные?
- Так ведь сами знаете - каждый хочет урвать!

У армянского радио спрашивают:
- Разве можно выбиться в люди, если у вас "пунктик"?
- Можно, если это пунктик обмена валюты.

Один "новый русский" грузин - другому:
- Реваз, ты разве не знаешь, что в Москве давно ввели визовый режим?
- Визовый рэжим? Да мы его вызовем и зарэжим.

Объявление.
"Новая русская" леди без комплексов согласна на встречи с иностранцем на его территории. С территорией слаборазвитых стран прошу не беспокоиться".

Школа выживания.
Если на банкете перед глазами все поплыло, значит пора грести домой.

- Бывают женщины опасные, как бритвы.
- Во-во, слышал я, "лезвиянки" называются!

- Опять тачку поменял?
- Да в этих "мерсах" пепельницы что-то часто засоряются...

- Как же ты допустил таможенный контроль? Неужели некому было дать на лапу?
- Да знать бы, где упасть, соломки бы постелил. Маковой.

- Пап, а какой самый вкусный суп на свете?
- Из птицы счастья, сынок!

- И куда в государстве деньги утекают?
- А мне все равно - я по течению гребу.

- Пап, меня Вовка обидел. Он говорит: "Видел я твоего папочку-буржуя в гробу и в белых тапочках!"
- В следующий раз скажи ему: "А я твоего алкаша видел в полиэтиленовом мешке и босиком!"

В книжную лавку входит покупатель и обращается к продавщице:
- Есть у вас книжка под названием: "Мужчина - повелитель женщин"?
- Фантастика в соседнем зале.

Армянскому радио задают вопрос:
- Что общего между рестораном и баней?

- И там и там снимают стрессы. И там и там остаются без штанов.

- Вы изъявили желание быть мужем моей дочери. А вы обеспечены, чтобы содержать семью?
- Думаю, что да.
- Хорошенько подумайте. Ведь нас семь человек.

Идет мужик, в обеих руках несет бутылки. Приятель его спрашивает:
- Ты что, тару идешь сдавать?
- Нет, с женой поругался, так она сказала: "Забирай свои вещи и уходи".

На официальном приеме одна женщина говорит мужу:
- Жан, будь разумным. Уже двенадцатый раз ты идешь в буфет за виски. Что подумают люди?
- Не беспокойся. Каждый раз я говорю, что это для тебя.

По телевизору идет ночная программа. Мать укладывает спать сына:
- Вот видишь, сынок, и тети в телевизоре уже раздеваются.

- Рабинович, не пора ли вам отдохнуть? Ведь вы открыли уже пятое дочернее предприятие!
- Я бы таки отдохнул, да ведь на выданье последняя, шестая дочь...

- Ты знаешь, как многие из наших осели в эмиграции?
- Знаю. Но и многие осели на самое дно.

- Д-доктор, в-вы надежно лечите з-заикание? Я з-заплачу, сколько скажете.
- Ну, б-б-батенька, п-п-п-пока не в-вылечу, о г-г-гонораре не з-з-заикаюсь...



В ЧАСЫ ДОСУГА



- Леса здесь непроходимые...



- Говорили ведь, что в цирке трудно! Не верил...



Говорю я тебе - оставайся жить у нас! Мы с бабкой купим тебе аквариум!

Die Schach-Ecke



Schwache Bastion

Weiß: Waisser (Frankreich) - Schwarz: Dautow (St. Ingbert) Baden-Baden 1995

Der mit Schwarz spielende Großmeister nimmt zu Unrecht ein Figurenopfer an und wird fürchterlich bestraft.

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4 4. e3 b6 5. Sge2 La6 6. Sg3 00

Die Rochade weist Weiß das Angriffsziel. Einfacher ist für Schwarz 6. ...Lc3:+ 7. bc3: d5. 7. e4 Sc6?! Wiederum ist 7. ...d5 einfacher. 8. Lg5 h6? Schwächt die Rochadestellung, da Weiß – wie die Partie zeigt – nicht weichen muß. In Frage kommt 8. ...Le7 9. h4. 9. h4! hg5:? 9. ...d6! 10. Ld3! ist zu versuchen. 10. hg5: g6 Oder 10. ...Sd4: 11. e5! 11. e5! Sh7 12. Dg4! Kg7 Etwas besser 12. ...Sg5:.. Diagramm.

13. Sh5+!! Und nicht 13. Dh4 Th8. 13. ...gh5: 14. Dh5: Th8 15. Dh6+ Kg8 16. Ld3 d6 Schafft ein Fluchtfeld für den schwarzen König. 17. Lh7:+ Th7: 18. Dh7:+ Kf8 19. g6! Zerstört die letzte Bastion. 19. ...De8 20. Dh4! Schwarz gab es auf (20. ...Se7 21. g7+ Kg7: 22. Dh6+ Kg8 23. Dh8 matt).

Spezialist für Russland

- ◆ Wir reservieren für Sie Ihren Flug nach Moskau
- ◆ Wir buchen für Sie Ihr Flugticket für innerrussische Flüge
- ◆ Wir buchen für Sie Ihre Bahnfahrkarte für innerrussische Strecken
- ◆ Wir öffnen für Sie Ihr Visum nach Russland und für Ihre Verwandten nach Deutschland
- ◆ Wir reservieren für Sie vom Luxushotel bis zum einfachen Standardhotel
- ◆ Wir besorgen Ihre Busfahrkarte nach Moskau (zweimal pro Woche)
- ◆ Wir betreuen Sie persönlich in Moskau (transfer...)
- ◆ Wir übernehmen Post und Überweisungen für Ihre Verwandten in Moskau



Bei uns erhalten Sie Reisekrankenversicherungen für Besucher der BRD, verschiedene deutsch-russische Zeitschriften und neue Landkarten der GUS.



TEL. (07136) 2 16 63 HAUPTSTR. 10 BAD FRIEDRICHSHALL

КРОССВОРД

По горизонтали. 5. Форма устной речи в драме. 6. Древнегреческий город, где происходили пифийские игры. 10. Струнный музыкальный инструмент. 11. Историческая область во Франции. 12. Хищная морская рыба. 13. Трава, выросшая в тот же год на месте скошенной. 17. Название группы па классического танца. 19. Емкость для багажа пассажиров. 20 и 21. Корнеплоды. 25. Зыбкое, болотистое место. 26 и 27. Головные уборы. 30. Поэт-певец у древних кельтов. 32. Упругий элемент подвески транспортных машин. 33. Род профессионального музыкального искусства. 34. Вступительная часть литературного, драматического произведения. 35. Роман Н. Чернышевского.

По вертикали. 1. Опера Дж. Верди. 2. Горная система в Европе. 3. Степень, уровень подготовки, мастерства. 4. Деловая контора, служебное помещение. 7. Музыкальный интервал. 8. Молочный продукт. 9. Комедия Мольера. 14 и 15. Дни недели. 16. Известная актриса театра и кино (Москва). 18. Специальное учебное заведение. 22. Парусный военный корабль. 23. Волокнистый материал для огнестойких и теплоизоляционных изделий. 24. Океаническая птица. 28. Переливчатый, дрожащий звук в пении некоторых птиц. 29. Группа кочующих вместе цыган и место их стоянки. 31. Глушь, захолустье (перен). 33. Кустарник с желтыми цветами.

Ответы на кроссворды, опубликованные в майском и июльском выпусках нашего журнала.

ОВД 97/05

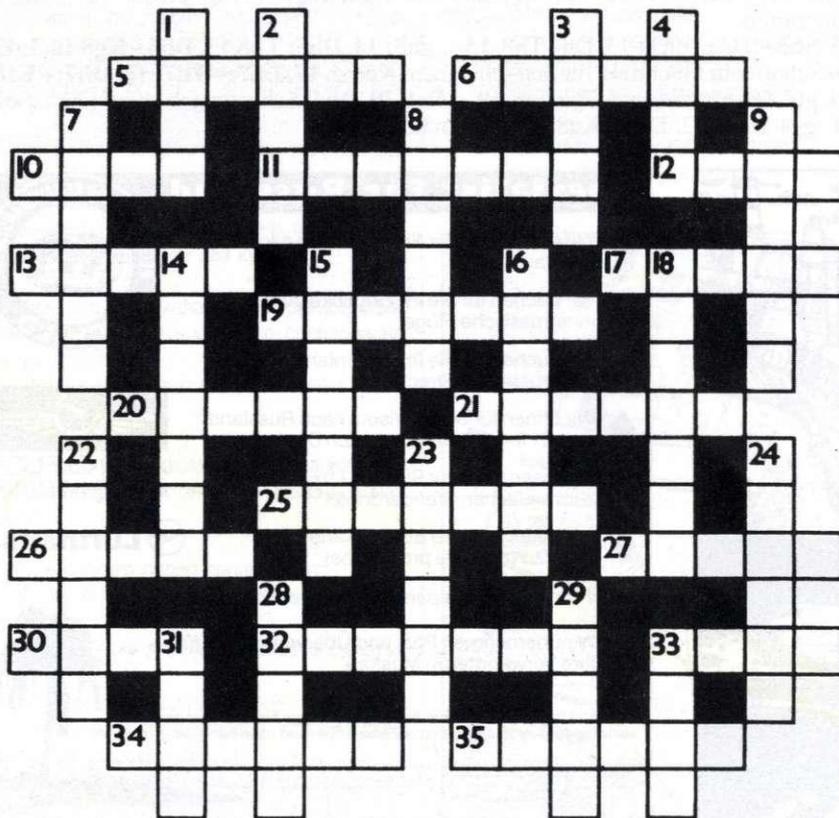
По горизонтали. 7. Нагорная. 8. Некрасов. 9. "Сатирикон". 10. Митта. 12. Клоун. 13. Сытин. 15. Тамбур. 17. "Россия". 18. Фермент. 21. "Москва". 22. Обиход. 23. Байка. 25. Южная. 26. Ажаев. 27. Хренников. 29. Михалков. 30. Отрадное.

По вертикали. 1. Адрес. 2. Шурин. 3. Набатная. 4. Мартос. 5. Щепкин. 6. Московия. 11. Арбатская. 12. Касаткина. 14. Трамвай. 16. Рифма. 17. Ретро. 19. Волнухин. 20. Командор. 23. Брелок. 24. Анкета. 27. Халва. 28. Вуаль.

ОВД 97/06

По горизонтали. 7. Кассация. 8. Котильон. 10. Марка. 11. Картина. 12. Диадема. 13. Скопас. 16. Саммит. 18. "Молитва". 20. Реформа. 22. Толмач. 24. Натрий. 28. Коврига. 29. Рыбаков. 30. Пицца. 31. Хабанера. 32. Харакири.

По вертикали. 1. Камчатка. 2. Равнина. 3. Мичман. 4. Помада. 5. Ниагара. 6. Колумбия. 9. Дрессировщица. 14. Паром. 15. Смерч. 16. Сазан. 17. Мазут. 19. Вологда. 21. Винокур. 23. Анилин. 25. Азбука. 26. Тапер. 27. Трава.



Glückwünsche

Wir gratulieren unserem Vater, Schwiegervater und Opa, Adolf Ullmann, zum 80. Geburtstag! Nur frohe Tage soll es geben, Gesundheit, Glück und langes Leben! Deine 8 Kinder mit Familien.

Wir gratulieren unseren lieben Kindern, Irina und Hermann Sandyk, zu ihrem 26. und 32. Geburtstag und wünschen ihnen viel Glück und alles Gute. Eure Eltern und Schwiegereltern.

Сердечно поздравляем любимого мужа и папу Иосифа Карий с 50-летием (3 августа). От всей души желаем ему здоровья крепкого на век и всего самого хорошего. Супруга и дети.

От всей души поздравляем нашего дорогого отца и мужа Якоба Фризена с 70-летием. Жена, дети и внуки.

Geschäftliches

Продается 3-комнатная квартира в Волгоградской области в городе Камышине. Звонить: 09645/91245.

Продается дом в 25 км от г. Омска: гараж, надворные постройки, баня, огород. Тел: 07276/6088.

Кто хочет иметь свое дело, кто поверит в себя - тот будет успешным. Звоните, расскажем, поможем: 04474/5524.

Eigentumswohnung in Minden, 84 qm, Preis: 169.000 DM. Tel.: 0571-63416.

Suchmeldungen

Разыскиваем Альберта Шмидта, Эмиля Гаймана и Андрея Дика, находившиеся в ссылке (Якутия, Алдан) вместе с Эмилем Штайнертом. Тел.: 0261/51288.

Разыскиваем семью Ристав Эллы Вальтеровны, урожд. Крампец и ее мужа Арвита, ранее проживавших в пос. Крупское Талды-Курганской обл. Звонить: 09233/9279. Семья Шилайн.

Элеонора Сулова разыскивает Лилию Герман и ее сына Володю, выехавшего с семьей из Алматы в 95-ом г. Тел.: 03634610133.

Прошу откликнуться Штейнбрехер Лидию Давыдовну или Штейнбрехера Василия Давыдовича (1953-54), имеющих родственников в Кустанайской обл., Комсомольский район, с. Научное. Тел.: 05731/26299.

OWD GmbH

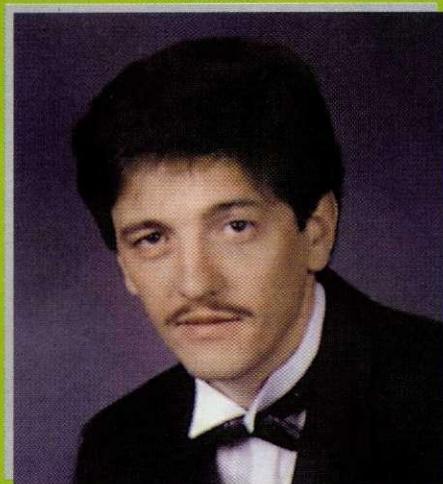
набирает по всей Германии штаб внештатных сотрудников. Информация по телефонам: 05224/7455 или 05223/61958 0172/5273752



Heubacher Straße 5 • 73529 Schwäbisch Gmünd
Telefon: (07171) 98 95 91 • Telefax: (07171) 98 95 92

СЕРВИС ДЛЯ ТЕХ КТО ПОНИМАЕТ!

Дорогие земляки,
пользуйтесь услугами туристической агентуры "ЕвроАзия"! Путешествуя с друзьями, с родными и всей семьей - Вы вполне можете рассчитывать на хороший сервис: на земле, в воздухе и вообще в любой точке планеты. Стоит лишь обратиться к нам - и мы поможем Вам осуществить заветную мечту. "ЕвроАзия" предлагает, во-первых, все полеты в страны СНГ. Во-вторых, Вы сможете побывать на всех континентах земли. Нам и Вам этот мир доступен! Приглашаем Вас узнать и полюбить его... Мы, из туристического бюро "ЕвроАзия", искренне хотим, чтобы Вы познали сервис лучших авиакомпаний Германии и Европы. Они полетят туда, куда мечтаете полететь Вы! Выберите свой маршрут у нас!



Назовите нам Вашу мечту и мы ее осуществим вместе!

Наш улучшенный сервис предлагает

- оформление виз в страны СНГ;
- бронирование и продажа авиабилетов на все направления;
- международный туризм.

У нас Вы можете рассчитывать на

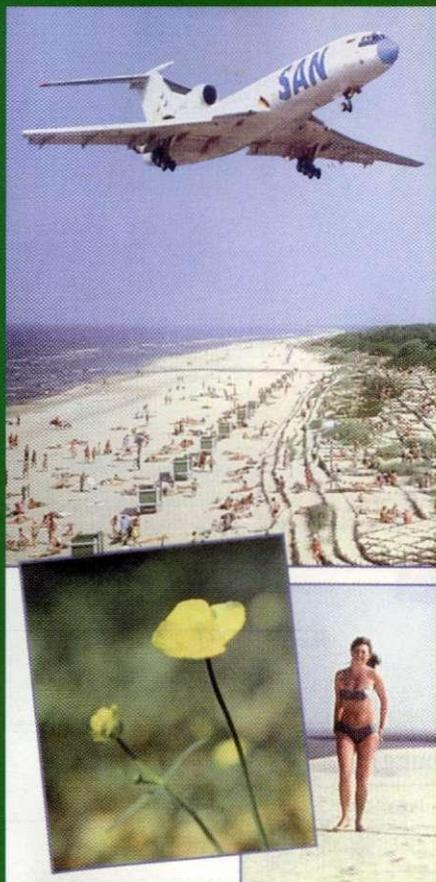
- надежность, безопасность и комфорт;
- бесплатную информацию;
- гибкую тарифную систему;
- систему скидок для переселенцев.

Выбрав наш сервис - Вы выбрали свой индивидуальный стиль, который, во-первых, соответствует Вашим желаниям, и, во-вторых, Вашим вкусам и привычкам. Кто свое путешествие связал с туристической агентурой "ЕвроАзия" - тот будет удовлетворен в своих запросах: компетентности, надежности, внимательности, чуткости и, что немаловажно, выборе авиакомпании с Именем. П О Л Е Т, который Вы выбираете, Вы выбрали правильно у нас!

P.S.: Читатели журнала "Ost-West-Dialog" получают у нас 3-процентную скидку!

*С уважением и всяческими наилучшими пожеланиями
Ваши*

Анжелика и Тельмут КЕЛЬМ



Als Partner der Fluggesellschaft "LUFTBRÜCKE" vermitteln wir Ihnen Flüge und Urlaubsreisen in die ganze Welt. Die Leser des Magazins OST-WEST-DIALOG erhalten für jedes Ticket 3% Rabatt.

Buchung und Reservierung: Telefon: (07171) 98 95 91 • Telefax: (07171) 98 95 92

Das Magazin für Rußlanddeutsche

OST-WEST-DIALOG

Frau 366
 Ida Bender
 Leiserweg 28
 21079 Hamburg



ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ

Мы организовываем досуг наших читателей



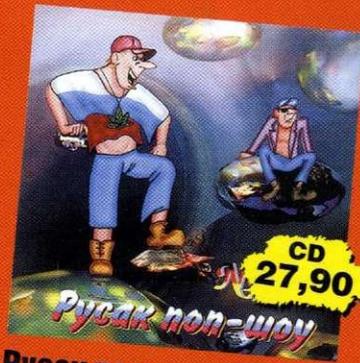
CD 26,95

Татьяна Буланова
Мое русское сердце
 Bestell-Nr.: 1970701



CD 25,95

Рок-Острова
Взлети же к небу
 Bestell-Nr.: 1970702



CD 27,90

Русак поп-шоу
 Bestell-Nr.: 1970703



CD 26,90

Людмила Николаева
Русская душа
 Bestell-Nr.: 1970704



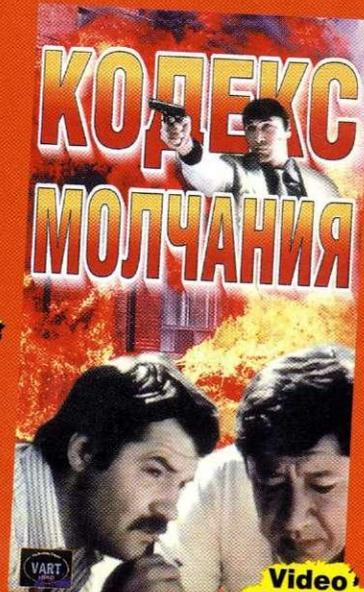
Video 23,95

Комедия Имитатор
 Bestell-Nr.: 2970701



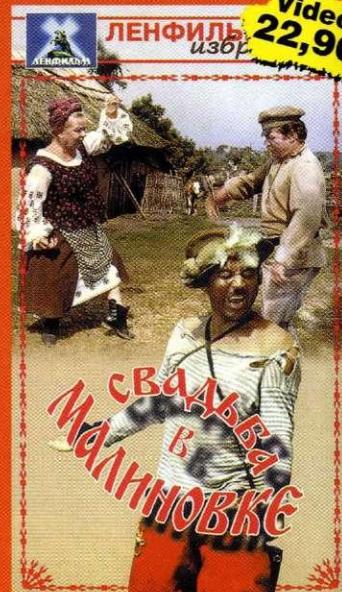
Video 24,90

Брат
 Bestell-Nr.: 2970702



Video 24,90

Кодекс молчания
 Bestell-Nr.: 2970703



Video 22,90

Свадьба в Малиновке
 Bestell-Nr.: 2970704

An die OST-WEST-DIALOG
 Verlagsgesellschaft mbH
 Postfach 2123
 33349 Rheda-Wiedenbrück

**VERSANDKOSTENFREI
 BESTELLEN**

Bitte senden Sie mir (fest gegen Rechnung) :

Anzahl	Bestell-Nr.	CD-Bestellung	Preis
	1970701	Татьяна Буланова	
	1970702	Рок-Острова	
	1970703	Русак поп-шоу	
	1970704	Русская душа	

Anzahl	Bestell-Nr.	VHS-Video-Bestellung	Preis
	2970701	Комедия Имитатор	
	2970702	Брат	
	2970703	Кодекс молчания	
	2970704	Свадьба в Малиновке	

Name _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Unterschrift _____

Bei Minderjährigen wird die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten benötigt.

Bestellung per Telefon: (05242) 49041 • Bestellung per Fax: (05242) 49648

